

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volksstimme erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Otto Karsten, Magdeburg. — Druck und Verlagsanstalt: Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Br. Mühlstraße 3. — Fernsprechnummer 6294 bis 6297. — Postzeitungsliste Seite 210. — Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. — Anzeigenpreise: Die 10spaltige 27 mm breite Spaltenzeile drückt 25 Pfg., auswärts 30 Pfg., Familienanzeiger 50 Pfg., die 10spaltige 30 mm breite Zeile 1,50 Mark. — Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Anzeigen unter Beachtung der Bedingungen. Erfüllungsort Magdeburg. Postfachkonto 122 Magdeburg.

№. 282

Magdeburg, Freitag den 2. Dezember 1927

38. Jahrgang

Auch ein Jubiläum . . .

Von Karl Sabering.

In den letzten Novembertagen 1922 trat der neu ernannte Reichskanzler Cuno mit einer Erklärung vor den Reichstag, in der er im Eingang betonte, daß er in freier Auswahl der Männer und der Ressorts seine Regierung gebildet habe. Weiter sprach er davon, daß es ihm persönlich eine Freude sein würde, die vertrauensvollen Beziehungen, die er mit Wirtschaftsführern des Auslandes gewonnen habe, nun unmittelbar für den Dienst des Reiches fruchtbar zu machen. Auf diese „vertrauensvollen Beziehungen“ hatten damals nicht geringe Kreise des deutschen Volkes die Hoffnung auf eine bessere Behandlung Deutschlands durch die Staaten des ehemaligen Feindbundes gesetzt. Diese Hoffnungen wurden weiter genährt durch die geflüstert verbreiteten Nachrichten, daß das Ausland die Beteiligung der Wirtschaftsführer an der neuen Reichsregierung mit großer Befriedigung aufnehmen werde, weil mit ihr sich am leichtesten die Konsolidierung der wirtschaftlichen und innerpolitischen Verhältnisse Deutschlands bewerkstelligen lasse.

All diesen kühnen Erwartungen wurde recht bald ein jähes Ende bereitet. Noch in derselben Reichstagsitzung, in der Herr Cuno seine Methode von der freien Auswahl der Männer und der Ressorts rühmte, mußte er einen der vielgelobten Wirtschaftler, Müller (Bonn), wieder ausschließen, weil diesem Vertreter der Landwirtschaft die Teilnahme an jeparatistischen Bestrebungen zum Vorwurf gemacht wurde. Im Ausland war von dem befriedigenden Eindruck, den die Teilnahme der Volksparteier an der Regierung angeblich hervorgerufen sollte, nichts zu verspüren; dagegen fehlte es nicht an Stimmen, die in der neuen Regierung den Willen zur Abkehr von der „Erfüllungspolitik“ des zurückgetretenen Wirtschaftler-Kabinetts erblickten. Endlich stellte es sich sehr bald heraus, daß die „vertrauensvollen Beziehungen“ des Kaufmanns Cuno mit Wirtschaftsführern des Auslandes dem Reichskanzler Cuno herzlich wenig nützten.

Die deutschnationale Fraktion des Reichstags hatte die neue Regierung mit einer Erklärung begrüßt, die in der Form zwar eine gewisse Zurückhaltung wahrte, im Inhalt aber deutlich genug lebhaftes Sympathien mit den neuen Männern verriet. Sie begann mit der Feststellung, daß die neue Reichsregierung Züge aufweise, die für eine Besserung der politischen Verhältnisse von wesentlicher Bedeutung werden könnten; und so sehr waren die Deutschnationalen von der Besserung der politischen Verhältnisse überzeugt, daß sie „im Interesse der notwendigen Uebereinstimmung“ — lies: Rechtsentscheidung in Preußen — ihre entsprechende Auswirkung auch in den Ländern erwarteten. Auch zum Schluß wurde nochmals betont, daß die Bildung der neuen Regierung Möglichkeiten einer Besserung der politischen Verhältnisse eröffne, die aber nur dann zur Wirklichkeit und zum Wendepunkt der deutschen Geschichte führen würde, wenn die Regierung Entschlußkraft und Handlungen aufbringe.

Von der eignen Entschlußkraft des neuen Reichskanzlers schienen die Herren um Helfferich und Hertgen freilich nicht ganz überzeugt zu sein, und nur darum haben sie sich offenbar bemüht, die Entschlüsse des Kanzlers in ihrem Sinne herbeizuführen, die auswärtige Politik des Kabinetts nach ihren Wünschen zu beeinflussen, der Innen- und Wirtschaftspolitik ihren Stempel aufzudrücken. Sie waren in dem Kabinett der „Wirtschaftler“ durch Mitglieder der eignen Fraktion nicht vertreten, ihrem Einfluß auf die Entschlüsse des Kabinetts hat das jedoch kaum Abbruch getan. Cuno und Rosenberg waren nicht ihre Mitglieder, aber ihre Männer . . .

Und das Ergebnis dieser Politik? Als Cuno am 12. August 1923 zurücktrat, stand Deutschland am Rande des Abgrundes. Statt der im Programm der neuen Regierung versprochenen Stabilisierung der Mark war der vollständige Währungsverfall eingetreten. Getreide, Butter, Fleisch und Kartoffeln wurden bei den Erzeugern zurückgehalten, die spärliche Zufuhr von Lebensmitteln aus dem Ausland stockte jetzt vollständig. Die Arbeitslosigkeit nahm einen riesigen Umfang an, weil Rohstoffe, Kohlen oder — Aufträge fehlten. Der Inlandabsatz an Waren — außer Lebensmitteln — auf dem regulären Markt hatte aufgehört, nur zahlungsunfähige Ausländer und Inflationsjäger nützten die Gelegenheiten zum Ausverkauf Deutschlands. Plünderungen und Lebensmittelunruhen anderer Art waren an der Tagesordnung.

Von der Erhaltung der Ordnung und der Autorität des Staates hatte der Reichskanzler in seiner Erklärung vom 24. November 1922 gesprochen. Das hatte ihn nicht gehindert, den Oberleutnant Kossbach, dessen staatsfeindliches Treiben damals schon bekannt war, zu empfangen, von den Plänen der Graefe und Wille Kenntnis zu nehmen. Man würde Cuno Unrecht zufügen, wenn man ihn mit den

Bereinigungen im Zigarrenkrieg

Nach 22stündiger Verhandlung

Berlin, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium über die Beilegung des Zigarrenarbeiterkampfes dauerten die ganze Nacht hindurch bis heute vormittag. Nach 22stündiger Beratung wurden folgende Vereinbarungen getroffen:

1. Die beiderseitigen Kampfmaßnahmen werden sofort aufgehoben. Die Arbeit ist möglichst sofort wieder aufzunehmen. Die Wiedereinstellung erfolgt im Benehmen mit der gesetzlichen Betriebsvertretung so rasch, wie die Betriebsverhältnisse es irgend gestatten.
2. Maßnahmen finden beiderseits nicht statt. Das Arbeitsverhältnis gilt als nicht unterbrochen. Etwa auftauchende Streitigkeiten sind durch die tariflichen Schlichtungsinstanzen für beide Teile endgültig und bindend zu entscheiden.
3. Der bisher geltende Reichstarifvertrag vom 12. April 1927 und die bisher geltenden Bezirkstarifverträge gelten bis 31. März 1929 weiter und sind mit zweimonatiger Frist erstmalig zu diesem Zeitpunkt kündbar. Die vereinbarten Abstände können mit einer Frist von 6 Wochen erstmalig zum 31. März 1929 gekündigt werden. Die bisherigen Lohnsätze erhöhen sich ab 1. März 1928 um 12 vom Hundert, für die Bezirke Hamburg und Stettin um 10 vom Hundert.
4. Auf Antrag einer Tarifvertragspartei kann unter Berücksichtigung der ab 1. März 1928 eintretenden Lohnerhöhung ab 1. Oktober 1928 eine Nachprüfung darüber stattfinden, ob eine wesentliche Änderung der Lebenshaltungskosten eingetreten ist, die einen Ausgleich der Löhne erfordert. Hierüber entscheiden bindend nach Anhörung der Parteien drei Unparteiische, die der Reichsarbeitsminister ernannt.
5. Der Urlaub beträgt künftig vier aufeinander folgenden Arbeitstage sechs aufeinander folgenden Arbeitstage.

Zu den Verhandlungen waren nicht nur die Vertreter der Zigarrenfabrikanten erschienen, sondern auch Vertreter der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, die aber auch nicht verhindern konnten, daß die Aussperrung von den Zigarrenarbeitern pariert worden ist. Die Absicht der Unternehmer, den Verband der Zigarrenarbeiter zu zerlegen ist nicht nur zu scheitern, sondern die Aussperrung mußten sich außerdem zu Zugeständnissen bequemen: Urlaubslängerung und Lohnerhöhung schon 4 Wochen vor Ablauf des Tarifvertrags. Außerdem haben die Unternehmer die schweren finanziellen Schäden zu tragen und werden sich hüten, ihre Arbeiter noch einmal so blindwütig aufs Straßenpflaster zu werfen.

Verhärfung im Dresdner Reichsbahnkonflikt

Dresden, 1. Dezember. Die Verhandlungen zur Beilegung des Konflikts in den Eisenbahnbetriebswerkstätten sind am Mittwoch abend gescheitert, da die Direktion sich auf nichts einließ und besonders erklärte, allein zu bestimmen, wer wieder aufgenommen wird. Die Betriebswerkstätten werden am 2. Dezember wieder eröffnet werden.

Manen Kossbachs und der andern Freikorpsführer, die damals auf eigne Faust Weltgeschichte zu spielen versuchten, identifizieren wollte. Auch der politische Gegner wird ihm die besten Absichten zuerkennen. Aber in der Politik kommt es nicht auf die Absichten, sondern auf die Wirkung an — und die Wirkung des Empfangs Kossbachs war eine Ermunterung aller der Organisationen, die durch ihr unverantwortliches Treiben damals nicht nur die Autorität, sondern auch die Existenz des Staates in Gefahr brachten.

Nach dem Einmarsch Poincarés in das Ruhrgebiet hatte Cuno eine breite parlamentarische Basis und darüber hinaus auch die Zustimmung der deutschen Arbeiterklasse zu einer kräftigen Abwehr der französischen militärischen Gewaltpolitik. Arbeiter und Angestellte und Beamte stellten im Ruhrgebiet und am Rhein die Kämpfer, die mit der Waffe der passiven Resistenz die Welt daran erinnerten, daß man mit Bajonetten und Maschinengewehren wohl Menschen knebeln und Werke stilllegen, aber keine Kohlen fördern und befördern und kein Eisen produzieren kann. Der Zweck dieser heroischen Demonstration wurde erreicht: die Deffentlichkeit der Welt erkannte die Unmöglichkeit der französischen Gewaltpolitik. Aber konnte die Demonstration mehr sein. Darfste man sie ein wirkames Kampfmittel, das zur Befreiung Poincarés und seiner Methoden geeignet sei, ansehen? Der Weltkrieg hat den katastrophalen Ausgang für unser Volk genommen, weil die Verantwortlichen die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit nicht zu erkennen vermochten oder nicht erkennen wollten. Das Kabinett Cuno ist an dem gleichen Unvermögen zugrunde gegangen. 7 Monate lang blieben Cuno-Rosenberg wie verärgert über den Kanal, über den das Wunderbare, die Hilfe für Deutschland, kommen sollte, während Deutschland selbst zum Weißbluten trieb . . .

Daraufhin hat eine Funktärkonferenz des Eisenbahndirektionsbezirks Dresden beschlossen, von Mitternacht an den gesamten Betrieb in Dresden stillzulegen, also den Rangierdienst, den Güterbahndienst und die Betriebswerkstätten. Tatsächlich liegt der Betrieb fast vollständig still. Die Eisenbahndirektion versucht durch fremde Eisenbahnen den Betrieb aufrechtzuerhalten, wobei in den Morgenstunden schon verschiedene Unfälle entstanden sind.

Die Direktion hat durch Anschlag bekanntgegeben, daß sich die arbeitswilligen Arbeiter in zwei Listen einzutragen haben, die erste Liste für die bisher beschäftigten und die zweite Liste für die neu einzustellenden Arbeiter. Auf der ersten Liste hat sich bisher noch niemand eingetragen, auf der zweiten haben sich drei Mann eingetragen.

Der Bezirksausschuß des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes hat den Streik der Eisenbahner anerkannt und die Sperre über den Reichsbahndirektionsbezirk Dresden verhängt.

Reichstagsbeginn

Berlin, 1. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Das Reichskabinett ist heute vormittag wiederum zusammengetreten. Auf der Tagesordnung steht offiziell die Besoldungsfrage. Die Regierung will auf die Reichstagsfraktionen dahin einwirken, daß die Besoldungsreform noch so rechtzeitig verabschiedet wird, daß vor Weihnachten noch die Zahlungen an die Beamten erfolgen können.

Weiter wird sich das Kabinett mit der bevorstehenden Reichstagsdebatte über die Wirtschaftslage beschäftigen.

In der heutigen Nachmittagsitzung des Reichstags, die um 3 Uhr beginnt, werden von Seiten der Regierung Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und Reichsfinanzminister Dr. Köhler das Wort ergreifen.

Auch die Affäre Preußen-Kendell dürfte heute innerhalb des Reichskabinetts zur Besprechung gelangen. Man erfährt, daß Marx versuchen will, durch persönliche Vermittlung beim preussischen Ministerpräsidenten die Angelegenheit aus der Welt zu schaffen. Im Zentrum, aber auch in der Deutschen Volkspartei, deren studentische Organisationen den Kampf gegen Becker abgelehnt haben, ist man über das Auftreten des Reichsinnenministers v. Keudell sehr ungehalten. Es ist anzunehmen, daß auch die Fraktionsführer des Zentrums bei den interparlamentarischen Besprechungen der Regierung darauf hinweisen werden, daß die deutschnationale Fraktion auf ihre Minister einwirken möchte, um ähnliche Entgleisungen, wie sie v. Keudell schon mehrfach gemacht hat, in Zukunft unter allen Umständen zu verhindern. Die kommenden Parlamentstage werden jedenfalls sowohl im Plenum wie in den Wandelhallen Interessantes bieten.

„Ich habe keine Erfolge aufzuweisen!“ — bekannte der Wirtschaftler und Reichspolitiker Cuno, als er am 12. August 1923 zurücktrat. Er hätte auch sagen können: „Deutschnationale Wegweiser führen in die Irre, an den Abgrund.“

Es wird Zeit, diese Wege zu versperren! —

Elende Kleinstateerei

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Am 24. November sprach in der Magdeburger Stadthalle Landeshauptmann Dr. Sübener über „Mittelsdeutschland auf dem Wege zur Einheit“. Er schloß mit den Worten Goethes:

„Die Zeit zum Handeln jedesmal verpassen, Kennt ihr die Dinge sich entwickeln lassen. Was hat sich denn entwickelt, saget an? Was man zur rechten Stunde nicht getan.“

Der Vortragende hatte anscheinend nicht das Empfinden, daß er mit diesem die Entwicklung, die Evolution, verpöthendem Worte Goethes sich selbst und seinen Vortrag widerlegt hatte. Denn der Landeshauptmann hatte mir von „Evolution“ gesprochen und das Wort „Revolution“ — vielleicht wohl bedacht gegenüber den Zuhörern, die er vor sich hatte — nicht gebraucht. Auch Oberbürgermeister Weims, der als Leiter der Versammlung und Einberufer zu Anfang und zum Schluß sprach, sprach sanft und vom Blatte mit linder Warnung die Aufforderung an diejenigen, die es angehen sollte. Wenn wir oben sagten, daß uns das Wort Revolution bei dem Vortrag des Landeshauptmanns Doktor Sübener fehlte, so meinen wir natürlich nicht jene französische Revolution am Ende des 18. Jahrhunderts mit allen ihren Furchterlichkeiten und Greueln. Wir verstehen unter Revolution eine Tat, die sich um die Vergangenheit nicht

kümmert und die Verbindung mit ihr durchschneidet. In diesem Sinne war es eine Revolution, als die Nationalversammlung von 1848 durch eine Abordnung mit dem späteren Reichsgerichtspräsidenten Simson dem preussischen König Friedrich Wilhelm 4. die deutsche Kaiserkrone anbot. Diese Revolution war zu Ende, als der preussische König ablehnte. Die Reichsverfassung von 1870 war keine Revolution in diesem Sinne, denn sie führte uns auch nicht einmal in der Absicht zum Einheitsstaat, sondern lediglich zum Bundesstaat, in dem allerdings Bismarck dem preussischen Staate die Hegemonie zuwies, so daß es in vielen Fragen (auswärtige Politik usw.) eine starke einheitliche Macht sein konnte.

Als wir 1918 nach Weimar gingen, auch um die gegenwärtige Reichsverfassung zu schaffen, da war wieder ein Mann da, der Revolution wollte, nämlich der Verfasser des ersten Entwurfs zur Reichsverfassung, Prof. Preuß. Er wollte die Revolution und die Umkehrung des 19. Jahrhunderts geschichtlich gewordenen durch die Zerstückelung Preußens. Aber dieser große Moment fand ein sehr kleines Geschlecht. Die Väter unserer Verfassung, soweit sie noch leben, halten sie für gut. Welch ein Vater würde auch sein Kind ein zurückgebliebenes und unvollkommenes nennen! Aber man wird uns doch gestatten zu sagen, daß die Frage, ob Deutschland ein Einheitsstaat oder ein Bundesstaat ist, durch die Verfassung nicht gelöst ist und wir uns bitter darum streiten müssen, weil man sich zusagen an den Knöpfen abzählen muß, ob nach der Verfassung von Weimar das Deutsche Reich ein Einheitsstaat oder ein Bundesstaat ist. Und wenn wir, nebenbei gesagt, uns so sehr quälen müssen mit dem Reichsschulgesetz, so liegt dies ebenfalls daran, daß die Verfassung keine Lösung gefunden hat, sondern eine diplomatische Formel bringt, über deren Inhalt sich wiederum alle Welt erbittert streitet.

Der ganze Vortrag des Landeshauptmanns bewies, daß Entwicklungen, Evolutionen, d. h. in diesem Falle Flurbereinigungen und Staatsverträge, wohl ein Veränderungsmittel darstellen, aber daß sie zu einer Lösung nicht führen können. Eine Lösung ist nur möglich durch eine Operation. Ja, es kann fraglich sein, ob man nicht besser alle Veränderungsmittel beiseite läßt, die Wunde jähren läßt, bis die Operation gemacht wird.

Der Landeshauptmann sprach nur von den kleinen Ländern. In diesen wird aber der Widerhall der sein, daß man den großen Bruder Preußen bittet, voranzugehen, daß man ihm das Wort Friedrich Wilhelms 4. vorhält: „Preußen muß im Reich aufgehen.“ Wir stehen also genau so weit wie zur Zeit dieses Preußenkönigs.

Ein Schluß in dem Vortrag des Landeshauptmanns Gübener nach unsemr Gedankengang wäre auch ein Goethewort, aber das revolutionäre Wort des grübelnden Faust zu Beginn des ersten Teils: „Am Anfang war die Tat.“ Die Fortsetzung von diesem Zitat ist die Frage: „Wo ist der Vater.“ — Er kommt mit dem „Donnerstag“ der Zeit.

Programm des Reichstags

Am Donnerstag steht im Reichstag die sozialdemokratische Interpellation über die Wirtschaftspolitik der Reichsregierung zur Debatte. Zunächst werden der Reichswirtschaftsminister und der Reichsarbeitsminister das Wort ergreifen. Im Verlauf der Debatte wird voraussichtlich auch der Reichsfinanzminister sprechen.

Den Beschlüssen des Vorkommens aus dem Mittwoch zufolge wird sich das Plenum am Montag mit den Interpellationen über die Ausperrung der Zigarrenarbeiter, dem jugoslawischen Vertrag und mit der zweiten Lesung der Krankenversicherung der Seelente beschäftigen. Außerdem soll das Plenum den Bericht über die Untersuchungen der Ruhrerkrankungen besprechen. Anschließend ist die zweite Beratung der Be-

holdungsvorlage in Aussicht genommen. Vorerst ist jedoch noch zweifelhaft, ob es dazu bereits Ende der nächsten Woche kommen wird. Immerhin soll die Verabschiedung der Beamtenbesoldungsvorlage so gefördert werden, daß die Auszahlung der erhöhten Gehälter noch vor Weihnachten erfolgen kann.

Im übrigen beschäftigte sich der Meldestenat mit der Anregung, die Reichstagspräsident Löbe gelegentlich des Städtetags in Magdeburg dahin gegeben hat, daß ein kommunalpolitischer Ausschuß des Reichstags eingesetzt werden möge. Es waren jedoch die Meinungen sehr geteilt darüber, ob die Interessen der Städte in einem besonderen Ausschuß des Reichstags besser gewahrt erscheinen, als wenn die Organisation der Kommunen in freier Aussprache mit den bestehenden Ausschüssen Gesehntwürfe beraten, welche die Kommunen betreffen. Um diese Frage zu klären, soll eine Besprechung des Reichstagspräsidenten mit den Vorsitzenden der vier großen kommunalen Organisationen Deutschlands stattfinden. —

In erster Lesung verabschiedet

Der Haushaltsausschuß des Reichstags nahm am Mittwoch Vorträge über den Aufbau der Reichszoll- und der Steuerverwaltung entgegen. Dabei erfuhr man, daß in Preußen auf ein Finanzamt durchschnittlich 79 000, in Bayern jedoch nur 34 000 Personen kommen. Die Steuerrückstände gab der Vertreter der Regierung mit 497 Millionen an. Das größte Landesfinanzamt ist Münster mit 5 Millionen Einwohnern, dann folgen Berlin mit 4 Millionen, Düsseldorf 3,8, Hannover 3,7, Stuttgart 2,7, Dresden 2,3 usw.; das kleinste ist Oldenburg.

Bei der Abstimmung über die Ueberleitungsbestimmungen zur Besoldungsreform wurde folgende Bestimmung angenommen: „Das Besoldungsdienstalter der am 30. September im Amte befindlichen planmäßigen Beamten aus dem Stande der Versorgungsanwärter wird in der Weise verbessert, daß neben der bereits angerechneten Dienstzeit noch die im Heere, in der Marine oder in der Schutzpolizei (Reichswasserjagd) vom Beginn des 14. bis zum Ende des 19. Dienstjahres zurückgelegte Zeit zur Hälfte angerechnet wird.“

Die erste Lesung der Besoldungsvorlage ist damit beendet. Die zweite Lesung soll am Montag beginnen. —

Arbeiter als Geschworne

Der „Amtliche Preussische Pressedienst“ teilt Zahlen aus der Justizverwaltung mit, die interessante Einblicke gewähren.

Die Beteiligung der Arbeiter an den zum Schöffengericht oder Geschwornenamt ausgewählten Personen stellt sich prozentual folgendermaßen im Geschäftsjahr 1927:

Geschworne: Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg 8,45 Prozent, Oberlandesgerichtsbezirk Hamm 31,02 Prozent, im übrigen schwankend zwischen 10,59 Prozent im Kammergerichtsbezirk und 19,27 Prozent im Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M.

Schöffen bei Strafkammern schwankend zwischen 16,21 Prozent (Oberlandesgerichtsbezirk Breslau) und 36,98 Prozent (Oberlandesgerichtsbezirk Hamm).

Schöffen bei Schöffengerichten schwankend zwischen 16,6 Prozent (Oberlandesgerichtsbezirk Königsberg) und 35,78 Prozent (Oberlandesgerichtsbezirk Hamm).

Es ist zu ersehen, den Prozentsatz der Arbeiter an der Zahl der Geschwornen und Schöffen noch erheblich zu steigern. Denn die meisten Strafdelikte entspringen dem Glend, und sie richtig zu beurteilen, ist keiner berufener als der Arbeiter, der dieses Glend aus eigener Anschauung kennenlernte. —

Sie wollen kein neues Studentenrecht

Die Studentenschaft an den preussischen Hochschulen hat eine Abstimmung über Annahme oder Ablehnung des neuen Studentenrechts vorgenommen. Es stimmten mit

	Ja	Nein
Berlin	3402	8462
Königsberg	168	1255
Halle (Universität)	187	1054
Greifswald	55	815
Frankfurt a. M.	420	1101
Halle	563	2800
Galle	98	1513
Breslau (Universität)	681	1740
Breslau (technische Hochschule)	67	387
Düsseldorf (mediz. Akademie)	26	46
Düsseldorf (technische Hochschule)	167	337
Hannover (Forstakademie)	1	112
Minden (landwirtsch. Hochschule)	1	112
Eberswalde (Forstakademie)	—	67
Mausthal-Zellerfeld (Bergakademie)	3	291

Mit dieser Abstimmung hat die Mehrheit der Studentenschaften sich gegen die Annahme des vom Kultusminister Becker zur Entscheidung gestellten neuen Studentenrechts auf staatsbürgerlicher Grundlage ausgesprochen. Kultusminister Becker befindet sich damit in einer Zwangslage. Die deutsche Studentenschaft hat für Preußen aufgehört, das ausführende Organ der studentischen Selbstverwaltung zu sein. —

Eine studentische Blüte

Aus Halle wird uns geschrieben: Am Mittwoch haben an sämtlichen preussischen Universitäten die Abstimmungen der Studenten über die Bildung einer Studentenschaft nach den vom preussischen Kultusminister Becker erlassenen Richtlinien stattgefunden. Die Abstimmung hatte mit Ja oder Nein darüber zu erfolgen, ob die Studentenschaft künftig wirklich einwandfreie Vertretungen der Studierenden oder bloßige Kampfbereine sein sollen. Im Punkt 5 seiner Leitlinie erklärt der preussische Kultusminister:

Wenn die neue Verordnung stärkere Kontrollvorschriften in der Vermögensverwaltung einführt, so ist diese Änderung durch zahlreiche Veruntreuungen notwendig geworden, da es sich um öffentliche Gelder handelt.

Eine treffende Illustration zu dieser Forderung bildete eine Verhandlung, die just am gleichen Tage vor dem Erweiterten Schöffengericht Halle stattfand, in der nationalstiftische Studenten der Universität Halle „flammenden Protest“ gegen die Universitätsverordnung des Ministers erhoben und feierlich gelobten, lieber das Werk der Studenten zugrunde zu richten, als die Verordnung anzunehmen.

Angelagt war der bisherige Vorsitzende der Hallischen Studentenschaft, Gustav Nebe, Student der Agrarwissenschaften. Dieses prächtige Fröchtchen einer altpreussischen Beamtenfamilie hat die Rasse der Hallischen Studentenschaft um rund 2000 Mark erleichtert, die er, wie er vor Gericht erklärte, in leichtsinniger Weise vergeudet hat. Um in den Besitz der auf einer Bank deponierten Gelder zu kommen, fälschte Nebe in neun Fällen Quittungen. Seinem zukünftigen Schwiegervater flunkerte er vor, er habe auf einem Gut in Schlesien eine Stellung als Güterverwalter in Aussicht und benötige dazu 5000 Mark als Kaution. Das Geld wurde von den um das Wohl der Tochter besorgten Leuten beschafft — von dem Herrn Studio aber ebenso schnell verjuzt. Eine mit einem gefälschten Stempel versehene Quittung sollte die Geldgeber in Sicherheit wiegen. Schließlich betrug er noch einen Motorradhändler um ein Motorrad im Werte von 1800 Mark.

Der Verteidiger führte das Verschulden des völkischen Betrügers auf die mit dem akademischen Prunk und Pomp verknüpfte Großmannsjucht und den fehlenden Halt zurück, und bat, schon aus Rücksicht auf die Zukunft des Angeklagten, um mildernde Umstände. Gemäß dem Antrag des Staatsanwalts lautete das Urteil auf ein Jahr drei Monate Gefäng-

Bahalla-Schiffspiele

Endlich wieder einmal ein Iffo-Film, über den man sich nicht zu ärgern braucht. Der Titel ist zwar recht reizend: „Unter der Halle der Jungfrauen“ stellt man sich ganz richtige Dinge vor, denn es geht um Verführung, Mädchenhandel und ähnliche Deliktstoffe. Dabei ist diese „Halle“ nur ein Mädchenpenal, und die „Jungfrauen“ sind Räuber und Räuberinnen, die für das gute Geld ihrer Eltern von verurteilten und verurteilten Lehrern in ein Gefängnis und schließlich in ein Mädchenpenal, in diesem Falle gehen Inhaftierungen der polnischen Schiffschifflerin Gabriela Japollia. Von einem penalen kleinen Mädchen ist darin die Rede, das seine Mutter verlor, und deren Vater, in Verleumdung zu einer wehrlosen Frau, sein Kind aus dem Ganje kauft und in die Halle tut, um ihre anlagenden Tugenden und die lebendige Mahnung an die erste Frau nicht zu haben. Ein Problem der bürgerlichen Lebensweise, aber als Erziehungsproblem doch von allgemeiner Bedeutung.

Die Handlung spielt in Kapstadt, Polen und geht im Bild interessanter Sozialkritik. Die Darstellung ist ausgezeichnet. Eliza la Fortia stellt sehr überzeugend ein empfindsames, unter dem Knagel an Rattenfelle lebendes Mädchen, Dagna Servaes einen ebenso juchenden wie beneidenden Weibchen. Wenn Kraus als Musikschüler ist für diese Figur nicht primär genug, er spielt sie oft in die Regale des Delibanten hundert, gibt ihr gewalt Dämonie anstatt Schönheit. — Dennoch ein faszinierendes Geschehen, das hier und da sogar etwas erregend sein kann. —

Daneben läuft ein Amerikaner aus dem Iffo-Verleih „Spezial-Schlaf“ heißt das hübsche-lustige Stück, in dem Sanna la Plante all ihren Reizen Schärfe und ihr männliches Wesen einsetzt. Flotte und einprägnante Regie macht den Streifen recht lustvoll.

Bürger-Songere-Vereinigung

Die Feste dieser begabtesten Berliner Vereinigung sind: Kluge vollständiger Chorgesang, Forderung sozialistischer Interessen und Unterstützung der Volkspolitiker des Reichstags. Chorgesang, Klage, Gesang, Berlin-Veranstaltung, Parteipolitik, Reichstagspräsident Löbe.

harmonische und das Berliner Sinfonie-Orchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Armin Koliar und anderer namhafter Dirigenten. Während der Sommermonate finden Chorgesangskonzerte in Kongresssälen und entsprechender Form statt.

Die regelmäßigen Zusammenkünfte bei den Konzerten sollen den republikanischen Einheitsgedanken festigen und den republikanischen Parteien als vornehmstes und verbindendes Propagandamittel dienen. Die Gedenkstunde der Republik (Verfassungstag, Todestag des Reichspräsidenten Ebert und Rathenau) werden durch würdige Feiern begangen. Auch begnadet die V.-S.-V., durch diese Konzerte die allgemeine Anlage der Künstler und Musiker zu mildern und junge Talente zu fördern. Den in jeweiligen Einheiten anstehenden Chor- und Gesangsvereinen wird Gelegenheit zu Aufführungen von Chorwerken mit Orchester geboten. Auch sind gesellschaftliche Sonderveranstaltungen in Aussicht genommen.

Dem höchsten Orchester. Im 5. Abonnementskonzert am 5. Dezember sind zwei bedeutende Erprobungen vorgesehen: Ein Chorgesang mit dem Ballett Ferenczy und das Violinconcert op. 11 von Sibelius. Der Komponist wurde von Herrn Generalmusikdirektor Bed eingeladen, die Erprobung des ersten Orchesters in Magdeburg selbst zu leiten. Als Solist wirkt mit Professor Georg Kublenkampff (Berlin). Beethoven's Einheitskonzert beginnt das Konzert.

Attrappe wieder aus, die weiterhin dem Reliquienwunder dienen möge, dessen die Welt noch immer nicht entraten zu können glaubt. — Das Werk ist ein Problemstück von tiefster Wahrheit und eine Dichtung von höchster Geltung. Es ist der löbliche Schrei eines Katholiken, der über die Enge des Katholizismus zum Glauben an den göttlichen Menschen hinauswacht. Das in der Gestaltung und in der Beherrschung der dramatischen Mittel meisterhafte Schauspiel wurde in der Bremer Wiebergabe, die im Bühnenbild prächtig und in der Darstellung teilweise hinreißend war, leider an dem ungeheuer mutigen Vorwurf vorbeigespielt. Dennoch wurde die Aufführung zu einem der größten Erfolge, die die hiesige Hanselstadt und ihre konservativen Bewohner jemals einem Dichter bereitet haben. Lionel Dunin.

Ein verschollenes Jugendwerk Mozarts ist von dem Florentiner Musikhistoriker Voghen entdeckt worden. Es handelt sich um ein zweiteiliges Oratorium „Isaak“, nach einem Texte von Metastasio, das Mozart in seiner frühesten Jugend komponiert hat, als er noch in Italien in Padua studierte.

Schiffe im Theater — als Protest. Im Prager Deutschen Theater feierte ein Galeriebesucher während der Aufführung des auch hier bekannten Kriminaldramas „Der Gezer“ zwei Schiffe gegen die Decke ab. Das Publikum glaubte, daß dies zum Stille gehörte und blieb ruhig. Auf der Polizei erklärte der Mann, der geschossen hatte, daß er auf diese Weise gegen die Aufführung minderwertiger ausländischer Schiffe habe protestieren wollen. Es ist ein gewisser Trost, der als geistesgemäß bekannt ist. —

Zur Erinnerung an Annette von Droste Hülshoff ist das sogenannte Fürstenhäusle in dem malerischen, uralten Bodensee-Städtchen Meersburg, wo die Dichterin als Gast ihres Schwagers Julius von Burgberg einen Teil ihres Lebens verbracht hat, von der augenblicklichen Besitzerin des Hauses, der Witwe eines Leffner Laubergs, zu einem kleinen Museum eingerichtet worden. Mehrere Ankeren an Annette und ihre Familie und Freunde, Briefe, Stammbuchblätter, Zeichnungen und Bildnisse der Dichterin, der Brüder Grimm, Laubergs u. a. sind hier zusammengestellt worden. Von der Veranda des auf dem Berge gelegenen Hauses aus hat man einen schönen Blick auf die Stadt und die angrenzenden Weinberge und über den Bodensee und die dahinter liegenden Berggipfel der Schweiz. —

Manuskript von Charles de Coster. Der kürzlich zurückgetretene belgische sozialistische Camille Huysmans hat verschiedene handschriftliche von Charles de Coster und einige bisher unbekannt gewesene Briefe des Dichters an seine Frau Eliza entdeckt. Die Veröffentlichung der interessanten literarischen Funde soll in Kürze erfolgen. —

Abüstungstheater in Genf

nis. Auf die beantragte Werkenennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde verzichtet, Bewährungsfrist erst nach 4jähriger einwandfreier Führung ausgebilligt.

Ein Bruder dieser famosen Blüte der bürgerlichen Studentenschaft: Kultiviert in der „Gallischen Univeritätszeitung“ reitragigen, hundertprozentigen Korpsstudentengeist, schreibt dazu in gerabege unqualifizierter Weise offene Briefe gegen den preussischen Kultusminister, und bemüht sich daneben um die „bolschewistisch-gemeinschaftliche“ Erziehung der Landarbeiter des größten mittel-deutschen Landwirtschaftsbetriebes Wenzel in Teutschenthal. Er gehört dem Hochschulring an und rühmt sich, zu Ludendorff in freundschaftlichen Beziehungen zu stehen. Ein zweiter Bruder hilft im Verlage der „Gallischen Zeitung“ die Traditionen bolschewistisch-nationaler Journalistik aufrechtzuerhalten.

Und Leute dieser Sorte sind es, die die Univeritäten terrorisieren, Minister anpöbeln, den Staat und seine Repräsentanten beschimpfen, weil sie sich zu den privilegierten Schichten rechnen. Man kann nur wünschen, daß es dem preussischen Minister gelingt, diesen Terror, diese maßlose Selbstüberhebung und dieses Privilegientum zu brechen.

Kein Geld für Verwahrungsanstalten

Im Strafrechtsausschuß des Reichstags stand am Mittwoch zunächst die grundsätzliche Frage zur Abstimmung, ob bei Bettel, Landstreichen und Gewerbeausübung Mittel der sozialen Fürsorge oder des Strafrechts Maß greifen sollen.

Hg. Landsberg (Soz.) lehnte die Bestrafung ab, indem er darauf hinwies, daß die Strafbestimmungen gegen das Betteln vor allem die Arbeiterklasse trafen. Ein Wohlhabender könne sich „umhertreiben“, im Frühling an der Riviera, im Winter beim Sport im Hochgebirge, der Mittellose aber, der den gleichen Drang zum Reisen verspürt, solle bestraft werden.

Hg. Rosenfeld (Soz.) erkundigte sich nach den Vorarbeiten zum Verwahrungsgesetz. Der Vertreter der Regierung erklärte, es liege erst ein Entwurf vor, dessen Durchführung von der Kostenfrage abhängig. Rosenfeld bezeichnete es als geradezu furchtbar, daß die Kostenfrage entscheidend sein soll. Es sei schließlich, daß man nur Gelder habe für das Strafrecht und für die Gefängnisse, aber nicht für die Verwahrungsanstalten, durch die Verbrechen vorgebeugt werden soll.

Reichsjustizminister Hergt erklärte, daß er ein Verwahrungsgesetz für notwendig ansehe, aber zunächst mühe die Kostenfrage geregelt werden. Demgegenüber erlaubte sich Hg. Rosenfeld die Frage, ob der Reichsjustizminister vom Standpunkt der vorherigen Regelung der Kostenfrage aus auch für eine Zurückziehung der Schulborlage einträte. Die Kostenfrage dürfe keinesfalls das Verwahrungsgesetz zum Scheitern bringen.

Bei der Abstimmung bejahten die bürgerlichen Parteien die Notwendigkeit einer Bestrafung von Betteln und Landstreichen. In Bezug auf § 58, der die Unterbringung in ein Erziehungs- oder Besserungsheim für jugendliche Verbrechler vorsehe, verlangten die Sozialdemokraten, daß ein Minderjähriger nur in einer Erziehungs- oder Besserungsanstalt untergebracht werden dürfe, da er erbeutet und erzogen werden soll.

Von den bürgerlichen Parteien wurde die Absicht vertreten, daß es auch möglich sein müsse, einen sittlich vollkommen bewahrenen Minderjährigen sogleich einem Arbeitshaus zu überreichen. Das sei schon deshalb notwendig, um die andern Minderjährigen in der Erziehungsanstalt vor dem schlechten Einfluß zu schützen.

Bei der Abstimmung wurde entschieden, daß das Gericht bei einem Minderjährigen die Unterbringung in eine Erziehungsanstalt anordnet, sofern seine Eigenschaften nicht eine Gefahr für die andern bilden. Arbeitsunfähige sind statt einem Arbeitshaus einem Asyl zu überweisen.

Sachen für Abschaffung der Todesstrafe

Die bürgerlichen Parteien des Sächsischen Landtags beschloßen am Mittwoch in Gemeinschaft mit den vier altsozialistischen Abgeordneten, die Immunität der Kommissaren Schreiber, Moser und Meier aufzuheben. Diese drei Abgeordneten hatten am 24. März den altsozialistischen Redner mit Gewalt gehindert, die Rednertribüne zu betreten, nachdem der Altsozialist Bettege erklärt hatte, seine Fraktion könne für die Gültigkeit des Mandats des kommunistischen Abgeordneten Gwert nicht stimmen, weil die Kommunisten gegen sein Gehalt als Redakteur der „Sächsischen Staatszeitung“ gestimmt hätten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung teilte ein Regierungsvertreter mit, daß in Sachen inzwischen 848 Personen begnadigt wurden und sich die Zahl der Begnadigungen noch wesentlich erhöhen würde. Ein kommunistischer Antrag auf Erlass einer allgemeinen Amnestie für politische Verbrechen und Vergehen wurde gegen die Stimmen der sozialdemokratischen und kommunistischen Abgeordneten abgelehnt.

Angenommen wurde dann noch ein Antrag, der die sächsische Regierung verpflichtet, im Reichsrat für die Abschaffung der Todesstrafe einzutreten.

Der Holzvertrag mit Polen

Am Mittwoch mittag ist im polnischen Außenministerium der sogenannte deutsch-polnische Holzvertrag von dem deutschen Gesandten Rauber und einem polnischen Regierungsvertreter unterzeichnet worden. Der Vertrag legt außer den Kontingenten und Zollbindungen für polnisches Rund- und Schnittholz, das nach Deutschland geht, auch die Eisenbahnfrachten beider Länder für Holz fest und tritt am 5. Dezember für ein Jahr in Kraft.

Deutschland erhält durch das gleiche Abkommen einige neue Einfuhrkontingente für Automobile, Kraftwagen, Glasröhren und Uhren. Gleichzeitig erkennt die polnische Regierung in aller Form an, daß jetzt die Voraussetzungen geschaffen seien, um die polnischen Maximalzölle auf deutsche Waren nicht zur Anwendung zu bringen, und zwar zunächst für die Dauer der weiteren Verhandlungen und endgültig im Falle des Zustandekommens eines Teilvertrags. Die Besprechungen über diesen weiteren Teilvertrag wird Dr. Gernies am Freitag in Warschau aufnehmen.

Wie notwendig der wirtschaftliche Friedenszustand zwischen Deutschland und Polen ist, wurde klar dadurch, daß schon vor Unterzeichnung des Holzvertrags — nur infolge der Nachricht, daß er sehr wahrscheinlich zustande kommen werde — die Holzpreise in Deutschland ganz besonders gefallen sind.

Besprechungen der Wirtschaftsführer

Wie der „Soz. Pressebericht“ erfährt, werden am 6. und 7. Dezember 1927 Besprechungen zwischen deutschen und polnischen Wirtschaftsführern in Berlin stattfinden. Die polnische Delegation steht unter Führung des Generallandwirtschaftspräsidenten S. v. Proskinski in Posen, der Präsident des Hauptverbandes der vereinigten Industrie und Landwirtschaft Westpolens ist. Die Delegation selbst setzt sich aus führenden Persönlichkeiten der polnischen Industrie und der polnischen Landwirtschaft zusammen. Die Führung der Verhandlungen auf deutscher Seite liegt in Händen des Textildindustriellen Frowein, der dem Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie angehört. Im übrigen sind in der deutschen Kommission Delegierte der Industrie, der Banken, des Handels und auch der Landwirtschaft vertreten. Zu den kommenden Besprechungen, die die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen entscheidend beeinflussen könnten, teilt der Reichsverband der deutschen Industrie mit, daß sie das gegenseitige Verständnis für die wirtschaftliche Notwendigkeit fördern und damit auch zur politischen Verständigung beitragen sollen, wobei selbstverständlich ist, daß auch die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen erörtert werden.

Genf, 30. November. In der Eröffnungsitzung der Vorbereitenden Abrüstungskommission ergriff als erster Redner der sowjetrussische Vertreter Litwinow das Wort und hielt eine mehrstündige Rede, in der er folgende Forderungen aufstellte:

Alle Streitkräfte zu Lande, zur See und in der Luft werden aufgehoben und ihre Aufrechterhaltung unter einer bestmöglichen Form verboten.

Alle Waffen, Munition und chemischen Kriegsmittel werden zerstört, ebenso alle übrigen Rüstungs- und Festigungsmittel, sei es, daß sie sich in den Organisationen befinden oder in den militärischen Depots oder in dem allgemeinen Gebrauch.

Alle Kriegsschiffe und Kriegsflyzeuge werden abgeschafft.

Die Einberufung von Menschen zwecks militärischer Ausbildung, sei es in der Armee oder in sozialen Organisationen, hören auf und die gesetzliche Abschaffung der militärischen Dienstpflicht oder des freiwilligen militärischen Dienstes wird verkündet.

Es müssen Gesetze eingeführt werden, durch die das Aufgebot von militärischen ausgebildeten Reservisten verboten wird.

Die Festungen müssen niedrigergerichtet werden, ebenso wie die Stützpunkte für den See- und Luftkrieg.

Die besondern Rüstungswerke werden abgeschafft.

Alle Posten für militärische Zwecke müssen aus den Etats der Länder verschwinden.

Alle Kriegsmilitärministerien, Marineministerien, Generalstäbe und sonstige militärischen Verwaltungen müssen abgeschafft werden.

Es muß ein gesetzliches Verbot erlassen werden, jede Art militärischer Propaganda und Ausbildung unter der Bevölkerung und jede militärische Ausbildung der Jugend durch den Staat oder durch Verbände vorzunehmen.

Alle Patente für Rüstungs- und Zerstörungswerte müssen aufgehoben werden, damit diese Art von Erfindungen nicht gefördert werde.

Frankreichs Außenpolitik

Die Lesung des Etats des französischen Außenministeriums gab der französischen Kammer am Mittwoch Gelegenheit zu einer Generaldebatte über die internationale Situation.

Sie wurde eingeleitet von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Fontanier, der im Namen seiner Fraktion u. a. an dem französisch-jugoslawischen Vertrag scharfe Kritik übte. Dann berührte der kommunistische Cadin den völligen Wank der Friedenspolitik und des Völkerbundes nachzuweisen. Ihm folgte der radikalsozialistische Abgeordnete Montigny. Die Grundzüge der französischen Außenpolitik — so führte er aus — müßte das Vertrauen in den Völkerbund, die Zusammenarbeit mit England und die Aufrechterhaltung freundschaftlicher Beziehungen mit Deutschland und Italien bilden. Deutschland gegenüber gäbe es nur zwei Methoden, die eine, die die Fortdauer der Besatzung über das Jahr 1935 hinaus wünsche und die so kläglich Schiffbruch erlitten habe, daß wohl keine Regierung mehr den Mut haben werde, sie wieder aufzunehmen, sowie die andre Methode, die darauf hinausläuft, das illusorische Pfand der Rheinlandsbesetzung, solange es noch einen Tauschwert habe, durch neue, wirksame Garantien für den Frieden zu ersetzen. Jedenfalls aber dürfe die französische Regierung nicht länger zwischen der Politik von Locarno und den von einzelnen Mitgliedern des Kabinetts vertretenen nationalistischen Tendenzen schwanken. Zwischen dem Geiste von Genf und von Versailles könne heute die Wahl mahig nicht mehr schwerfallen, zumal die erfreulichen Ergebnisse der deutschen Wahlen den Beweis erbracht hätten, daß auch das deutsche Volk sich endlich für die Sache des Friedens entschieden habe.

Die Nachmittagsitzung brachte eine kurze Erklärung Briands über die außenpolitische Situation. In einer scharfen Polemik gegen Cadin führte der französische Außenminister u. a. aus, daß die Einmischung Rußlands in den polnisch-litauischen Konflikt die Lösung der Streitfrage nicht erleichtert habe. Die französische Regierung sei nicht nur bereit für die allgemeine Abrüstung eingetreten, sondern sie habe durch die beträchtliche Reduktion der Streitkräfte zu Wasser und zu Lande bereits unüberlegliche Beweise ihres guten Willens gegeben. Über solange andere Länder Armeen unterhalten, müsse auch Frankreich auf seine Sicherheit bedacht sein. Sogar das kommunistische Rußland unterhalte eine Riesearmee. Sie hielten in den letzten Monaten große Manöver ab, an denen 700 000 Mann teilnahmen.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Frankreich und England und die Besserung der Beziehungen zu Deutschland haben in Europa zu einer wechselseitigen Entspannung geführt, deren Hauptverdienst Außenminister Chamberlain und Stresemann für sich in Anspruch nehmen können.

In Deutschland gäbe es allerdings noch immer mächtige politische Einflüsse, die die Politik des Friedens und der Verständigung bekämpfen, und deshalb müsse auch Frankreich hier auf der Hut sein. Mit Italien beständen zweifellos gewisse Reibungen, aber er habe die Gewißheit, daß die für die Politik Italiens verantwortlichen Staatsmänner den Krieg in Wirklichkeit nicht wollten. Der Ausgleich zwischen Paris und Rom, der im Interesse des Friedens notwendig sei und der durch den Vertragsabschluss mit Jugoslawien keineswegs erschwert würde, werde sicherlich in nicht allzu ferne Zeit möglich sein.

Notizen

Zentrumsabgeordneter Hager gestorben. Der Zentrumsabgeordnete des preussischen Landtags, Hager, der seit 1913 ununterbrochen dem preussischen Parlament angehörte und Mitglied des Vorstandes der Zentrumspartei war, ist am Mittwoch morgen plötzlich einem Herzschlag erlegen.

Die richtige Abwehr. Der Haushaltungs- und Schulbau des Thüringischen Landtags beschloß bei der Beratung des Univeritätssetzes angeht die parteipolitischen und republikanischen Propaganda von Professoren der Univerität Jena, die Beamten, die ihre Lehrtätigkeit für solche Propaganda benutzen, durch die Regierung zur Rechenschaft ziehen zu lassen. Ferner bestimmte der Ausschuß, daß dem für Rassenfragen und Judenverhinderung berechneten Sachverständigen Professor Plate das Gehalt entzogen werde.

Erhöhte Einkommensgrenze. Im Kriegsbeschädigtenausschuß wurde am Mittwoch die Einkommensgrenze für Renteneinpfänger, die Lohn- und Gehaltsbezüge aus öffentlichen Mitteln haben, von 300 auf 350 Mark monatlich erhöht. Bei Erreichung dieses Betrags wird die Rente um ein Zehntel gekürzt. Die Kürzung um je ein weiteres Zehntel erfolgt künftig erst bei einer Steigerung um je 60 statt bisher 50 Mark. Den Renteneinpfängern soll jedoch ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens der Bezug von drei Zehnteln der Rente verbleiben.

Der „geordnete Schulbetrieb“. Der Bildungsausschuß des Reichstags beschäftigte sich am Mittwoch mit der Frage des „geordneten Schulbetriebs“. Hg. Vierter (Soz.) vertrat den Standpunkt, daß für den Begriff „geordneter Schulbetrieb“ das wichtigste Kriterium die Leistungsfähigkeit sei. Durch die Schließung von Zwergschulen würden vielfach die Schulverbände und

Gesetze müssen erlassen werden, durch die erklärt wird, daß die Verletzung der obengenannten Bedingungen das größte Verbrechen gegen den Staat darstellt.

Alle Handlungen der Regierungen oder alle Abkommen zwischen Regierungen, die diesen Vorschlägen widersprechen, müssen abgeschafft oder abgeändert werden.

Litwinow erklärte, dieses Programm müsse in vier Jahren durchgeführt werden.

In der Diskussion setzte sich der französische Delegierte Paul Boncour mit den Russen auseinander. Er wies nach, daß die russische Propagandarede dem Kleinbürgerlich-pazifistischen Ideen-Arsenal entstamme. Ein Beispiel führte Boncour für die Zwecklosigkeit dieses Programms an: angenommen sämtliche Staaten wären radikal entwandt, die großen wie die kleinen. Dann bliebe noch immer für einen großen Staat die Möglichkeit, einem kleinen Nachbarn durch das Übergewicht seiner wirtschaftlichen Mittel das Leben unmöglich zu machen. Der Völkerbund sei hingegen von dem Gedanken ausgegangen, eine internationale Macht zu schaffen, um Große und Kleine gegen Angriffe zu schützen.

Auf Vorschlag von Bernstorff wurde beschlossen, die Debatte über den russischen Vorschlag mit der zweiten Lesung der Abrüstungskonvention zu verbinden.

Die Kommission befaßte sich dann mit der Einsetzung eines Sicherheitsausschusses. Sowohl der amerikanische wie der russische Hauptdelegierte lehnten eine offizielle Beteiligung an dieser Kommission ab. Sie erklärten sich lediglich bereit, Beobachter zu entsenden.

Die russische Delegation wird am Freitag oder Sonnabend wieder abreisen. Chamberlain, der englische Außenminister, wird also nicht mit Litwinow in Genf zusammentreffen.

die Zweckverbände zertrümmert werden. Hg. Rheinländer (Zentrum), seines Zeichens Schularzt in Hagen in Westfalen, schwang sich zu der Behauptung auf, die einlässige Schule habe keine geringeren Erfolge aufzuweisen als die mehrklassige. Es komme auch nicht nur auf die Vermittlung von Kenntnissen an, sondern das Wichtigste sei die Erziehung zu Charakteren und Persönlichkeiten. Warum sagte er nicht: zu strammen Zentrumsanhängern?

Der Schularzt mit dem Stahlhelmabzeichen. Der bisherige Schularzt in Gmden, Dr. Tergast, ist seines Amtes entsetzt worden; er konnte es während seiner Amtsführung nicht unterlassen, seiner Liebe zu staats- und republikfeindlichen Verbänden Ausdruck zu verleihen. Dr. Tergast ist übrigens auch mehrfach ermahnt worden, bei seinen ärztlichen Untersuchungen in den Schulen nicht das Stahlhelmabzeichen zu tragen. Er lehnte sich aber nicht an die Verwarnungen.

Junker Röhne vor Gericht. Das Schöffengericht Potsdam beurteilte am Mittwoch den sichwichtigen Junker von Röhne auf 3½ Monaten Gefängnis und zu Bußen von 100 und 200 Mark. Der Junker hatte zusammen mit einem Reichswehruntersuchungsbeamten in diesem Jahre Wänderbögel in der brutalsten Weise mißhandelt.

Einspernung gemeingefährlicher Verbrecher. Im Reichstagsausschuß für die Strafrechtsreform wurde heute (Donnerstag) der § 59 des Gesetzes angenommen, wonach das Gericht gegen gefährliche Gewohnheitsverbrecher die lebenslangliche Verwahrung verhängen kann. Im Namen der Sozialdemokratischen Partei hatte Dr. Rosenfeld aus grundsätzlichen Erwägungen heraus die Streichung des ganzen Paragraphen beantragt. Der Redner betonte, daß die Sozialdemokratie mit den andern Parteien darin einig geht, die Gesellschaft vor gemeingefährlichen Gewohnheitsverbrechern zu schützen. Das neue Strafgesetzbuch bietet aber mit seinen Strafen durchaus die Möglichkeit hierzu. Man solle erst abwarten, wie sich das neue Gesetz auswirke und nicht eine Maßnahme vorsehen, die dem Richter die Möglichkeit gebe, einen Menschen sein Leben lang die Freiheit zu nehmen. Trotz dieser Ausführungen nahm die bürgerliche Mehrheit den Paragraphen in der Regierungsfassung an.

Abschaffung des Gottesackers. Am Mittwoch wurde im Thüringischen Landtag die erste Lesung des zwischen dem ehemaligen Gothener Herzoghaus und dem Thüringischen Staat abgeschlossenen Abkommens über die Vermögensauseinanderlegung vorgenommen. Es hat den Anschein, als ob außer den Deutschland, die den bekannten Demelafreund Herrn von Bassewitz vorzögen, niemand so recht mit der Vorlage einverstanden ist.

Drei Kinder sind nötig. Die Heereskommission der französischen Kammer hat beschlossen, die Militärdienstzeit auf ein Jahr für alle Soldaten herabzusetzen, die Väter von drei Kindern sind.

Keine Verhandlungen zwischen England und Rußland. Ueber eine bevorstehende Wiederaufnahme der englisch-russischen Beziehungen interpelliert, stellte der britische Außenminister am Mittwoch im Unterhaus fest, daß ihm nichts von einer Absicht der russischen Delegation in Genf bekannt sei, die Frage der Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland anzusprechen. Chamberlain fügte hinzu, daß keinerlei Besprechungen durch Vermittlung Norwegens oder irgendwelcher andern befreundeten Regierung zwischen Großbritannien und Rußland über die polnisch-litauische Frage stattgefunden hätten.

Depeschen

Widtelegraphie Wien-Berlin

Wien, 1. Dezember. Im Haupttelegraphenamtsübergang heute vormittag 10 Uhr der Staatssekretär im Reichspostministerium Federabend den Wid-Telegraphenapparat des Professors Carlus den Betriebsmitteln der Reichstelegraphie. Im Anschluß gab Postrat Jäger eine anschauliche Beschreibung des neuen Apparats. Hierauf übernahm der Präsident der Oberpostdirektion, Genyde, das neue Verkehrsmittel in den Berliner Betrieb und erklärte den Verkehr zwischen Berlin und Wien für eröffnet. Der Chef des Haupttelegraphenamts, Oberpostdirektor Joller, führte sodann eine Reihe der durch das neue Verfahren übermittelten Bilder und Schriftstücke vor und zeigte die weiten Gebiete, denen nunmehr eine außerordentlich wertvolle neue Verbindung zuteil geworden ist.

Wien, 1. Dezember. In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der in- und ausländischen Presse wurde heute die Widtelegraphie Wien-Berlin dem offiziellen Verkehr übergeben. Der Uebermittlung von Bildern des Bundeskanzlers Dr. Seipel und des Reichskanzlers Dr. Marx folgte eine gegenseitige Begrüßung der beiden Verwaltungen. Reichskanzler Dr. Marx fügte seinem Worte folgende Widmung bei: „Möge diese neue technische Erfindung ein neues Glied zur Annäherung und Verständigung der Völker bilden.“ Bundeskanzler Dr. Seipel telegraphierte zu seinem Wibe: „Die Widtelegraphie Wien-Berlin ist ein wichtiger Fortschritt auf dem Gebiet der Fernmelde-technik. Möge sie alle erwarteten Erfolge zeitigen!“ Es wurde sodann der öffentliche Verkehr aufgenommen.

Großer Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen

um jedem Käufer die richtige Wahl für Weihnachten zu ermöglichen!

Wir haben in diesem Jahr eine riesengroße Auswahl in allen unseren Angeboten bereitgestellt

Beachten Sie besonders unsere bequemen Zahlungsbedingungen:

Möbel
in Qualitäts-Arbeit
**Schlafzimmer, Speisezimmer
Herrenzimmer, Küchen**
Einzel-Möbel Klein-Möbel
1/5 Anzahlung, Rest in 12-15 Monatsraten

- ① 1/5 Anzahlung, Rest in 5 bis 6 Monatsraten oder 20-24 Wochenraten.
- ② Bei Einkäufen über 200 Mk. gewähren wir einen Kredit bis 8 Monatsraten.
- ③ Staats- u. Kommunalbeamten räumen wir einen Kredit bis 500 Mk. ohne Anzahlung ein.
- ④ Kunden, deren Konto beglichen ist, erhalten Waren in Höhe des gehaltenen Betrages ohne Anzahlung.

Wir haben für jeden Kunden eine Weihnachtsüberraschung, Kinder in Begleitung ihrer Angehörigen erhalten ein schönes Spielzeug.

Damen-Konfektion

Riesige Auswahl! Billige Preise!

Damen- und Backfisch-Mäntel
aus Eskimo, Velour, Rips, Ottoman und englischen Stoffen
18.- 21.- 27.- 33.- 38.- 45.- 55.- 65.- 75.- 83.- 90.- bis 225.- Mk.

Seal-Plüsch- und Astrachan-Mäntel
ganz aus Damassé, auch in großen Frauenweiten
68.- 72.- 78.- 84.- 88.- 95.- 98.- 105.- 110.- bis 125.- Mk.

Entzückende Wollkleider
mit langem Arm, aus Popeline, Woltrips, Kasha, Crêpe Caid
8.90 9.50 11.50 13.75 16.50 19.50 23.- 26.- 30.- 36.- bis 85.- Mk.

Seiden-Kleider für Straße, Tanz und Gesellschaft
aus Taffet, Crêpe de Chine, Veloutine, Crêpe Georgette
12.75 16.50 19.50 23.- 27.- 32.- 36.- 39.- 42.- 55.- bis 135.- Mk.

Frauen-Mäntel und -Kleider in großen Weiten — Kinder- und Maidmäntel in allen Längen. — Damen-Gummi- und Trench-Coat-Mäntel, Kostüme.

**Pelzmäntel, Pelzjacken, Pelzkragen
Krawatten, Schals, Pelzbesätze
Strickkostüme, Strickkleider, Sportjacken**

Schuhwaren

für Damen, Herren und Kinder, in einfacher und Luxusausführung
Sportstiefel, Arbeitsstiefel, Schaftstiefel, Kamelhaarschuhe

Unsere Abteilung

Teppiche, Gardinen, Decken

bietet Ihnen eine überaus große Auswahl

Teppiche Größe ca. 130x200 170x240 200x300
225x325 250x350 300x400
in Haargarn, Bouclé, Axminster, Velour, Wolleisier

**Brücken, Vorlagen, Fellvorlagen, Läufer-
stoffe, Chaiselonguedecken, Tischdecken,
Steppdecken, Waffelbettdecken, Tüllbett-
decken, Wandbehänge, Künstler-Gardinen,
Engl. Tüll, Etamine, Madras, Halbstores,
Engl. Tüll und Etamine auch mit Handfilet,
Gardinenstoffe, Madrasstoffe, Etamin, Rollostoffe**

Herren-Konfektion

Vorzügliche Verarbeitung Gute Paßform

Herren-Ulster neue Fassons
mit Rückengurt und breitem Rundgurt, gute mollige Stoffe
42.- 48.- 55.- 60.- 64.- 68.- 75.- 82.- 90.- 95.- bis 140.- Mk.

Herren-Paletots 1- und 2reihig
und Rock-Paletots aus guten Eskimostoffen
58.- 65.- 72.- 78.- 88.- 92.- 98.- 105.- 112.- bis 150.- Mk.

Herren-Sakko-Anzüge 1- und 2reihig
aus Cheviot, Melton, Gabardine, Kammgarn
28.- 34.- 38.- 45.- 55.- 65.- 72.- 85.- 92.- 98.- bis 150.- Mk.

Herren-Loden- und Gummi-Mäntel
nur gute Fabrikate
16.- 19.50 22.- 26.- 29.- 32.- 35.- 38.- 42.- 45.- bis 58.- Mk.

Herren-, Sport-, Tanz-, Smoking-, Frack- u. Gehrock-Anzüge
Burschen-, Jünglings-, Kinder- und Kieler Anzüge
Burschen-, Jünglings-, Kinder-Mäntel und Pyjacks
Tanz-, Streifen-, Breeches-, Arbeits- und Kellner-Hosen
Herren-Joppen, Windjacken, Arbeiter- u. Berufs-Kleidung

**Herren-Gehpelze — Herren-Sportpelze
Lumberjacks, Strickwesten, Pullover**

Kleiderstoffe

Popeline, Woltrips, Cheviot, Charmelaine
Crêpe Caid, Hanskleiderstoffe, Blusen-
stoffe, Strickstoffe, Schotten.

Mantelstoffe

Velour de laine, Fausch, Rips-Ottomane,
Eskimo, engl. Stoffe, imit. Biberette,
Krimmer, Lammfell.

Seidenstoffe und Samte

Crêpe de Chine, Crêpe Georgette, Crêpe Satin, Crêpe marocaine, Taffet,
Veloutine, Eolienne, bedruckte Crêpe de Chine, Futterseiden.

Velvet u. Waschsamt in großen Farben-Sortimenten

Weiß- u. Baumwollwaren

Heizdecke, Renforcé, Makotuch,
Linnen, Handtuch, Bettmatt, Bett-
salin, Bettuchleinen, Züchen, Bett-
kattina, Inlett, Drell, Schürzen-
stoffe, Körper-Barchent.

Leibwäsche, Bettwäsche

Tischwäsche, Handtücher, Frottier-
wäsche, Hauswäsche.

Kunstseid. Unterwäsche Trikotagen, Wollwaren

Herren-Normal- u. Futterhosen,
Herren-Normal- u. Einsatzhemden,
Jagdwesten, Rodelgarnituren,
Damen-Schlüpfer, auch in reiner
Wolle, Oberhemden

Bettfedern

gute fallkräftige Qualität

Wolldecken, Schlafdecken

KAUFHAUS **Diskret**

DAVID SCHLEIN
ALTE ULRICHSTR. 14
Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung

Beachten Sie die Auslagen in unserer Eingangs-Passage.

Magdeburger Angelegenheiten

„Verkehrsfördernde“ Straßenbahnfahrer

Ein Leser, der in der Straßenbahn allerlei beobachtet, schreibt uns:
Allgemein wird anerkannt, daß sich unsere Straßenbahn in den letzten Jahren „herausgemacht“ hat. Das ist unverkennbar, seit der städtische Einfluß in der Verwaltung stärker geworden ist.

Und dann der „verkehrsfördernde“ Fahrgast. Eingemummelt in Pelz und Paletot, dicken Handschuhen usw. denkt er gar nicht an die Mahnung: Fahrgehd ist abgezählt bereits zu halten! Nein, erst müssen die Handschuhe abgezogen, der Paletot ausgeknöpft, aus der hintern Hosentasche die 15 Pfennig herausgeholt werden.

Rundgebung des Reichsbanners

Zu der Rundgebung des Ortsvereins Magdeburg am Sonntag den 4. Dezember, 10.30 Uhr, in der Stadthalle, treten alle Reichsbannerkameraden in den Standquartieren zum Aufmarsch

Kriminalität im Mittelalter

Der Lebenswandel im ausgehenden Mittelalter wird in einem fliegenden Blatte aus dem Jahre 1581 als „wild und wichtig“ bezeichnet. Zum Beweise dafür wird in erster Linie auf die Zunahme der Verbrechen, besonders der Sittlichkeitsverbrechen, hingewiesen, gegen die allerdings die damalige Strafrechtspflege mit Gelten und Schwert völlig machtlos blieb.

an. Die Abteilungen marschieren geschlossen zur Stadthalle, und nehmen auf dem Ehrenhof Aufstellung. Der Aufmarsch muß 10.30 Uhr beendet sein.

Der Aufmarsch

Abteilung Altstadt: Antreten 9.30 Uhr: Fleischmarkt, Marschrichtung: Alter Markt, Breiter Weg, Sternstraße, Friedrich-Ebert-Brücke.
Abteilung Alte Neustadt: Antreten 8.30 Uhr Winters Gefell-Sporthaus. Marschrichtung: Rogauer Straße, Pfälzerstraße, Gustav-Wolf-Straße, Jakobstraße, Anschließ an Altstadt.

Die Einlaßkarten müssen bis Sonnabend den 3. Dezember, 20 Uhr, abgerechnet werden. Die von den Abteilungen bestellten Kassierer für den Innendienst müssen um 9 Uhr in der Stadthalle sein.

Kind und Kirche

Uns wird geschrieben:
Niemand war das Liebesmühen der Kirche um die Kindesseele so stark wie in unsern Tagen. Evangelische und katholische Geistliche stehen in dem Wettbewerb Schüler an Schüler. Zu anderen Zeiten waren sie erbitterte Gegner, wie es das Geschäft gerade erfordert.

Kirchen, das steht im grellstem Widerspruch zur Freiheit des geistigen Wachstums. Was sollen die jungen Menschen mit den vielen Glaubensformeln, Katechismuszügen, Sprüchen und Lehren beginnen? Was nicht aus ihrer lebensjubelnden Welt ist, lehnen sie ab.

Himmelserscheinungen im Dezember

Mit dem Dezember sind wir mitten in die kalte Jahreszeit gekommen, und doch zeigt uns das Anwachsen des scheinbaren Sonnendurchmessers um eine Bogenuinheit, daß wir unserer Wärmequellen um 5 Millionen Kilometer näher gekommen sind. Der Widerspruch, der hierin liegt, läßt sich so, daß die Sonnenstrahlen im Winter sehr schräg einfallen, wodurch sie weniger wirksam sind, und daß vor allem die Tagesdauer kaum die Hälfte derjenigen im Sommer beträgt.

übertrieben war. Im „Tanzteufel“, einer 1567 verfaßten Schrift, werden Tänze beschrieben, wo den Dirnen und Mädchen „die Kleider bis über die Gürtel, ja bis über den Kopf fliegen“, selbst in den Dörfern laufe alle Welt zu den wilden Tänzen, zu ihrer „Teufels Wallfahrt“. In einer Stelle werden Tänze im „bloßen Gend“ erwähnt.

Aufhebung der öffentlichen Frauenhäuser brachte die beabsichtigte bessere Wirkung nicht. Uebrigens war eine der Hauptursachen für die Aufhebung dieser Häuser auch ohne Zweifel die damals gleich von Anfang an mit fortschreitender Wucht auftretende Syphilis und der Ausbruch anderer Seuchen. Die „gemeinen Häuser“ wurden vielfach, so auch in Würzburg, in Spitäler für venerische Krankheiten umgewandelt.

Zahlreiche Stimmen bekämpfen, daß dies Urteil Anbauch nicht

empfehlte sich der Versuch einer photographischen Aufnahme, etwa von 5 zu 5 Minuten; ein doppelter Auszug ist dafür sehr nützlich.
Um 20 Uhr sieht Jupiter als helle Himmelsmarke bereits im Südwesten des Himmels. Vom Sommerdreieck sind Vega und Deneb (Schwan) als letzte Vertreter noch tief am Nordwesthorizont zu sehen. Das Südwestviertel nimmt noch die Herbstgruppe mit Kassiopeia, Pegasus — Andromeda (Großer Fisch) und Perseus ein. Im Südostviertel aber finden wir bereits die gesamte Wintergruppe versammelt. Vor allen leuchtet Orion mit dem hellen Sirius darunter. Die rechte Diagonale durch das Oriondreieck führt uns auf den Gürtel mit den Plejaden, die linke aber auf die Zwillinge mit Prokion im Kleinen Hund darunter. Hoch über Orion jedoch zieht der Fuhrmann mit der hellen Capella. — Tief am Nordhorizont weist die Wogendeckel abwärts zum Nordpunkt. — Die Milchstraße erstreckt sich als schimmerndes Band von Südost nach Nordwest und scheint in der durchsichtigen Luft wie mit Diamantplittern übersät. Der Winter bietet uns doch die prächtigsten Himmelsbilder!

R. Rißhauer in der „Urania“.

Der Friedhofsstreit

Im vorigen Jahre führten einige Magdeburger Gärtnerbesitzer einen Streit mit der Stadt um die Erlaubnis, gärtnerische Arbeiten auf den städtischen Friedhöfen ausführen zu dürfen. Die Stadt verweigerte diese Genehmigung jedoch auf Grund ihrer Begräbnisordnung für die Friedhöfe, bekam aber bei einem Rechtsstreit kein Recht, da der Wortlaut des geltenden Ortsstatuts in dem fraglichen Paragraphen 9 nicht zu ihren Gunsten ausgelegt wurde. Der Magistrat beschloß daraufhin eine Änderung des umstrittenen Paragraphen, um dem seit Bestehen des Ortsstatuts geltenden Zustand, daß nur die städtische Friedhofsgärtnerei gegen Zahlung der tarifmäßigen Gebühr zur Ausführung von Arbeiten berechtigt ist, zu erhalten.

Es entstand jedoch ein großes Gallo in der Öffentlichkeit, als die Stadtverordneten über die Klärung entscheiden sollten. Wochenlang bearbeiteten die Handelsgärtner die bürgerliche Presse mit Protesten, wurde in Versammlungen so getan, als wolle Magdeburg das ganze Gärtnergewerbe sozialisieren. Dabei sollte nur ein seit einem Menschenalter nicht bestrittenes Recht der Stadt erneut verankert werden. Mehrere Male wurde die Sache von den Stadtverordneten beraten. Die bürgerlichen Fraktionen, auch die Demokraten, setzten sich für die kleine Schar der Gärtner, und damit gegen die Stadt ein. Nur mit ganz geringer Mehrheit wurde schließlich die Änderung im Ortsstatut dann doch beschlossen, indem der Zentrumsmann sich bei der Abstimmung zu den Sozialdemokraten schlug. Der neue Paragraph der Begräbnisordnung erhielt im Abt. 1 folgende Fassung:

Die Instandsetzung, Unterhaltung, Pflege, Bepflanzung und gärtnerische Ausbäumung von Grabstellen und Grabhügeln bewirkt, soweit sie nicht von den Hinterbliebenen selbst oder von ihrem Dienstpersonal erfolgt, ausschließlich die städtische Friedhofsgärtnerei gegen Zahlung der tarifmäßigen Gebühren. Gärtnergewerbetreibende sind daher weder aus eigenem noch aus abgeleiteter Rechte befugt, solche Arbeiten auf den Friedhöfen für andere vorzunehmen.

Die Gärtner ruhten jedoch in ihrem Streite gegen die Stadt nicht. Sie strengten erneut einen Prozeß an, in dem vor dem Oberlandesgericht in Hammburg am 20. Mai 1927 entschieden wurde. Das Gericht führte dazu nach den „Mitteilungen des Deutschen Städtebundes“ folgendes aus:

Zunächst ist anzuführen, daß die jetzigen Wortlaute des Paragraphen 9 I der Begräbnisordnung der Stadt Magdeburg festzustellen, daß namentlich der Rechtsstreit in der Hauptsache erledigt ist. Der § 9 in seiner jetzigen Fassung schließt die gewerbetreibenden Gärtner der Stadt Magdeburg ausdrücklich gerade auch von der gärtnerischen Ausbäumung von Grabstellen und Grabhügeln aus. Gegen die Rechtsgültigkeit dieser ortstatutarischen Bestimmungen können in irgendwelche Bedenken nicht geltend gemacht werden: Den Städten steht es auf Grund des § 11 I Nr. 1 der Städteordnung für die sechs östlichen Provinzen vom 20. Mai 1808 frei, hinsichtlich des Verkehrs und der Ordnung auf dem in ihrem Eigentum stehenden Friedhöfen Ortsgesetze zu erlassen. Es ist auch rechtlich zulässig, daß die Städte für sich im Wege des Ortsgesetzes eine derartige Konzeptionsstellung begründen, wie es im vorliegenden Falle geschehen ist. Kammerlich stellt eine solche Regelung auch nicht etwa einen unzulässigen Eingriff in die durch die Gewerbeordnung gewährleistete Gewerbefreiheit dar, da

juristischen Beratung über die damaligen Rechtszustände, äußerte sich ein herzoglicher Beamter Dr. Behm also: „Das Wortden will fast eine unauflösbare Gewandtheit werden. Lotzschläge und Gebirge bleiben der Gewandtheit und der Privatpersonen Einmischungen wegen ungegründet.“

Von besonders hohem Interesse ist das Tagebuch des Rächrichters Johann Schmidt, der Strafollgebeamer war, im Jahre 1577 in Nürnberg seinen Dienst antrat und dazwischen bis 1617 beblieb. Im Jahre 1578 mußte er 13 Personen zu Tode führen. 1579 hatte er ebenfalls 13 Hinrichtungen. Die Verbrechen waren jäher und mannigfaltig. Von besonderer Bedeutung sind seine Aufzeichnungen aus dem Jahre 1580. Diese führen uns die Schauerlichkeit jener Tage zu recht vor Augen. Dort heißt es u. a. (man achte auf die Daten): Am 28. Januar drei Kindsmörderinnen mit dem Schwerte gerichtet, die Häupter auf das Gericht gebracht. Am 15. Februar einen, der zwei Weiber genommen, mit Äxten getötet. Am 23. Februar einen Räuber mit dem Schwerte gerichtet. Am 3. März einen Fäulniswürger mit dem Schwerte gerichtet und auf das Rad gelegt. Am 27. März eine Diebin mit Äxten getötet. Am 20. April zwei Diebe mit dem Stränge gerichtet. Am 15. Juli zwei Diebe und einen Räuber, der drei Weiber begangen und mit der Frau eines der Ermordeten hängen gelassen, mit dem Stränge und mit dem Rade gerichtet. Am 12. und 20. Juli und am 12. August vier Diebe mit dem Stränge gerichtet, einen mit Äxten amgehauen. Am 16. August einen Weibchen drei Weiber mit einer Jauge in den Leib gegeben, demnach lebend mit dem Schwerte gerichtet, den Kopf an einer Stange über sie gesteckt, den Körper unter dem Galgen begraben. Am 23. August einen Schwert, der jetzt auf dem Galgen zu liegen, mit Äxten getötet. Am 7. September einen Knecht mit dem Finger abgeschlagen. Am 17. September zwei Diebe mit dem Stränge gerichtet, und im Hinwegführen lebend und unbeschädigt gewiesen, geschätzt, den Galgen eines armen Kinders zu heben. Am 20. September zwei Diebinen mit Äxten getötet. Am 4. Oktober einen Dieb mit dem Stränge gerichtet. Am 21. Oktober einen Schützen Weib, dabei eine Frau, mit Äxten getötet. Am 17. November einen Schwertwürger mit dem Rade gerichtet. Am 1. Dezember einen der drei Weiber genommen, Räuber mit Äxten gegen und eine Weiberperson, die ihr eigenes Kind tötete, tötete zu erlösen und Weibchen geschossen und ihre anderen vier Kinder zu erlösen, mit dem Schwerte gerichtet.“

„Suzanna Suzannaria“, so heißt der Rächrichter Johann Schmidt im Jahre 1617 sein Tagebuch, habe ich 381 Personen vom Leben zum Tode hingewürgelt und außerdem 345 Personen am Leibe gestraft, mit Äxten getötet. Diese die Dürre abgegriffen und Finger abgeschlagen“. Demnach habe er seinen Dienst wieder aufgegeben und sei wieder rechtlich gemacht worden.“

hierdurch nicht die Zulassung zu einem Gewerbe, sondern nur die Ausübung eines Gewerbes beschränkt wird. Der § 9 in der Fassung der Begräbnisordnung vom 8. November 1926/18. Januar 1927 ist auch auf gefestigtem Wege zur Entstehung gelangt. Der im § 11 I Städteordnung an sich borgezeichneten Bestätigung der Weibliche der städtischen Körperchaften durch den Bezirksausschuß bedürfte es nicht gemäß Art. 2 des Kriegsgesetzes zur Vereinfachung der Verwaltung vom 13. Mai 1918 (GS. 53), das laut Gesetz vom 10. November 1925 (GS. 187) — bgl. auch die preußische Verordnung vom 29. Dezember 1921 (GS. 1922, S. 10) — zurzeit noch Geltung hat.“

Die Stadt hat also den Prozeß gewonnen. Sie hat sich ihr Recht auf den Friedhöfen erhalten. Gemeindefürsorge haben den Sieg davongetragen über Privatinteressen. —

Schütze dein Kind!

Führe es in die weltliche Schule!



- Kittstadt: Kleine Schulstraße 24 (Rektor Gierert).
- Alte Neustadt: Stendaler Straße 10 (Rektor Faulbaum).
- Neue Neustadt: Umfassungstraße 76a (Konrektor Vertzom).
- Buckau: Gelbstraße 25 (Rektor Köstner).
- Buckau (Insel): Leipziger Straße 46 (Konrektor Winstler).
- Sachsenburg: Braunschweiger Straße 27/28 (Rektor Weber).
- Südost: Pfefferhüfen — Radmünder Straße 1 (Schulleiter Herloff).
- Wilhelmshafen-Diesdorf: Spielgartenstraße 1aa (Schulleiter Braune).

Das Schaufenster

Das Schaufenster gehört zu den besten Werbemitteln, die dem Kaufmann zu Gebote stehen. Das Schaufenster ermöglicht ihm Kauflustige oder Käufer anzulocken, die sich dann, wenn sie erst einmal in seinem Geschäft sind, vielleicht dazu entschließen, noch weitere Einkäufe vorzunehmen. Der Kaufmann wird also in seinem Schaufenster vor allem die Waren zeigen, von denen eine besondere Verlockung zum Kauf ausgeht. Die fraglos guten Erfolge, die tatsächlich mit der Schaufensterreklame gemacht werden, haben nun manchen Kaufmann veranlaßt, die ganze Werbetätigkeit für sein Geschäft auf dieses eine Werbemittel zu beschränken. Damit verzichtet er auf restlose Ausnutzung aller Möglichkeiten, die ihm die Schaufensterreklame gibt. Die Schaufensterreklame ist vor allem eine Außenreklame. Alle Nachteile der Außenreklame sind auch bei der Schaufensterreklame zu finden. Die Schaufensterreklame wird nur von dem Personentreis gesehen, der zufällig vorüberkommt. Wieviel Personen dies sind und aus welchen sozialen Schichten diese Leute stammen, läßt sich nicht annähernd feststellen. Nach dieser Hinsicht entscheidet also nur Zufall.

Der Zufall allein entscheidet auch darüber, wer von den Passanten das Schaufenster überhaupt bemerkt und die Auslagen einer Beschäftigung unterzieht. Je größer der Umfang der Reklame wird, desto geringer die Wahrscheinlichkeit, daß ein Schaufenster überhaupt beachtet wird, je größer die Gasse wird, mit der der Alltagsmensch durch die Straßen geht, desto geringer die Aussicht, daß das Schaufenster eingehend beachtet wird. Auch der allenthalben anwachsende Verkehr hat der Wirkung der Schaufensterreklame Abbruch, da ein allzu großer Teil der Aufmerksamkeit des Passanten dadurch in Anspruch genommen wird, auf seine eigene Sicherheit zu achten. Die Schaufensterreklame sucht dem zu begegnen. Sie versucht durch auffällige Dekoration des Schaufensters, durch Darbietungen beweglicher oder gar wirklich lebender Erscheinungen die Aufmerksamkeit des Publikums an sich zu ziehen, und sucht durch möglichst auffällige Beleuchtung eher die Aufmerksamkeit des vorbeireisenden Passanten zu fesseln, als sein Nachbar, der gestört einen andern Geschäftszweig betreiben kann, den er aber unbedingt zu übertrumpfen versuchen muß, weil er weiß, daß unangenehm jedes Schaufenster an einer Straße von jedem Passanten mit gleicher Aufmerksamkeit betrachtet werden kann.

Die wenig aber hierbei geübte Aufwendungen einen gesteigerten Erfolg mit sich bringen, zeigt ein praktischer Versuch. In einer belebten Straße einer süddeutschen Stadt belandete man an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen, bei gleichmäßig gutem Wetter um die gleiche Zeit, kurz unter genau gleichmäßigen Voraussetzungen, ein Schaufenster zunächst mit 15 Kerzen elektrischen Stroms. Von 100 vorbeiziehenden Personen blieben 10 Personen vor dem Fenster stehen. In den folgenden Abenden belandete man den Strom auf 30, 50, 65, 85 und 100 Kerzen. Von 100 vorbeiziehenden Passanten blieben nun an dem entsprechenden Abenden 12, 13, 17, 19 und 21 Personen vor dem Schaufenster stehen.

Eine hundertprozentige Erhöhung der Lichtstärke für die Schaufensterbeleuchtung, die übrigens nützlich noch zu den besseren Reklamemöglichkeiten gehört, brachte nur eine Interessentenanzahl von 20 Prozent. Eine Verdopplung der Beleuchtung um 50 Prozent vergrößerte die Interessentenzahl um 70 Prozent. Erst eine Vermehrung der Lichtstärke um 666 Prozent verdoppelte die Zahl der Schaufenstergänger, von denen doch nur wieder ein kleiner Teil wirklich Käufer wird.

Will der Kaufmann sein Schaufenster als Propagandamittel wirklich auszunutzen, so bedarf er dazu der Hilfe durch das Zeitungsinstrument. Dieses kommt einem Fensterreis zu Gesicht, den er nach Art und Umfang fast genau kennt. Dieses muß seinen Namen und sein Geschäft immer wieder dem Kreise der Kaufmänner einprägen. Durch das Zeitungsinstrument lockt er die Personen, die grundsätzlich eine Kaufsicht haben. Diejenige Personentreis wird er durch sein Schaufenster und seine Auslagen im Innern des Geschäftes dann nach manchen Bedürfnissen jaggieren und auf diese Weise manchen Kaufschluß bewirken. Verziichtet er aber auf das Zeitungsinstrument, so beschränkt er die Wirkung durch sein Schaufenster auf den Zufall. Der Zufall darf aber auf das Wirtschaftliche der Gegenwart keinen Einfluß haben, wolle man nicht auf zweckmäßige Betriebsführung völlig verzichten. —

Mutter, bete für dein Weihnachtskind ...!

Jetzt kommt wieder die Zeit der Kinderwünsche. Unerschöpflich sind wir Neuen, wenn es gilt, der Mutter ihre Wünsche für den Weihnachtsmann anzuschreiben. Es ist eine Freude, zu sehen, wie das Kind mit seinen Wünschen lebt, ja wie diese Wünsche schon bezeichnend auf die Phantasie und damit Geistesfähigkeit des Kindes einwirken. Unerschöpflich sind die Neuen, wie die Frauen der Erzählung ihrer Wünsche auszusprechen. Hier ist es wirklich in den meisten Fällen ja, daß die Wünsche die größte Freude ist. Was wünscht sich nun das Kind? Ein Auto, einen Eisenbahnzug, eine Kiste usw. Wenn es um die Verwirklichung von der Mutter geht, daß der Weihnachtsmann diesen Wunsch erfüllen soll, wie ist dann die Freude groß. Doch, wie lange dauert sie?

Der Weihnachtsmann kommt, das Kind bekommt seinen Eisenbahnzug oder sein Auto. Das Spielzeug wird aufgedreht und läuft los. Das Kind ist entzückt. Immer mehr soll das Spielzeug lauten, ja nach einiger Zeit genügt das nicht mehr. Das Auto soll auch mal ein Hindernisrennen machen, es soll den Pantoffel überfahren oder den Wespentrieb. Mit der Zeit soll es sogar Sturzfahrten unternehmen. Zunächst soll es einmal von der Fußbank herabspringen. Wenn das noch gut geht, dann vom Stuhl oder vom Tische. Doch jetzt, o weh! Das Spielzeug ist verbogen, es läuft nicht mehr. Die Freude ist aus, es folgt bitteres Leid. Nicht nur ist das Spielzeug entzweit, die kuscheliche Mutter verprügelt ob dieser Miststact das Kind. Die Mutter, die leider nicht versucht hat, ihrem Kinde in die Seele zu schauen, empfindet als Bosheit, was in Wirklichkeit nur der Ausdruck geistiger Regsamkeit ist. Dieser geistigen Regsamkeit des Kindes konnte es einfach nicht genügen, sich mit dem eintönigen und immer gleichen Besorgen des Spielzeugs zufrieden zu geben. Unsere Eltern, besonders unsere Mütter, sollten deshalb immer wieder darauf hingewiesen werden, beim Kaufe von Spielfachen darauf achtzugeben, daß dieses durch möglichst vielseitige Verwendungsmöglichkeit das Kind auch immer wieder zu fesseln vermag.

Wir haben auf diesem Gebiete schon eine ganze Reihe von Artikeln. Um einige zu nennen: Knetfiguren, Ausschneidespiele, die frühesten Beschäftigungsspiele, ganz besonders aber den Matador-Lehrbaukasten. Der letztere besteht aus Holzklötchen, Rädchen, Brettern und Rollen. Diese sind zweckmäßig durchlöchert und werden dann mit kleinen Holzstäbchen zu den verschiedensten Gebilden zusammengefügt. Die so zusammengebauten Teile lassen sich leicht wieder auseinandernehmen und ein neues Modell kann gebaut werden. Die Vorlagen der mit diesem Kasten zu bauenden Modelle gehen in die Hunderte, so daß die Verwendungsmöglichkeiten tatsächlich unerschöpflich sind. Dadurch wird das Interesse des Kindes an der Beschäftigung mit diesem Kasten erhalten und immer wieder neu geweckt. Was die Beschäftigung mit dem Matador-Baukasten für unsere Kinder ganz besonders wertvoll macht, ist der pädagogische Nutzen. Zunächst wirkt dieses Spiel äußerst befruchtend auf die Phantasie und Geistestätigkeit des Kindes ein. Insbesondere aber wird das Kind mit dem Spiele ganz unmerklich zu praktischem, logischem Denken erzogen.

In dem Kinde die Fähigkeit zu entwickeln, seine Gedanken klar und logisch aufzubauen, ist wohl die höchste und edelste Aufgabe eines jeden Erziehers. Im Matador-Baukasten findet sich ihm ein Helfer, der in dieser Beziehung die unschätzbaren Dienste leistet. Wer seinem Kinde einen solchen Kasten auf den Weihnachtsabend schenkt, gibt ihm damit ein Spielzeug zur Hand, welches seinem Spieltrieb wie seiner geistigen Entwicklung gleich wertvolle Dienste leistet. Die manche Mutter quälende Frage „Was schenke ich meinem Kinde zu Weihnachten?“ sollte wenigstens für jeden Knaben im Alter von 4 Jahren aufwärts die Antwort finden: einen Matador-Baukasten!

(Die Matador-Kästen sind in den verschiedensten Größen und Preislagen in untrer Buchhandlung Volksstimme zu haben. —

Vericherungspflicht der Betriebe in Anstalten

Nach § 537 Ziffer 2 und 538 Ziffer 3 der Reichsversicherungsordnung sind alle Betriebe der Unfallversicherung unterstellt, in denen elementare Kraft zur Verwendung kommt. Als Betrieb gilt der Inbegriff wirtschaftlicher Einrichtungen: Solch einen Inbegriff wirtschaftlicher Tätigkeiten stellen zum Beispiel auch die in Anstaltsunternehmen unterhaltenen Betriebsabteilungen der Wäscherei und Plätterei, Schneiderei, Schuhmacherei, Kochküche, Bäckerei, Dampfkegel-, Beleuchtungs-, Heizungs-, Fahrstuhlanlagen usw. dar. Diese unterliegen also dann dem Versicherungszwang, wenn in ihnen motorische oder Dampfkraft (elementare Kraft) zum Antrieb von Arbeitsmaschinen, wie Waschmaschinen, Zentrifugen, Mangeln, Kartoffelschäl-, Fleischhack-, Knet- und ähnliche Maschinen verwendet wird. Dabei ist es völlig gleichgültig, ob die Anstalten oder ihre Betriebsabteilungen gewerksmäßigen Zwecken dienen oder nicht; bei Kraftverwendung ist die Gewerksmäßigkeit nicht Voraussetzung des Versicherungszwanges. Bei jedem Kraftbetrieb, auch bei nicht gewerksmäßigen Unternehmungen, besteht Versicherungszwang.

Falls in Anstaltsunternehmen Betriebsabteilungen, wie sie vorstehend aufgeführt sind, unterhalten werden, in denen elementare Kraft zur Verwendung kommt, sind diese der reichsgesetzlichen Unfallversicherung unterstellt und müssen in das berufsgenossenschaftliche Betriebsverzeichnis aufgenommen werden. Es sind in den versicherungspflichtigen Kraftbetrieben nicht nur die reinen Tätigkeiten an den Arbeitsmaschinen, sondern auch alle im Interesse der versicherten Betriebe verrichteten Handarbeiten, zum Beispiel bei der Wäscherei und Plätterei das Waschen, Waschen und Bügeln der Wäsche zu berücksichtigen.

Die Zuständigkeit der Bekleidungsindustrie-Berufsgenossenschaft ist schon bei dem bloßen Vorhandensein eines versicherungspflichtigen Wäscherei- und Plättereibetriebs gegeben. Werden neben der Wäscherei und Plätterei noch weitere versicherungspflichtige Betriebsabteilungen unterhalten, bedarf es der Prüfung, welcher von diesen als der Hauptbetrieb anzusehen ist. Letzterer ist dann gemäß § 681 Abs. 1 der Reichsversicherungsordnung für die Frage der berufsgenossenschaftlichen Zugehörigkeit des Gesamtbetriebs bestimmend.

Die Betriebsanmeldungen sind dem zuständigen Versicherungsamt, das die Weiterleitung an die in Frage kommenden Berufsgenossenschaft bewirkt, einzureichen. Für den Stadtbezirk Magdeburg ist das Versicherungsamt Magdeburg, Neuer Weg 1/2, zuständig. —

D-Diebstahl an der Arbeit

Am 27. November gegen 21.10 Uhr ist einem Reisenden auf dem Magdeburger Hauptbahnhof aus dem D-Zug 151 — Magdeburg-Galle —, während er den Zug auf kurze Zeit verlassen hatte, ein brauner Handkoffer, 80x45x20 Zentimeter groß, gestohlen worden. Am den Koffer befinden sich zwei gelbe Goldreifen. Er hat drei Westinghoushöffner. Auf dem Koffer war ein Gepäckzettel mit der Aufschrift „Wismar Nr. 69“ aufgestellt. An der hintern Seite des Koffers sind zwei Lederstreifen angeheftet. Der Koffer folgend folgenden Inhalt haben: einen neuen braungeprellten Fadentanzug, innen mit der Firmenbezeichnung G. Wöhlmann, Hennlingen, einen braun und weiß geprellten Sportanzug mit zwei Hoschen, eine lange und eine kurze Anichose, ein Paar schwarze hohe Schwärzschuhe, Größe 48, ein Paar schwarze Halbschuhe, eine getragene schwarze lange Hose, einen braun und weiß karierten Pullover, zwei weiße Oberhemden mit 152 gezeichnet, fünf bis sechs Stück weiße Umlege-tragen, Größe 40, eine Unterhose, zwei Einfaßhemden, ein Handtuch (weiß mit roter Karle), einen grünblauen Regenmantel mit hellgrauem und schwarzkariertem Futter, einen Rasterrapparat, sechs Paar halblange Strümpfe, ein Paar Wäschehandschuhe, einen Mannstein und drei Weiberbügel, zwei große Papierumschläge mit Briefschaften, gez. A. E. W. Berlin, ein weißes Taschentuch mit grüner Karle.

Als Täter kommt ein etwa 36 bis 38 Jahre alter Mann in Frage, der den Eindruck eines Sandwebers macht. Er ist etwa 1,72 bis 1,75 Meter groß, schlank, blond, hat längliches blaues Gesicht, breite Nase, an der rechten Seite des Hinterkopfes ist eine harte Aufschwellung mit 5 Zentimeter langer Narbe sichtbar. Er trug einen dunklen Mantel und bräunlichen weichen Hut mit ähnlichem Bande.

Um sachdienliche Mitteilungen, die auf den Täter vertraulich behandelt werden, bittet der Polizeipräsident, Kriminaldirektor, Zimmer 256 oder 268. —

Achtung, Elternbeiräte! Die zweite Sitzung der Arbeitsgemeinschaft findet am Montag den 12. d. M., 20 Uhr, bei Büchsefeld, Knochenhauerufer 27/28, statt. Es nehmen daran alle Elternbeiräte der Mittel- und Volksschulen teil, soweit sie auf dem Boden der Weisheit des Schulwesens stehen. Es wird über Fragen gesprochen, über die jedes Elternbeiratsmitglied, sofern es seine Stellung richtig ausfüllen will, Bescheid wissen muß. Hauptgegenstand sind die Rechte und Pflichten der Elternbeiräte nach den gesetzlichen Bestimmungen gesprochen werden, Recht rege Beteiligung ist dringend erwünscht.

Die Ausstellungsgesellschaft als Weihnachtsmann. Die Mitteldeutsche Ausstellungsgesellschaft m. b. H. wird in diesem Jahre einen Weihnachtsbaum für alle auf dem Ehrenhof des Ausstellungsgeländes aufstellen. Nähere Einzelheiten hierüber werden in den nächsten Tagen noch mitgeteilt.

Der Kurkurs Neumann in der Volkshochschule (Abteilung Wirtschaftsschule) findet nicht nächsten Dienstag, sondern bereits am Montag den 5. Dezember, pünktlich 20 Uhr, in der gewerblichen Berufsschule, Am Krötenort 8, Zimmer 16, statt.

Stadthallenbenutzung. Es wird darauf hingewiesen, daß die Verwaltung der Stadthalle sich bei dem Wirtschaftsausschuß der Stadt Magdeburg, WeinstraÙe 9, befindet. Alle Anträge betreffs Benutzung der Halle sind daher an das Wirtschaftsausschuß zu richten, das über Rathaus telefonisch Nr. 497 zu erreichen ist.

Steuerkarten für 1928. Die Steuerkarten für 1928 sind ausgestellt worden und werden den Arbeitnehmern in den nächsten Tagen zugestellt werden. Falls ein Arbeitnehmer bis 20. Dezember d. J. eine Steuerkarte nicht erhalten hat, ist diese bei dem zuständigen Steuerbureau, und zwar für Altstadt: Alter Markt 16, Zimmer 1 und 14, für die Außenstadtteile in den betreffenden Verwaltungsstellen abzufordern. Bei Ausfüllung einer zweiten Steuerkarte ist die erste Steuerkarte mit vorzulegen. Einlagebogen zum Einkommen der Steuermarken werden nicht mit übersandt; diese Bogen sind im Bedarfsfall beim Finanzamt oder bei den obigen städtischen Dienststellen erhältlich.

Vergelt die Weihnachtsmesse der Alters- und Kinderhilfe nicht! Vom städtischen Presseamt wird uns geschrieben: Jetzt, wo das Weihnachtsfest wieder vor der Tür steht und jeder Mensch daran denkt, dem Nächstehenden eine Freude zu machen, geht so mancher durch die Straßen und Läden, um irgendein hübsches Geschenk auszufinden und einzukaufen. Alle diese weihnachtstollen und kaufstüchtigen Leute möchten wir auf unsere Weihnachtsmesse aufmerksam machen, die in ihrer Vielseitigkeit reichlich Anregung zum Schenken und Einkufen gibt. Ihr Ertrag ist für die Alters- und Kinderhilfe bestimmt und gibt allen eine Gelegenheit, mit dem Einkauf eines Geschenks doppelte Freude zu bereiten, einmal dem, der beschenkt werden soll, und zum anderen Male denen, die zum Weihnachtsfest von der Alters- und Kinderhilfe bedacht werden. Darum kommt und kauft bei der Weihnachtsmesse der Alters- und Kinderhilfe, die vom 8. bis 10. Dezember im Landbunndhaus, Neuer Weg 5, stattfindet und täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet ist.

Wissenschaftliche Probleme der Gegenwart. Mit Rücksicht auf die zahlreichen Veranstaltungen, die in diesem Jahr in Magdeburg stattgefunden haben und noch stattfinden, hat der Vorstand des Wissenschaftlichen Verbandes zu Magdeburg beschlossen, von der Veranstaltung einer akademischen Woche in diesem Winter abzusehen. Es findet jedoch am 5. Dezember 20 Uhr in der Loge Ferdinand zur Glückseligkeit eine zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder der dem Wissenschaftlichen Verband angeschlossenen Vereine statt, bei der Akademiedirektor Dr. Weidel (Sitzung) einen Vortrag über „Wissenschaftliche Probleme der Gegenwart“ halten wird. Einladungskarten zu dieser Veranstaltung sind in der Buchhandlung Peters, Alter Markt 5/6 (Haus der Industrie- und Handelskammer), in der Buchhandlung Volkstimme und im Verkehrsverein zu haben.

Die nächste Zusammenkunft der Jungsozialisten ist am Freitag den 9. Dezember in den „Mittstädter Bürgerkäfen“, Stadtheroldener Genosse Henneberg spricht über „Religion und Sozialismus“.

Ein reisender Einbrecher bingefest gemacht. In Wolmirstedt und Neuhaldensleben wurden in letzter Zeit mehrere Einbrüche in Lederfabriken ausgeführt, wobei fertige Felle gestohlen wurden. Die Landesstriminalpolizeistelle Magdeburg wurde beauftragt, die Diebstähle zu klären. Am 28. November gelang es einem Kriminalbeamten aus Magdeburg, mit Unterstützung der Kriminalpolizei in Berlin, den Täter in Berlin zu ermitteln und festzunehmen. Der Festgenommene ist der polnische Staatsangehörige Gerber Franz Wujcjal, am 21. Februar 1895 in Neumünster geboren und in Berlin, Kreuzbergstraße 31, wohnhaft. Bei der Durchsichtung wurde bei ihm Leder gefunden, das vermutlich aus früheren Einbrüchen stammt. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat W. in den Monaten September oder Oktober ebenfalls Lederdiebstähle ausgeführt. Bei diesen Einbrüchen handelt es sich um Kleinfelle, das eine graubraune Farbe hat und zum Beziehen von Klubsesseln dient. Der Dieb hatte zurzeit acht Stück herartige Güte in seiner Wohnung. Es wird gebeten, diese Einbrüche der Landesstriminalpolizeistelle Magdeburg, Dienststelle C B 4, mitzuteilen.

Achtung, Elektromonteur und Hilfsmonteur. Sonnabend den 3. Dezember, 20 Uhr, Branchenversammlung bei Büchsefeld. (Siehe Inserat.)

Achtung, Wauschlöcher, Fahrrad- und Schreibmaschinen-Mechaniker. Wir machen auf die am Montag den 5. Dezember 17½ Uhr, bei Büchsefeld stattfindende Branchenversammlung aufmerksam. (Siehe Inserat.)

Unfall auf der Arbeitsstätte. Der Arbeiter Willi P., Meine Schulstraße 1, geriet am Mittwoch auf seiner Arbeitsstätte zwischen zwei Fässer. Mit einer Brustquetschung wurde er dem Krankenhaus Altstadt zugeführt.

Anfälle bei der Arbeit. Der Schlosser Karl K. Weisenburger Straße 63, kam auf seiner Arbeitsstätte zu Fall und zog sich einen Bruch des rechten Knöchelgelenks zu. Beim Dachabdecken stürzte der Maurer Wilhelm W., Kottersdorfer Straße Nr. 10, ab und zog sich einen Bruch des rechten Armes zu. Beide Verunglückten fanden Aufnahme im Krankenhaus Sudenburg.

Ausgerutscht. Der Kaufmann Georg H., Karlstraße 20, glitt am Donnerstag in einem Gebäude in der Gassebadstraße aus und brach sich dabei das rechte Bein. Er wurde dem Krankenhaus Altstadt zugeführt.

Bergasferbrand. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde der Löschzug 1 nach der Turmschangenstraße, Ecke Brückstraße, gerufen. Dort war der Inhalt des Bergasers eines Personenkraftwagens in Brand geraten. Der Brand war jedoch bei Eintreffen der Feuerwehr schon gelöscht.

Hinweis. Vom Butterhaus Neustadt, Südbach Straße Nr. 20a, liegt heute ein Prospekt für unsere Leser in Neue Neustadt und Umgebung bei.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 Abhaltung des Reichstags, Antreten der gesamten Abteilung am Sonntag den 1. Dezember, vormittags 8.30 Uhr, vor dem Reichstagsgebäude.
 Abhaltung des Reichstags. Am Freitag den 2. Dezember, 20 Uhr, Versammlung im Schwarzen Adler.

Freigeistige Arbeitsgemeinschaft
 Freizeitsport-Gemeinde. Bezirk Südost Sonntag den 2. Dezember Bezirksversammlung.

Theater, Konzerte, Vorträge
 Volkshochschule. Universitätsprofessor Dr. Hans Lietzke (Helsing) spricht am Freitag den 2. Dezember, 20 Uhr, in der Volkshochschule über das Thema „Leben und Tod“. 1.—Mitt. (0.90 Mitt.).

Wasserstände

+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	Stunde	Wasserstand
Himbura	30.11.	+ 0,14
Brandels		+ 0,08
Weinitz		+ 0,40
Veimertitz		+ 0,08
Ausig		+ 0,02
Dresden		+ 1,84
Torgau	1. 12.	+ 0,48
Wittenberg		+ 1,97
Woklau		+ 1,00
Kien		0,0
Harby		+ 1,24
Magdeburg		+ 0,82
Zangermhöhe		+ 1,52
Wittenberge		+ 1,52
Wensow		+ 1,14
Dömitz		+ 0,04
Dalchau		0,0
Wolzenburg		0,0
Sohnstorf		+ 1,08

Ort	Wasserstand
Döben	1. 12. + 0,15
Gröblich	1. 12. + 1,05
Gröblich	+ 1,80
Verbnitz	+ 1,18
Galbe	+ 1,59
Galbe	+ 0,80
Wrtzchne	+ 0,88

Ort	Wasserstand
Brandenburg	30.11. + 2,20
Oberpegel	
Brandenburg	+ 1,90
Unterpegel	
Mathenow	+ 1,07
Oberpegel	
Mathenow	+ 0,78
Unterpegel	
Savelberg	+ 2,28

Wettervorhersage

Aussichten für Freitag: Bismittl. heiteres Wetter mit Nachtfrösten, tagsüber noch meist über Null.

Wintersportwetter aus dem Harz

Bericht der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg vom 1. Dezbr. 1927

Ort	Wetter	Temperatur	Schneehöhe	Reisefähigkeit	Sportmöglichkeit
Broden	Rebel	- 7 8	0	—	—
Scherke	—	- 4 8	0	stark verhärtet	nur Ski
Braunlage	—	- 3 10	0	verhärtet	—
Göblitz	—	0 10	0	durchgefroren	keine
Bennedentz	—	0 8	0	stark verhärtet	Ski, Nobel gut

Warenmärkte

Magdeburger Güterbörse vom 30. November
 Der Preis für Weizen (etw. 1. Std. und Verbrauchssteuer) beträgt für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladehalle Magdeburg und Umgebungen bei Mengen von mindestens 200 Zentner bei Lieferung per Deckschiff 25,75, per Januar-Deckschiff 27,05 und per April-Juni 27,50 Markt für gemahlene Weizen, Tendenz ruhiger.

Berliner Produktenbörse vom 30. November
 Weizen, märk. 240,00—248,00. Roggen, märk. 237,00—240,00. Sommergerste 220—234. Wintergerste, neue —. Hafer, märk. 201,00—211,00. Mais (ab Berlin) 207,00—208,00. Weizenmehl (100 Kilogramm) 31,00—34,50. Roggenmehl (100 Kilogramm) 32,00—34,00. Weizenkleie 14,50—15,00. Roggenkleie 14,75—15,00. Stroh (ab Berlin) 50,00—55,00. Rietze Speiseerbsen 82,00—85,00. Wintererbsen 21,00—22,00. Weizenkörner 20,00—21,00. Ackerbohnen 20—21. Erbsen 21—24. Lupinen, Blau 14,00—14,75. gelbe 16,70—18,10. Hanfsamen 18,10 bis 18,30. Weizenkörner 22,80—23,00. Weizenkleie 11,00—11,80. Soudalrot 20,50 bis 20,80. Kartoffelknollen 24,20—24,70. Haas 345 250

Devisen-Notierungen in Reichsmark

Ort	20. November	30. November
Amsterdam-Flatterham	100 Gulden 169,02	169,86
Buenos Aires	1 Papierpefo 1,787	1,791
Brüssel-Antwerpen	100 Belge 68,455	68,575
Danzig	100 Gulden 81,59	81,76
Oslo	100 Kronen 111,25	111,47
Kopenhagen	100 Kronen 112,18	112,28
Stockholm	100 Kronen 112,77	112,93
Helsingfors	100 finn. Mark 10,587	10,557
Wien	100 Schilling 22,755	22,736
London	1 Pfund 20,41	20,45
Hamburg	1 Dollar 4,1625	4,1906
Paris	100 Franc 16,445	16,455
Schweden	100 Kronen 80,665	80,645
Spanien	100 Peseten 69,81	69,06
Japan	1 Yen 1,917	1,914
Rio de Janeiro	1 Kreuzer 0,469	0,501
Wien	100 Schilling 68,995	69,116
Warschau	100 Kronen 12,40	12,42
Yugoslawien	100 Dinar 7,983	7,882
Budapest	100 Pengo 78,19	78,38
Bulgarien	100 Leva 8,024	8,080
Yissabon	100 Escudos 30,58	30,69
Athen	100 Drachmen 5,544	5,566
Konstantinopel	1 Pfund 2,161	2,165

Ranaba 4,187 3 4,155 Uruguan 4,296 3 4,304

Arbeiter sind wir.

wir 7000 Menschen unserer Betriebe, einer wie der andere: Arbeiter am Bau unseres Werkes. Langsam, zah wurde Stein zu Stein gefügt. Seit 40 Jahren schaffen Hirn und Hand für das eine Ziel: Ihnen eine gute Zigarette zu bieten. Der Erfolg gibt uns das Recht zu sagen:

Halpaus-Cigaretten sind besonders gut!

Wir wissen, das ist ein großes Wort. Aber wir bleiben Ihnen den Beweis hierfür nicht schuldig:

Bitte rauchen Sie **Halpaus**

RARITÄT

IN ORIENT-FAÇON

4 Mg.

Unterpreis- Angebote

in
moderner
Damen-
Kleidung

Wintermäntel mit Pelzbeseitz Wollkleider aus Fopeline usw. Tanzkleider aus Taffel Flansch-Morgenröcke	7 ⁵⁰
Strickkleider moderne Muster Wollkleider verschiedene Stoffarten Taffel-Stückkleider in Ballfalten Sportmäntel elastisch und geräumig	12 ⁵⁰
Pelzbesezte Mäntel Tanz-Kleider aus Crêpe de Chine Strick-Kleider Wolle mit Seide Wollrips-Kleider verschiedl. Macharten	19 ⁵⁰
Kasch-Sportkleider mit Metallfickerei Pelzbesezte Mäntel aus Ottomane usw. Elegante Ballkleider aus Crêpe-Gorgotte Modische Strickkleider tolle Formen Wollkleider mit Metallfickerei	29
Pelzbesezte Ottomane-Mäntel Fesche Sportkleider Elegante Nachmittagskleider Wickelmäntel mit Pelz-Schultragen	39
Sealplisch-Mäntel ganz gefüttert Ottomane-Mäntel mit Pelz besetzt, ganz gefüttert Elegante Seidenkleider Orig. Wiener Strickkleider	49

Modell-Kleidung unter Preis!

LANGE & MÜNZER

MAGDEBURG 51 BREITENWEG 52

Nur das Beste

darf gut genug zur Anschaffung sein. Nur das Beste ist auch das Billigste. Nur das Beste an welchem wird schließlich der Wunsch sein, nur das Beste zu besitzen ist unser Bestreben. Wir verwenden daher unsere Apparate nach auswärts 3 Tage zur Probe mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, bei geringer Anzahlung gegen bequeme 1 1/2 Wochenzahlung, v. nur RM. 1,- an. Illustrierten Prospekt mit Preisliste gratis u. frei. Walter H. Gerst, Berlin S 42, Postf. 238. P. Alexandri-nenstr. 97, Zweigbüro: Berl. Köln, Friesenpl. 16



Puppenwagen

Puppenbetten
Puppenwiegen
Bablräder
Roller
Selbstwahrer
Kinder-Stühle
Kinder-Tische
Schutzgitter
Kinder-Wagen
Klappwagen
Stuhlwagen
Kinder-Betten

3812
stets am billigsten und in größter Auswahl. Wohlwahrartikel werden auf Wunsch bei gelogter Anzahlung bis zum Feste zurückgestellt. Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung.

Bruno Paris

Größtes und leistungs-fähigstes Bettenspezial-Geschäft der Provinz. Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber.

Blodchemie und Naturheilpraxis

Nordfront
Walter-Rathenau Straße 84 part. im Hause Ludw.-Kriegel
Geführte Behandl. - Viele Dankschreiben
Sprechst. Montag 10 bis 1 und 3 bis 7 Uhr

Am Sonntag verschied nach langem schwerem Leiden unsere langjährige Ein-tätlerin

Frau Emma Schmidt geb. Schwiger

Sie verließen in der Dahingefahrenen eine tüchtige Mitarbeiterin und werden mir ihr noch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Gebrüder Günzel

Golzhäuser-Graben, ung.

Deutscher Metallarbeiterverband, Gewerkschaft Magdeburg.

Am 20. d. M. starb unser Mitglied

Emil Quere

Arbeiter, an Rierentzünbung, 71 Jahre alt.

Ehre seinem Andenken! Die Beerdigung findet am Sonn-abend den 3. Dezember, nachm. 1/4 Uhr, von der Halle des Sudenburger Fried- hofs aus statt. Die Verwaltung.

Leb nicht in den Tag hinein!

Kaufe bei uns Bücher ein!

Buchh. Volksstimme
Große Ringstraße 3

Am Mittwoch den 30. November, vormittags 7 1/2 Uhr, verstarb plötzlich und unerwartet meine liebe Frau meine treuherzige Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Impe

geb. Wächter im Alter von 51 Jahren. Um ihres Seelen willen die trauernden Hinterbliebenen

Heinrich Impe

nebst Angehörigen. Die Einjahrestagfeier findet am Montag den 5. Dezember, nachmittags 1 1/2 Uhr, in der Hauptkapelle des West-riedhofs statt. Kranzspenden dankend verbeten.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsgruppe Schönebeck und Umgegend.

Nachruf.

Am Dienstag abend 11 Uhr entzog der Tod im kaiserlichen Krankenhaus ganz unerwartet unsern alten

Heinrich Labert

Wir beklagen aufs tiefste den Verlust dieses hieherigen Genossen, eines alten und treuen Kampfers für unsere Sache. Wir werden seiner stets ehrend gedenken. Der Vorstand.

Nachruf.

Am 20. November verschied unser Vorstandsmittglied und Mitbegründer unserer Genossenschaft

Herr

Heinrich Labert.

Durch seine selbstlose und treue Mitarbeit hat er zu der Entfaltung unserer Genossenschaft erfolgreich beigetragen. Durch sein jederzeit freundliches und entgegen-nehmendes Wesen gegen alle Mitglieder hat er sich ein dauerndes Andenken geschaffen.

Schönebeck, den 1. Dezember 1927.

Spar- und Bauverein für Schönebeck und Umgegend, E. G. m. b. H., in Schönebeck.

Der Vorsitzende. Der Vorstand.
Karl W. Wietner. Antje. Labert

Flüchtig und unerwartet verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager der

Geschäftsführer Herr

Heinrich Labert

Sie verließen in dem Dahingefahrenen einen Mann von aufrichtigem Charakter, der es verstanden hat, dem schwierigen Führen des Geschäftsführers eines Arbeitsnach- weises mit Ausdauer und Geschick vorzutreten. Besonders bei seinen Vorgesetzten und Kollegen erwarb er sich allge- meiner Beliebtheit.

Sie werden sein Andenken in Ehren halten!

Der Verwaltungsausschuss und die An- gestellten des Gemeinnützigen kommunalen Arbeitsamtes Schönebeck an der Elbe.

Konsum-Verein für Magdeburg und Umgegend

Jakobstrasse 42

Ecke Peterstrasse

Jakobstrasse 42

Schuhwaren

Damen-Lackschuh	16.50 15.75 14.00 12.50 10.75	9.50
Damen-Spangenschuh	Seber 11.00 10.50 9.25 8.50	7.25
Damen-Schnürschuh	12.50 10.50 8.50	7.00
Herren-Stiefel	16.75 15.75 14.75 12.50 10.00	9.25
Herren-Halbschuh	16.75 15.75 12.50 10.50	9.50
Kinder-Stiefel	10.50 8.50 7.75 6.50	5.50
Kinder-Lackschuh	11.00 10.50 9.50	8.50
Kamelhaar-Stiefel	6.50 5.50	4.45
Kamelhaar-Umschlagschuh	6.00 5.00	3.50



Herren-Konfektion

Herren-Ulster	große Auswahl 80.00 72.00 61.00 58.00 48.00 43.00	38.50
Herren-Paletots	Samiragen 88.00 78.00 68.50 62.00 58.00	47.50
Burschen-Ulster	alle Größen 62.00 55.00 44.50	38.50
Loden-Mäntel	imprägniert 32.00 27.50	17.50
Herren-Anzüge	große Auswahl farbige 80.00 65.00 58.00 45.00	38.00
Herren-Anzüge	prima Qualität 80.00 62.00 78.00 72.00	69.00
Burschen-Anzüge	farbig und blau 48.00 38.00 28.50	17.00

Damen-Konfektion

Mädchen-Mäntel	in allen Größen 16.00 12.50 11.50	9.50
Buckfisch-Mäntel	feine Form, mit und ohne Pelzbesatz 25.00 20.00 15.75	13.50
Damen-Mäntel	in Ottomane und Velour de laine 48.00 33.00 32.50	28.50
Frauen-Mäntel	in allen Größen, reiche Auswahl 48.00 33.00 34.00	28.00
Loden-Mäntel	28.00	25.00
Gummi-Mäntel	große Auswahl	14.50
Mantelstoffe	in Ottomane, in schweren Qualitäten 10.00	10.00

Kleiderstoffe

Popeline	in vielen schönen Farben 3.50 2.95 2.65	1.65
Epingle	moderne Farben 4.50	4.30
Rips	bekannt gute Qualitäten 9.00 8.50 7.50 6.75	6.25
Schattenrips	Reinseide 9.00 8.00 4.50	4.30
Berberes	8.50 7.50	6.50
Composés	das Reine 5.10 4.10	2.70
Halbwollene Kleiderstoffe	2.50 1.95 1.25	0.95
Kleiderschotten	5.75 4.75 3.75 1.80	0.95
Pulloverstoffe	1.45 1.15	1.00

Trikotagen

Herren-Normalhemden	3.40 3.15 2.90	2.65
Herren-Normalhosen	2.60 2.40 2.25	2.15
Herren-Normaljacken	2.70 2.10	1.90
Damen-Normaljacken	3.25 2.75	2.40
Damen-Normaluntertaillen	2.15 1.95	1.75
Kinder-Normalanzüge	2.25 2.05 1.95	1.65
Kinder-Schlüpfer	gefüttert 1.25 1.10 0.95 0.85	0.70
Damen-Schlüpfer	gefüttert 2.25 2.15 1.80 1.70	1.40
Damen-Schlüpfer	Raumfeste, gefüttert 3.00 2.80	2.55

Für die Buben und Mädels!



Ein Buch
zum
Weihnachtsfest
Schäftigen Sie aufre undber-
troffene reiche Auswahl an
Mädchenbüchern

Stimm, Gausi, Anderjen, Deppera
Friedrichsen, Thompson, Herzmann
zur Kälten und viele andre, alt
und bewährt, neu und ebenfalls
beliebt.

Jede Preislage
von 50 Pfg. an
Gute Ausstattung in viel-
facher Ausstattung.

Jeder kann kaufen!

Buchhandlung
Volksstimme

Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3

Billiger Möbelverkauf

Sie kaufen in der Jubiläumser-
lage einer der bedeutendsten
Spezialfabriken

Stöckelstraße 11, 1. Etage
in guter Qualität zu bequemen
Zahlungsbedingungen

kompl. Schlafzimmern, auch geteilt,
Sofas, Couchgarnituren, Kücheln,
Feuerheerde, Parkettböden, u. a. m.
10% Rabatt E. Barzahlung.

Wilhelm Heil

Seit der 1. Januar 1913 vom 1. Januar 1913
Verkauf nach und nach anberuht.

Nur das Beste vom Besten!



Wäschen
"Nier" - große Wäschen
"Miele"

Wasch- u. Wringmaschinen

Wäschenzylinder

Geschw. Wäschenzylinder am Lager

Lang & Penninghoff

Berliner Straße 33

unter Seiten links vom Turm des
Gerichtes 5034. 5019

mit gearbeit. Schie-
longen 35 A, Kullige-
Karaffen rot Dreh
5 A, laufend zu haben
auf Zeitzahlung
Pöhlmannstr. 72
Hilf-Bermerleben 72

Gänsefedern

schweife Halbbaum,
Pfd. 5.50 A verkauft
1. Lade, Notdenker
Str. 108, Gartenhaus.



Felze
Jacken, Sportpolze
Besatzfelle
in allen Farben
Reparaturen schnell und preiswert

G. Finke, Breiter Weg 57

1. Etage
über Siegfried Cohn 8688

Billiger Weihnachts-Verkauf

Sämtliche Winterhüte aus Samt
und Filz sind, zum Teil bis weit
unter die Hälfte,
im Preise herabgesetzt.

Filzhüte 3⁹⁰ 4⁷⁵ 5⁹⁰ und höher

Samthüte 1⁹⁰ 2⁹⁰ 3⁷⁵ und höher

Kinderhüte 1⁹⁰ 2⁷⁵ 3⁹⁰ und höher

Mützen u. Kappen 1⁹⁰ 2⁷⁵ 3⁹⁰ und höher

Baskenmützen
in großer Auswahl.

Letzte Neuheit

Fesche Seidenhüte, Filzhüte mit Seide
in entzückenden Ausführungen

Mk. 5.90 Mk. 7.75 Mk. 9.75 und höher

Vertrieb der

Radeberger Hutfabrik G. m. b. H.

Magdeburg, Himmelreichstraße 11.

Zigarren erster Preiswert
Bernhard Müller Arnsharber
Str. 2, 20 Tangermünde

M. Rainer Schneider
Volksbekleidung: Schürzen - Herren- u. Kinder-
Konfektion - Trikotagen

R. Bergner 1. erstes Spezialhaus für Wäsche - Baumwollwaren
Bettens - Gardinen - Bettstellen
Koch 15, Breite Str. 61
Recke Ware u. Preise **Stendal**

Teilzahlung!

Wahrheit in der Reklame ist Grundprinzip unseres Hauses!

Unsere Preise sind billig!

1/4 Anzahlung, Rest 3 Monatsraten,

bei Käufen über 100 Mark

1/4 Anzahlung und 5 Monatsraten erleichtern Ihnen die Anschaffung.

Keiner soll das Zahlen spüren!

Jeder erhält die Kleidung sofort ausgehändigt!



Überzeugen Sie sich bitte von unserer Preiswürdigkeit!

Herren-Ulster moderne Formen, teils mit Rundgurt, in elegante Winterstoffen Spezialmarke Gefu 120.— 108.— 88.— 75.— 54.— **39⁰⁰**

Herren-Paletots in schwarz und marenjo, la. Satinella-Verarbeitung Spezialmarke Gefu 110.— 95.— 84.— 72.— 54.— **49⁰⁰**

Herren-Gehrock-Paletots die große Mode, elegant. Paßformen Spezialmarke Gefu 108.— 92.— 80.— 70.— **68⁰⁰**

Herren-Mäntel in elegant. Gabardine-Stoffen, z. T. auf Kunstseide gearbeitet Spezialmarke Gefu 145.— 120.— 95.— 79.— 62.— **48⁰⁰**

Herren-Anzüge 1- u 2reihig, vorzügl. Sitz, unsere bekannt guten Qualität. Spezialmarke Gefu 125.— 102.— 88.— 62.— 48.— **38⁰⁰**

Knaben-Mäntel hübsche Neuheiten, v. 1 b. 6 Jahren Spezialmarke Gefu 10.50 9.50 8.50 **7⁵⁰**

Knaben-Mäntel prima Qualitäten, von 6 bis 12 Jahren Spezialmarke Gefu 20.— 18.— 16.— 14.— 12.50 **10⁷⁵**

Original-Kieler Schlupfanzüge 12.— 10.— 8.90 **8⁷⁵**

Winterjoppen mit warmem Futter 23.— 26.— 18.50 **16⁵⁰**

Franz Mettner
G M B H
Schwibbogen 5



Bitte auch ein Pfund

von der köstlichen

Bezet-Feinkost-Margarine

die schmeckt ja wie gute

Butter

und kostet das halbe Pfund nur **50** Pfg.

Nur zu haben in den Verkaufsstellen der

BUTTER-ZENTRALE

Breiter Weg 85 Halberstädter Straße 107
Pfälzer Straße 4 Lübecker Straße 32
Olivendter Straße 61 Schönebecker Straße 100
Gr. Diesdorfer Straße 226 Hohepfortstraße 59
Cracauer Str. 7 (Ecke Heumarkt) — Alt-Westerhüsen Nr. 146

Auch in meinen auswärtigen Filialen:
Burg // Staßfurt // Schönebeck // Zerbst
Wernigerode // Thale // Leopoldshall. 8545

Fermersleben

Schenkt Schuhe

zu

Weihnachten!



Wer seinen Lieben eine rechte Weihnachtsfreude bereiten will, handelt praktisch und schenkt Schuhe. Meine riesigen Lagerbestände tragen jedem Geschmack Rechnung. Trotz Preissteigerung kaufen Sie bei mir zu alten Preisen. Darum decken Sie Ihren Bedarf im

Zentral-Schuhhaus E. Friedrich, Alt-Fermersleben 60

Schenkt Schuhe! 8551 Schenkt Strümpfe!

Wenn Sie vom Gefrieren des
Brotkrumen
Sammeln Sie nicht
über das ganze Land
Späthorn, sondern
den Sie sind eine
Lohn-Brigade, die
mit dem man in
einige Zeit jeden
Brotkrumen
höchstens
mit dem man
schon im
immer
Lohn für den Boden!

Geschäfts-Eröffnung!

Einem hochberechneten Publikum von Magdeburg und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Fisch-Spezialgeschäft

verbunden mit

Fischräucherei

im Hause des Herrn **Holtmann**, Eingang

Grünarmstraße

eröffne. Es wird mein Bestreben sein, nur gute, frische Waren zu soliden Preisen zu führen und empfehle:

Täglich fr. Seefische
lebende Fische

Räucherfische, Marinaden

u. v. a.
Auf Wunsch werden die Fische Koch- oder bratfertig zubereitet. Ganz besonders mache ich auf meine **Bratfische** aufmerksam, welche gleich an den Laden angeschlossen ist und für das laufende Publikum sichtbar ist. Es wird den ganzen Tag gebraten, daher dauernd frisch, auch in Kartoffelalat i. Mayonnaise. Zur Verarbeitung kommt feinste Panierung und prima Erdnußöl.

Indem ich höflichst bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Fritz Taumentykowski

Zwanglose Besichtigung gern gestattet. D. D.

Leset die „Frauenwelt“!

Dürkopp

Kahmachern
10 Kart. Angabena
Ed. Dieckhoff
Berliner Str. 30-31

Für **Weihnachts-Geschenke**

empfehle ich alle von mir geführten Waren in bekannter Qualität zu stets billigen Preisen. **Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Herrenanzug- und Ulsterstoffe, Bezüge, Inletts, Handtücher, Tisch-, Diwan-, Bett- und Reisendecken, Unterzeuge für Herren, Damen und Kinder, Gardinen, Bettvorleger, Läufer.**

A. Karger, Marktstr. 8

Obstweinabfüllung

habe abgegeben:
gebrauchte **Weinflaschen** Stück 8 Pf.
1/4 Liter von 8 an.
Abfall-Sammlung
Erich Siemann,
Petritförder-Vorland.

Schweinefleisch billiger!

Schlacken 1.00
Karbonade 1.00
Kalbssteak 95
Kalbsribs 95
Kalbsbraten 85
Medienburg. Braten 1.00
Reulen 1.00
Sauce 1.00
Wilde Rindfleisch 1.00
Schäbeler 1.00
Wilde Rindfleisch 1.00
Wilde Rindfleisch 1.00
Richard Bosse, Gr. Marktstr. 26

Möbel

Wir haben aufene
ca. 200 Zimmer-
einrichtungen
in guten Qualitäten
zu den niedrig-
sten Preisen
anzubieten u. bitten
um rege Beschäfti-
gung in eigenem
Auto überal! bis
Rauch, Mook & Co.
Magdeburg
Alter Markt,
am Rathaus.

Schlechte Verdauung
und Appetitlosigkeit

bedeutet der vorrätliche
Paprika, Kleebe, au
100 u. 175 Pf., aus der
Drogerie des. Schubert,
Sachsenstr. 107 (gegen-
über der Zentralfabrik.)

Sprenghapparate

zu billigen Preisen
Blatten von 50 Pf. an
bis im
Musikhaus Eldow
Ratharinenstr. 11.

Betten

(Gold und Metall)
von 40.— an.
Grüne, färb.
von 40.— an
Chiffongnes
von 40.— an.
Ed. argumex,
Köthen, Federbetten,
Gespinnst,
Kordel, etc. u. v.
Bequemste Abholung.

Müller & Co.

Kaufe sofort
Kanarienvögel,
hühne,
rot, gelb,
weiß, etc.
Preis.
Weibchen kaufen laufend.
Einer, Lessingstr. 26.

Kaufe
Kanarienvögel,
gelb, grün,
rot, etc.
nur Sonntag,
1. Dezember,
1. Gohlhof von
Pilschke, Georgenstr. 11
K. Werkmeister.

Rosie
Kanarienvögel,
gelb und
weiß.
Einer, Schrad. Forst,
Ecke Marktstr.

Bereich Zimmer
nach einem Tage frei.
Stadt, Marktstr.
Ratharinenstr. Nr. 11.

Mehrerer gut nähende
Rähmaschinen
zu 45, 55 u. 65 Pf.
sowie, verifiziert, billig
zu verk. Gute, Gebra-
uchsbefähigte u. v. a.

Granitsteine- und
Wohnungsmarkt
Bismarckstr. 26
Mittleres Zimmer
sofort zu vermieten.

Mitteilung!

Um den Absatz meines weitesten Kreisen wegen seiner Güte und besonderen Ergiebigkeit bestens bekannten Kaffees weiter zu steigern und ihm neue Anhänger zuzuführen, habe ich mich entschlossen, eine Werbegabe in Form eines wertvollen

Kaffee-Services

aus bestem Porzellan zu schaffen. Das Service wird in zwei verschiedenen Ausführungen geliefert. Jeder Käufer meiner Kaffees erhält das Service auf Grund eines Gutscheinsystems, über dessen Art Sie alles Nähere aus den in meinen Geschäften erhältlichen Gutscheinen selbst ersehen wollen. Die Bedingungen dazu sind günstig wie nie zuvor.

Um das geschätzte Publikum auf diese Werbekampagne und damit insbesondere auf meine vorzüglichen Kaffeesorten hinzuweisen, gelangen beide ab Freitag dieser Woche in den Schaufenstern meiner Geschäfte zur Ausstellung.



Preis für 1/4 Pfund:

Mk. **1.10** **1.00**
Mk. **0.90** **0.80**
Mk. **0.75** **0.65**

Reinhold Protze Am Alten Markt
Halberstädter Straße 122 c
Hafenstraße 3
Lieferung frei Haus!

Wir verkaufen Ihnen gute Qualitäten zu billigsten Preisen auf

KREDIT

und geben Ihnen ein Zahlungsziel bis zu 8 Monaten

Damen-

Mäntel in allen Größen
 15.- 18.- 25.- 33.-
 45.- 55.- 60.- 70.-
 usw. usw.

Kleider in Wolle und Seide
 10.- 15.- 20.- 24.-
 27.- 35.- 40.- 45.-
 usw. usw.

Mädchen-, Knaben- und Kinder-Konfektion

Herren-

Mäntel Ulster, Paletots, Rockpaletots
 40.- 45.- 55.- 60.-
 72.- 80.- 85.- 90.-
 usw. usw.

Anzüge in größter Auswahl
 30.- 36.- 45.- 52.-
 58.- 72.- 80.- 85.-
 usw. usw.

Gesellschaftsanzüge, Smokings, Burschen- u. Arbeits-Konfektion, Kleiderstoffe, Mantelstoffe, Seiden, Samte, Bettfedern, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Jaquet, Oberhemden, Trikotagen, Strickwaren, Strumpfwaren, Gardinen, Stappdecken, Chaisel-Decken, Teppiche, Bettvorleger, Wandbehänge, Läuferstoffe

Waren für 30.- Mark	Anzahlung 6.- Mark
Waren für 50.- Mark	Anzahlung 10.- Mark
Waren für 75.- Mark	Anzahlung 15.- Mark
Waren für 100.- Mark	Anzahlung 20.- Mark usw.

Abzahlung wöchentlich von 1.- Mk. oder monatlich von 4.- Mk. an

Beamte erhalten Sonder-Vergünstigungen! Kunden, deren Konto beglichen ist, erhalten Waren ohne Anzahlung! Nach Vorlegung von Ausweisen sofortige Mitgabe der Waren.

Magdeburger

Konfektions- und Wäschevertrieb

Otto-von-Guericke-Straße 12, 1. Etage

5 Minuten vom Hauptbahnhof!

Ecke Kölner Straße, über Schulvertrieb „Rückgold“

Auswärtige Kunden erhalten Fahrtvergütung!

Sprossen

sehr schön schmeckende Ware, Kiste nur 50 Pf., 1/2 Pf. 15 Pf.

Büdinge

Pfund 28 Pf., Kiste 1.20

Heringsalat

Pfund 90 Pf., Kiste 1.20

Filetheringe

ohne Gräten in Mayonnaise, Dose 650 Pf., Gramm nur 1.25

Rollmops in Mayon.

Pfd.-Dose 75 Pf., 1/2-Pfd.-Dose 1.60

Brattheringe

nur das Beste Marke „Gretl“ an

Chinards

(Cesjardinen) 95 Pf., Kiste 1.20

Lamburger Fischhaus

Magdeburger Peterstraße Nr. 2, Telefon 9918, Post u. Bahnverbindung

Reparaturen

bei billiger Reparatur und modernster Ausführung

la. Werke

8.25 Mk., Konarme, Schalldol., in aller Preislagen

Müllers Sprechmaschinenhaus

3700, Aprilstr. 6, Tel. 5912

Eine Woche billige Lederwaren

Moderne Lederwaren

bringe ich in meiner erweiterten und in die Partieräume verlegten Abteilung in großer Auswahl und zu billigsten Preisen!

- Schließbügelaschen Leder von 3.95 an
- Reisetaschen in Leder von 0.75 an
- Beuteltaschen in Leder von 3.00 an
- Beuteltaschen in Seide von 4.25 an
- Gestülzte Reisetaschen in Seide von 4.75 an
- Einkaufsbeutel Leder von 5.50 an
- Akzentaschen gute Qualitäten, in Leder von 5.00 an
- Geldaschen für Hartgeld und Scheine, Leder von 1.00 an
- Geldtaschen für Damen, in Leder von 0.30 an
- Briefaschen in Leder von 9.95 an
- Zigarettaschen in Leder von 3.50 an
- Taschen-Necessaires in Leder von 0.75 an
- Nagelstiegekasten von 1.00 an
- Bürstengarnituren in Zellulose von 1.95 an

Große Auswahl sämtlicher Reiseartikel in Leder und Zellulose sowie Koffer in Hartpappe, Vulkan und Leder.

Wigo Nehal

Johannisbergstr. 2

Gustav Beyne - Baumschule



Pechau - Magdeburg
 hier best. verschnitten

Doorbäume, Beerensträucher
 und andere Baumkulturmittel.

Vertrieb in Magdeburg
 Gärtnerei Ernst Mohrenweiser
 Krasen, Sattlerweg 4b.

TARRAGONA

rot, ca. 19%, erstklassig, pro Liter vom Faß 1.50, 1/2 Fl. 1.25

Weiße Weine	von M. 1.00 an	Jan.-Rum 32%	Verschnitt
Montagne grand, Rotwein	M. 1.10	prima Qual., ca. 45 Vol. %	per Liter
Boussillon, franz. Rotwein	M. 1.10	von Faß angemessen	1/2 Liter
Isere Rotwein	M. 1.50		M. 1.10
Malaga (gros)	M. 1.50	Weißenbrand	prima Qual.-Marke „A-co“
Portwein	M. 2.00	1/4 Flasche	M. 3.00
Sherry- und Sektweine	M. 0.65		
Kirsche u. Melisbeerwein	M. 0.75		

Brantweinquelle - Alex Schiller
 Kutscherstraße 17, Nikolaiplatz 1

Bilder als Geschenk!

Wir haben eine große Auswahl
 Buchbandlung Volksstimme

Sudenburger Ruppenklinik

1. Etage Kurfürstendstraße 4, 1. Etage
 größte Auswahl in sämtlichen Erzeugnissen. Jede Reparatur wird gut und preiswert ausgeführt. Billigste Reparaturwerkstatt für Bilderverstärker. Große Steinmetzstraße 19, dicht am Breiten Weg.

Mutti, Mutti! Vom Weihnachtsmann ein Bilderbuch!



Große Auswahl
 in allen Preislagen, von 25 Pf. an finden Sie in unserer unübertroffen reichen Beständen. Besuchen Sie uns rechtzeitig! Auch Sie sollen kaufen können!
 Buchbandlung Volksstimme

Schuhe auf den Gabentisch

Zum Beispiel:

Gold- und Silber-Brotal-Spangenschuhe	elegante Formen	10.90	8.90
Blau- und oxidrot Damen-Spangenschuhe	sparte Modelle	12.50	12.50
Braune Damen-Schuh- und Spangenschuhe	mit Krepp-Gummisohlen, 36-42	12.50	12.50
Warm gefütterte Pelzschuhe	in Lack und schwarz Leder	12.50	10.90
Braune Herren-Halbschuhe	mit Kreppsohlen, 40-45	15.50	15.50
Lackleder-Herren-Halbschuhe	mit und ohne Wildleder-Kombination, elegante neue Formen	18.50	16.50

Knechtelschuhe und -pantoffel in allen Preislagen.

Rückgold
 SCHUHVERTRIEB
 Otto-v.-Guericke-Str. 12
 Filiale: Lindenstraße 118

Praktisch denken, Schuhe schenken!

Nachrichten aus der Provinz

Werbereultate einfinden!

Viele Ortsvereine haben noch nicht das Ergebnis ihrer Werbearbeit gemeldet. Da wir dem Parteivorstand noch eine eingehende Meldung machen müssen, bitten wir dringend alle bisher in der Berichterstattung säumig gewesene Ortsvereine, uns sofort Meldung zu erstatten. Wir sind überzeugt, daß das Resultat der Werbearbeit durch reifliche Meldung aller Ortsvereine für den Bezirk noch bedeutend erhöht werden kann.

Das Bezirkssekretariat.

Der Volkskalender 1928

Der wiederholt angekündigte „Volkskalender für den Bezirk Magdeburg-Anhalt“ wird in den nächsten Tagen zur Ausgabe gelangen. Wie bereits mitgeteilt, wird er zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von 20 Pf. abgegeben. Eine Anzahl Anfragen, die an uns ergangen sind, lassen erkennen, daß dieser Kalender, der als sozialistisches Jahres- und Hausbüchlein nur für den Bezirk Magdeburg-Anhalt gedacht ist, häufig verwechselt wird — schon vor seinem Erscheinen — mit dem „Neue-Welt-Kalender“. Der „Neue-Welt-Kalender“, der bekanntlich für das ganze Reich erscheint, kostet 80 Pf. Wenn dieser Preis für diesen größeren Kalender gefordert wird, dann entspricht dies der gültigen Preisfestsetzung und beruht nicht auf einem Irrtum, wie vielfach angenommen wird.

Es ist also zu unterscheiden: der „Neue-Welt-Kalender“ (80 Pf.) und der „Volkskalender für Magdeburg-Anhalt“ (20 Pf.). Der „Volkskalender“, der in einem Umfang von 96 Seiten erscheint, unterrichtet über wichtige politische Ereignisse der letzten Jahre, über die Rechte der Sozial- und Kleinrentner, über allgemeine Wohlfahrtspflege. Daneben bringt er interessante Abhandlungen über Stadt und Land, die reich illustriert sind. Es fehlt auch nicht an sonntäglichen Bildschmuck. Der Unterhaltungsanteil ist gut ausgestattet. Erzählungen, Schwänke, Naturbetrachtungen, lustige Erinnerungen, zumeist auch mit Bildschmuck versehen, Anregungen für die Kinder vervollständigen den Kalender. —

In die Zeitungsabnehmerinnen und Kolporteurinnen!

Durch Verzögerungen in der Lieferung durch den Verlag ist es uns nicht möglich, den „Neue-Welt“-Kalender so rasch auszuliefern, wie die Bestellungen eingehen. Alle Bestellungen auf den „Neue-Welt“-Kalender sind vorgemerkt und werden nach Eintreffen der Kalender erledigt. Der Volkskalender erscheint erst am 15. Dezember.

Buchhandlung Volksstimme.

Zahnpflege der Schulkinder

Wie schlecht es im Allgemeinen bei uns in Deutschland noch mit der Zahnpflege unserer Schuljugend bestellt ist, zeigt uns eine Statistik, die Dr. R. Hoffmann im „Reichsgesundheitsblatt“ betitelt. Wenn danach die ganze Schulzahnpflege in Deutschland aus 481 Zahnärzten besteht, von denen 100 gar nur nebenamtlich in der Schulzahnpflege wirken, so ist das wahrhaftig bedauerlich.

Rechnet man nun von diesen Zahlen die Zahl der Schulzahnärzte in den großen Städten ab, die da ja heute überall vorhanden sind, dann bleibt für die Schulzahnpflege des breiten Landes und seiner Städte nicht viel übrig.

Wie kümmerlich es auch in dieser Beziehung noch mit den kleineren Städten und ihrem ländlichen Umkreis bestellt ist, zeigt auch die Tafel, in der das „Reichsgesundheitsblatt“ über das Zahlenverhältnis der Zahnärzte einen Überblick gibt. Gibt es doch in Deutschland aus 481 Zahnärzten besteht, von denen 100 gar nur nebenamtlich in der Schulzahnpflege wirken, so ist das wahrhaftig bedauerlich.

Wir leben, wohin das sogenannte „freie Spiel“ der Kräfte“, auf das sich das kapitalistische System aufbaut, führt und wieviel noch zu schaffen ist, auch dem breiten Lande die sozialen Bedingungen zu schaffen, die nötig sind und zu denen auch die Fürsorge für die gesundheitliche Entwicklung der Schuljugend gehört. —

Vorbildliche Krankenfallentwahlen

In den letzten Tagen haben weitere Wahlen zu den Organen der Landfrankenrenten stattgefunden. Das Ergebnis ist folgendes: **Mohrungen:** Deutscher Landarbeiterverband 722 Stimmen, 7 Ausschüßvertreter; Zentralverband 172 Stimmen, 1 Ausschüßvertreter. **Gumbinnen:** Deutscher Landarbeiterverband 1987 Stimmen, 5 Ausschüßvertreter; Zentralverband der Landarbeiter 79 Stimmen, kein Ausschüßvertreter. **Stallupönen:** Deutscher Landarbeiterverband 1100 Stimmen, 7 Ausschüßvertreter; Gewerkschaftsbund der Angestellten 155 Stimmen, 1 Ausschüßvertreter; Zentralverband der Landarbeiter 94 Stimmen, kein Ausschüßvertreter. **Labiau:** Deutscher Landarbeiterverband 514 Stimmen, 7 Ausschüßvertreter; Zentralverband der Landarbeiter 110 Stimmen, 1 Ausschüßvertreter. **Odenburg in Ostpreußen:** Liste der freien Gewerkschaften und des Deutschen Landarbeiterverbandes 2474 Stimmen, 7 Ausschüßvertreter; Landbund 301 Stimmen, 1 Ausschüßvertreter. **Pöden:** Deutscher Landarbeiterverband 1698 Stimmen, 8 Ausschüßvertreter; Wirtschaftliche 755 Stimmen, 4 Ausschüßvertreter. **Frankfurt:** Deutscher Landarbeiterverband 252 Stimmen, 5 Ausschüßvertreter; Landbund 148 Stimmen, 3 Ausschüßvertreter. **Neu-Rellin:** Deutscher Landarbeiterverband 946 Stimmen, 5 Ausschüßvertreter; Landbund 697 Stimmen, 3 Ausschüßvertreter. **Bei den Landfrankenrenten Kohnow und Schönberg in Mecklenburg** sowie den **Landfrankenrenten Dömitz Wismar, Sudow, Vühlow und Dargun in Mecklenburg** wurde nur eine Liste, und zwar die des Deutschen Landarbeiterverbandes, eingereicht. Das bedeutet, daß eine Wahl überflüssig ist und dieser Verband sämtliche Ausschüßvertreter stellt, die den Arbeitnehmern zuzustimmen.

Die Resultate zeigen denselben erfreulichen Meinungsausdruck der Landarbeiter, wie er bei den Wahlen in Geldberg-Regenau und Tilsit-Königsberg festgestellt werden konnte. Man steht im Deutschen Landarbeiterverband die Organisation, die die Verdienste der Interessen in den Landfrankenrenten am wirkungsvollsten und zuverlässigsten vertritt. Bei den Kreisen Odenburg und Neu-Rellin ist zu beachten, daß sie die Hochburgen der gelben Landarbeiterbewegung darstellen. Heber die Wahl im Kreis Gumbinnen wird mitgeteilt, daß ungefähr 250 freigeberlich organisierte Wähler nicht wählen wollten, weil sie entweder abgemeldet oder nicht angemeldet waren. Die 79 Wähler des Zentralverbandes der Landarbeiter zeigen sich reiflich aus Hausmännern, Wirtnern und Inspektoren zusammen. Von den Landarbeitern hat nicht ein einziger die Liste dieses Verbandes gewählt. —

Das Ende einer Hege

Eine Massenversammlung in Zarthun

Vom Kreisvorstand Wangleben der Sozialdemokratischen Partei waren die Einwohner Zarthuns zu einer Gemeinde-Wähler-Vertammlung eingeladen worden. Die wildesten Gerüchte über eine Korruption in der Gemeindeverwaltung, die unser Genosse Robert Engelhardt als Gemeindevorsteher leitete, hatten schon eine Gemeindevorsteher-Sitzung beschattet. Bezeichnenderweise hatte an der widerständigen Hege der Gemeindevorsteher Sulek den größten Anteil. In der Sozialdemokratischen Partei hatte er mehrmals umsonst versucht, einen Funktionär gegen den andern auszuspielen. Bei Zurückweisungen machte er dann stets eine klägliche Figur. Als er von unsern Genossen zum Sekretär der Gemeinde gewählt, sagte er die selbstverständlichen Grundsätze von Treue und Disziplin nicht gerade vollkommen einwandfrei auf. Ein von der Arbeiterklasse nicht ernst genommener Kommunist, der Bergarbeiter Lenz, und unser schlimmster Wahlhörer von der deutschnationalen Partei, Hauptlehrer Steinicke, sind heute seine Berater und Berichtempfänger. Die Vertammlung nahm für unsere Partei und unsern angegriffenen Genossen einen geradezu glänzenden Verlauf. In dem beängstigend überfüllten Saale waren mehr als 400 Zarthuner Wählerinnen und Wähler und 40 Genossen aus Wolmirleben, Anseburg und Egein anwesend.

Nach einigen einleitenden Worten erteilte der 2. Vorsitzende der Kreisorganisation, Genosse Wille, dem Parteisekretär Genossen Schumacher das Wort zu dem Thema „Die Wahrheit über Herrn Gemeindevorsteher Sulek“. Für die Sozialdemokratische Partei war es immer selbstverständlich, der Wählerklasse offen Rechenschaft abzulegen. Die Vorgänge in Zarthun, die in der Bevölkerung begriffliche Erregung hervorgerufen haben, sind von der Parteileitung ganz gewissenhaft untersucht worden. Ans war von vornherein klar, daß unser kämpferischer und in Treue bewährter Genosse Engelhardt kein Dummkopf ist. Die schärfsten Prüfer sind es nicht, wenn die Wespen nagen. Es hat sich denn auch herausgestellt, daß ein Knecht aus unbegreiflichem Haß unbedarbt verdächtigt. Da der Gemeindevorsteher Sulek zugleich Gemeindevorsteher ist, hatte er der letzten Gemeindevorsteher-Sitzung eine Serie „Anfragen“ eingereicht:

1. Auf Grund welcher gesetzlichen Bestimmungen ist der Herr Gemeindevorsteher berechtigt, die im Gemeindebureau befindliche Telefonanlage zu Privatwahlen zu benutzen, insbesondere die dafür entscheidenden Gesprächsnoten zur Zahlung auf die Gemeindefasse anzuweisen. — Hierzu können wir glücklicherweise feststellen, daß vom Gemeindevorsteher mit Privatpersonen und Organisationen geführte Gespräche in jedem Falle laut vorliegenden amtlichen Aufzeichnungen bezahlbar sind. Nicht beweisen können wir die Bezahlung der vielen Gespräche, deren Kassier wir zur Verfügung hatten, die der Gemeindevorsteher geführt hat.

2. Auf Grund welcher gesetzlichen Bestimmungen steht dem Gemeindevorsteher das Recht zu, im Gemeindebureau, das von der Allgemeinheit unterhalten wird und nur zu dienstlichen Zwecken benutzt werden darf, private Sitzungen abzuhalten und die Verwendung auf Kosten der Gemeinde zu tätigen. — Gemeint sind die Fraktionsitzungen der sozialdemokratischen Gemeindevorsteher. Als vor dem Ausschluß Suleks aus der Partei nahm er an diesen Sitzungen, die natürlich im Gemeindebureau stattfinden können und auch in Zukunft stattfinden werden, stets teil.

3. Auf Grund welcher gesetzlichen Bestimmungen darf der Gemeindevorsteher einem Schöffen Amtswort geben, die Telefonanlage zu benutzen und die Kosten von der Gemeinde zahlen lassen. — Es handelt sich um Hebermittlung des Wahlergebnisses der Präsidentschaftswahl am Landratsamt und die Kreise. Bei allen andern Wahlen hat diese selbstverständliche Handlung der Anfrager ausgeführt.

4. Welche gesetzlichen Bestimmungen geben dem Gemeindevorsteher die Berechtigung, Schreibmaterial, das von der Gemeinde gekauft ist, zu privaten Zwecken zu verwenden. — Gemeint ist Schreibpapier, das der Genosse Engelhardt zu dienstlichen Aufstellungen, Aufrechnungen, Etatvorberbeitung usw. mit in seine Wohnung nahm.

So geht diese widerliche Anfragerlei noch in vier Fällen weiter: wegen Anschaffung von Weisfischen und Stachseln, die zu einem Teil unentgeltlich durch die Lehrer an bedürftige Kinder abgegeben wurden, und vor allem wegen Auffstellung eines Fahnenmastes auf dem Dache des Gemeindebureaus. Ganz besonders aber war den Hintermännern des Anfragers an der Verschuldung unreeller Geldverwaltung gelegen. So soll einmal Genosse Engelhardt für eine Reihe noch nicht bekannten unbedeutend Arbeitsergebnisverlust und zum Teil schweren Schaden. Für drei Tage hat er mit Hebernachtung 27 Mark erhalten. Es stehen ihm nach den gesetzlichen Bestimmungen aber 36 Mark zu. Er hat, wie immer in seiner schändlichen ehrenamtlichen Dienstzeit, einen geringeren Betrag verrecknet. Lohnentziehung hat er nicht erhalten und nicht ver-

langt, weil er seinen Heubau als Bergarbeiter (Schachtwächter) dazu verwandte. Natürlich fehlt bei dem Verbreiten der Verdächtigungen nicht die „Tribüne“.

Wir hängen die Anfrage des Sulek niedriger. Fragen muß man sich aber: Warum hat dieser Mann sich zu solchem Tun und Treiben hergegeben? Die Antwort ist für den Eingeweihten leicht. Mangel an persönlicher Courage und wohl auch Angst vor einer andern Mehrheit im Parlament veranlaßten ihn zur empfehlenden Erinnerung bei den Gegnern unserer Fraktion. So haben ihn die Reaktionen zum Friedensförderer in der Sozialdemokratie und die Kommunisten aus Heißhunger nach Agitationsstoff als Propagandaträger benutzt. Einen feinen Geschmack haben unsere politischen Gegner nie bewiesen, und so war ihnen auch ein Sulek recht. Den Anlaß zum Vorgehen gegen uns gab vor allem die Zurückweisung seiner Eigenmächtigkeiten und die Forderung vorzugsweiser Behandlung in der Wohnungsbeschaffung:

1. Ohne den Gemeindevorsteher oder seinen Stellvertreter zu fragen, ließ Sulek beim Ableben des evangelischen Geistlichen im „Egelnr Tegelheim“ mit der Unterschrift „Der Gemeindevorstand“ einen schlußfertigen Nachruf einreichen. Da das bisher bei keinem andern Sterblichen der Fall war, machte sich bei der Mehrheit der Wähler Innuit gegen den Gemeindevorsteher bemerkbar, der dann feststellte, daß der Gemeindevorsteher der angemahnte Auftragsgeber war. Damit nicht genug, bestellte Sulek auf Gemeindefassen zwei Arbeiter und ließ zur Pflanzenscheidung die Friedhofswege und Anlagen säubern. Darüber im Kreise der Fraktion zur Rede gestellt, hatte er höhnische Reden zur Antwort.

2. Ohne den Gemeindevorsteher zu informieren, stellte Sulek an den Schulvorstand, dessen Vorsitzender Hauptlehrer Steinicke ist, einen Antrag auf Vermietung einer Wohnung im Schulhause. Als Auskunftserteiler an Wohnungsuchende ist dem S. die Unzulänglichkeit des Schulvorstandes genau bekannt. Das Lehrerkollegium hat unter Führung desselben Steinicke bei der Regierung dauernd ersucht, die Wohnungen bei Räumung durch die Inhaber aus schulischen Gründen nicht wieder zu vermieten. Trotzdem das nun nach Fertigstellung eines neuen Wohnhauses für die Inhaber von zwei Schulhauswohnungen der Fall war, beschließt der unzuständige Schulvorstand die Vermietung der einen Wohnung an Sulek. Andere Wohnungsuchende waren von der Gemeinde mit der richtigen Begründung abgewiesen, die Regierung läßt die weitere Benutzung der Räume zu Wohnzwecken nicht zu. Außerdem ist Sulek im Besitz einer guten Wohnung. Wenn er die wegen Vererbung mit dem Hauswirt verfallen will, muß er wie jeder andre Einwohner einen Antrag auf eine Tauchwohnung stellen. Weil der Gemeindevorsteher korrekt blieb und sich vom reaktionären Schulvorstand seine Amtsbefugnisse nicht rauben ließ, ist er eben ein Dummkopf.

Wir haben in der Partei von Jahr zu Jahr immer wieder eine andre Differenz von Sulek mit führenden Genossen feststellen müssen. Seine letzten Handlungen sind die niedrigsten. Wer gegen unsere führenden Genossen in Zarthun, so führte Genosse Schumacher in der Vertammlung aus, noch Vermüßte der Korruption erheben will, der möge das jetzt tun. Durch Einschreibebrief war der Verleumder zur Vertammlung eingeladen. Mehr als 400 Einwohner waren aus Grund seiner Verdächtigungen erschienen. Der Einberufer der Vertammlung hatte ihm unbedingte und ungeförte Verteidigung garantiert. Wir hatten 40 besonders ausgeübte Funktionäre der Partei aus drei Nachbargemeinden beauftragt, für unbedingte Sicherheit des Verleumders zu sorgen. Wer nicht erschienen war, das war der Gemeindevorsteher Sulek. Den Ausführungen des Genossen Schumacher folgte lebhaftes Händeklatschen.

Dann wurde das Wort einigen Genossen zu ergänzenden Ausführungen gegeben. Ihnen folgte der Kommunist Lenz. Er verteidigte, zur „Anprangerung“ der „bürgerlich-verfeindeten“ Sozialdemokratie, trotz alledem den Gemeindevorsteher. In der kommunistischen Bewegung ist eben für alles Platz. Recht wirtungsvoll sprachen dann der Amts- und Gemeindevorsteher, Genosse Böcker (Wolmirleben), Gemeindevorsteher Genosse Engelhardt, Schöffe Lenn (Zarthun), Gemeindevorsteher Genosse Prosjowski (Wolmirleben), Kreisratsabgeordneter Genosse Heinrich Wenig (Merseburg) und Kreisleiter Genosse Jäger. Nach dem Schlußwort des Genossen Schumacher, der hat, der Sozialdemokratie für die Schmierigkeiten schändlicher kommunalpolitischer Arbeit Verständnis entgegenzubringen, stellte Genosse Wille zur Kennzeichnung der Wirkung der Verleumdungen Suleks erst einmal die Vertrauensfrage für diesen Mann. Von den überaus zahlreichen Besuchern erhob keiner die Hand. Bei der Vertrauensfrage an die Gemeindevorsteher für den Genossen Engelhardt erhob sich ein Wald von Händen. Fast reiflos benutzten die Teilnehmer dem sozialistischen Gemeindevorsteher ihr Vertrauen. Genosse Wille schloß die Vertammlung mit Dankworten und dem Ruf: „Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!“ —

Kreis Wangleben

Altenweddungen

Gemeindevorsteher-Sitzung.

Mit einer allzu reichlichen Tagesordnung hatten sich die Vertreter zu beschaffen. Die Pausen zwischen den Sitzungen sind viel zu lang. Erreicht wurde eine große Zahl Zuhörer eingefunden, so groß, daß sie kaum im Vorkaum Platz fanden. Vor Eintritt in der Tagesordnung nahm unser Genosse Löper das Wort zur Geschäftsordnung, um für Beiseitigung der unhandbaren Zustände im Zubehörraum einzutreten. Der Gemeindevorsteher, Herr Meier, gab sofort seine Einwilligung, die Sitzungen künftig in einem größeren Raum abzuhalten, wenn es notwendig ist. Die Gemeindevorsteher müssen nun auch fernherhin reges Interesse zeigen, damit diese Zusage nicht wieder zurückgegangen werden kann. Ferner wünschte Genosse Löper, daß vom Landgemeindevorsteher Bericht erstattet werde. Dies soll in der nächsten Sitzung durch den Gemeindevorstand geschehen.

In den örtlichen Wohlfahrtsausführungen wurde an Stelle des ausgeschiedenen Fräuleins Kademacher für die Kleinrentner Wilhelm Erzleben gewählt. Wäre es nicht überhaupt angebracht, daß die Verbände, die Delegierte in den Ausschüß entsenden, die Vorschläge selbst vornehmen? Ablehnung fand das schon mehrmals verhandelte Gesetz um eine halbe Kreuzeile in der Mittelschule in Bad Salzungen für den Schüler W. S., ferner der Antrag des A. A. Schr. auf Erlass der Gewerbesteuer von 55 Mark. Willigst aber wurde die Katzenzahlung. Der Antrag des Vereins für örtlich deutsche Jugendzucht auf eine Beihilfe wurde einstimmig abgelehnt.

Der Antrag des Ortsbauern G. Wallstad auf Erhöhung der Rente für das Rittergüter Grundstück das die Gemeinde in Beschlag hat, wurde bewilligt (50 Prozent). Für vier Wohnungen wurden bis jetzt jährlich 120 Mark gezahlt. Was daraus zu sehen war, trat ein. Einige Mieter des unterstädtischen Gebiets forderten Ermäßigung der Rente. Der Kauf und der teuer gekommene Ausbau der Wohnungen wird der Gemeinde noch mancher Sorgen und Geldschmerzen verursachen. Der Kaufpreis betrug 32000 Mark. Der Umbau verschlang bis jetzt 47000 Mark, wobei berücksichtigt ist, daß noch nicht alle Rechnungen eingelaufen sind. Trotzdem die Mieter nach den Verhältnissen als hoch zu bezeichnen sind, muß die Gemeinde noch einen Zuschuß von 2600 Mark pro Jahr leisten. Wie wird es erst später, wenn die zahl-

kräftigen Mitbewohner das laienemäßige Haus verlassen! Eine Regulierung der Rente wurde doch noch vorgenommen.

Ein heikler Punkt war noch die Sportplatzfrage, obgleich man dem Platz den schönen Namen „Luise“ gegeben hat. Ob dem Verleumder des Reiches oder dem Direktor der vertrackten Kohlengrube Luise zuliebe, entzieht sich unserer Kenntnis. Jedenfalls mußte der Schöffe Genosse Bergemann die Arbeiten zur Vollendung des Platzes einstellen, weil der Gemeindevorstand vorläufig die Mittel nicht aufbringen kann. 2000 Mark hat man einfach für Wohnungsbau auf dem Sportplatzgelände aus Mitteln für Jugendpflege verwendet. Eine Einigung erfolgte jedoch. Die Rente für den Sportplatz wird reffiniert. Tolles leistete sich der Verleger des „Altenweddingers Anzeigers“ als Mieter auf dem Sportplatz. Er hat die Wohnung so angebaut — es wurden 1000 Mark genannt —, daß er jahrelang keine Rente zu bezahlen gedenkt. Das einzige war, daß man bestürzte Gesichter sah.

Dem Rechnungsführer der Gemeinde wurde für 1926 Entlassung erteilt. Auch fand eine Revision von einem Kreisrat vor statt. Der von der Regierung veranlaßte Schulneubau, der auch dringend notwendig ist, soll durchgeführt werden. Die Mittel sollen durch erhöhte Zuschläge aufgebracht werden. Eine Einmündung von rechts, wegen zu hoher Belastung, wurde vom Gemeindevorstand widerlegt, indem er ausführte, daß Altenweddungen in der niedrigsten Klasse für die Gemeindevorsteher des Kreises steht. Der Schöffe Genosse Bergemann würde ja recht die Steuerentziehung der Besitzer von 1000 Morgen Land in die Hand, die es verstanden, sich so einzuschäzen, daß sie weniger Steuern bezahlten als ein Arbeiter. Dem Antrage des Mitteldeutschen Handwerkerbundes auf Wiedereröffnung der Fortbildungsschule wurde zugestimmt.

Dann wurde noch der Beschluß gefaßt, den hilfsbedürftigen Sozial- und Kleinrentnern wie im vergangenen Jahre eine besondere Zuwendung zum Weihnachtstfest zu geben. Die Beschaffung dauerhafter Gedenksteine für die Kriegesgräber wurde dem Ministerium des Innern überlassen, weil die Gemeindevorsteher nicht in der Lage ist, die Gelder dafür zu beschaffen. Die an die neuen Siedlungen am Anseburger Weg angrenzenden Gärten sollen nochmals vermessen und zu gleichen Teilen an die Bauherren Hense und Heine verteilt werden. Die Kosten, ungefährt 40 Mark, tragen die Bauherren selbst. Mögen nun die 40 Mark eine Mahnung sein zu einem guten Nachbarnleben! —

Debitende-Rottendorf

Dem Gerichtsfängnis zugeführt wurde eine verheiratete Frau aus Rottendorf. Sie soll etwa 800 Mark, die sie auf der Verteilungsstelle einer Magarinefabrik einzulassen hatte, unterschlagen haben. Sie hat in Begleitung eines 23jährigen jungen Mannes ihren Gatten und ihr Kind verlassen. Die Festnahme erfolgte in einem hiesigen Privatlogis, in dem beide als „Ehepaar“ wohnten.

Die spinale Kinderlähmung ist jetzt erloschen. Die Wohnung des Kieferlokomotivführers Hilde, Salzweber Straße 8, wurde desinfiziert. Nun ist jede Ansteckungsgefahr beseitigt.

Frauenabend am Freitag den 2. Dezember, 20 Uhr, bei Köller. Parteisekretär Genosse Müller (Stendal) spricht.

Bismarck

Opfer des Glattseises. Infolge des Glattseises der letzten Tage stürzte der in der hiesigen Konfektfabrik beschäftigte Maschinenmeister S. und brach sich ein Schlüsselbein.

Neulingen

Eingebrochen wurde hier in der vorigen Woche bei dem Landwirt Steffens. Der Einbrecher verschaffte sich durch ein Kellerfenster Eingang und gelangte dann in die Wohnung. Es fielen ihm Schinken, Wurst und sonstige Erwaren und auch Kleidungsstücke in die Hände. Verwundrung erregt, daß der sonst so wachsame Hund, der in der Stube lag, nicht anschnü. Danach nimmt man an, daß es sich um einen Bekannten handelt.

Osterburg

Verkaufsfreie Sonntage. Die Polizeiverwaltung teilt mit, daß am 4., 11. und 18. Dezember die Offenhaltung der Läden von 11 bis 17 Uhr gestattet ist.

Seehausen

Unfall bei der Arbeit. Der Fuhrmann R. von hier war mit dem Beladen seines Wagens beschäftigt, als er rüchlings hinunterfiel und sich dabei eine Gehirnerschütterung zuzog.

Kalbe a. d. Milde

Der Ferkelmarkt brachte eine Zufuhr von 250 Ferkeln, die bei sehr schlechtem Handel zum großen Teil unverkauft blieben. Bezahlt wurden für Ferkel im Alter von 5 bis 7 Wochen 4 bis 7 Mark, Föcke wurden mit 12 bis 15 Mark gehandelt. Es fehlte auf dem Markt an auswärtigen Händlern.

Zangerhütte

Sinweis. Für unsere Leser in Zangerhütte und Umgegend liegt heute ein Projekt der Firma Peter Teut, Zangerhütte, bei.

Stadtkreis Stendal

Theaterabend der Arbeiterwohlfahrt am 5. Dezember 20 Uhr im Stadttheater. Die Theatergesellschaft Gertl gibt das Lustspiel „Großstadtluft“. Programme gelten als Eintritt und sind für 90 Pfennig bei den Gewerkschaftskassieren, in Kaufmännischen Verkaufsstellen, in den Bureaus des Gewerkschaftshauses und bei der Genossin Dörflitz, Westwall 29, erhältlich. Die Plätze werden an der Abendkasse verlost.

Die Gemeindefeuer nach dem Ertrag für Oktober, November und Dezember 1927 ist vom 1. bis 5. Dezember von 9 bis 12½ Uhr an die Stadtsteuerkasse zu zahlen.

Die Hundsteuer für die Monate Oktober, November und Dezember 1927 (ein Hund 10 Mark) ist vom 1. bis 5. Dezember an die Stadtsteuerkasse, Brüderstraße 16, von 9 bis 12½ Uhr zu zahlen.

Uebertragbare Krankheit. Die Polizeiverwaltung gibt bekannt, daß unter dem Pferdebesitz des Steinsehmeyers Wolf Dörflitz, Salzstraße 19, die Räude amtlich festgestellt worden ist.

Kreisversammlung für den Landkreis Stendal am 17. Dezember 10 Uhr im Kreishaus zu Stendal. Die Tagesordnung sieht 14 Punkte vor, darunter Einführung eines neuen Abgeordneten für die sozialdemokratische Fraktion, Wahlen, Rechnungen u. a. m.

Romantischer Abend zum Festen der Arbeiter-Zanariter-Kolonie am 2. Dezember 20 Uhr in Klinaus Festhale. Die Freie Sängerschaft beitreitet das Programm des Abends durch Männerchöre, gemischte Chöre und Frauenchor. Programme für 50 Pf. sind in den Bureaus des Gewerkschaftshauses und bei den Mitgliedern der Kolonie zu haben.

Der Ferkelmarkt am Dienstag hatte eine Zufuhr von 410 Tieren. Es kosteten Ferkel 4-8 Wochen alt 5 bis 7 Mark, 6-8 Wochen alte 7-9 Mark, 8-10 Wochen alte 10 bis 13 Mark; Föcke wurden mit 14 bis 18 Mark und Futterchweine das Pfund mit 45 bis 50 Pfennig gehandelt. Handel und Besuch waren flau.

In das Johanniter-Krankenhaus eingeliefert wurde der Schlosser R. aus Stendal. Er ist bei der Firma Westphal (Tiefbauunternehmen) damit beschäftigt, die Lokomotive des Lorenzgrug

zu führen. Hierbei stürzte er von der Maschine rüchlings herunter und zog sich innere Verletzungen zu.

Einbrüche in Kläden. Diebe drangen kürzlich in der Nacht in den Keller eines Landwirts im nahen Kläden ein und stahlen mehrere Schinken und Speckseiten. Sie hatten günstig die Gelegenheit wahrgenommen, denn einen Tag vorher war bei dem Landwirt ein Schwein geschlachtet worden. Die Diebe benutzten dann zur Flucht ein bereitstehendes Auto. — Auch der Kofferei stahlten Diebe einen Besuch ab. Auch hier sind die Diebe unerkannt entkommen.

Was schenke ich zu Weihnachten?

Die Frage, was man, allem Brauche folgend, seinen Angehörigen zu Weihnachten schenken soll, bekümmert den Mann aus dem Volke noch viel mehr, als den mit Glücksgütern Gesegneten. Wer einen vollen Geldbeutel besitzt, der hat nicht die Qual der Wahl. So viel Luxusgegenstände, so viele und so mannigfaltige Geschenkartikel zu Preisen allerdings, die gepfeffert sind, werden Industrie und Handel alljährlich auf den Markt, daß es für den, der über die nötigen Reichsmittel verfügt, nicht schwer ist, nach eigenem Geschmack oder dessen, den er beschenken will, zuzugreifen.

Wie ganz anders beim Lohn- oder Gehaltsempfänger. Vielerlei Schund freilich wird auch ihm zu Preisen angeboten, die ihm erschwinglich wären. Der gute Geschmack, die Absicht, dem andern auch eine wirkliche Freude zu machen, hält ihn aber vom Kaufe zurück.

Da hilft die Weihnachtslotterie der Arbeiterwohlfahrt

Da ihre Ziehung unmittelbar nach den Weihnachtstagen, am 29. und 30. Dezember, stattfindet, verfehlt sie jeden Losinhaber am Feste selbst in die frohe Erwartung, unter den vielen Gewinnern dieser Lotterie auch einer von den Glücklichen sein zu dürfen. Nicht immer winkt ein komplettes Landhaus zum Preise von 50 Pf. So eignet sich das einzelne Los dieser Lotterie als wenig kostspielige, aber wertvolle Bereicherung der Gaben auf dem Weihnachtstisch, die man sich ausgedacht hat, auch für denjenigen Schenker, der seine Groschen zählen muß. Und wer ein übriges tun will, der lege gar erst unter den Weihnachtstisch für die ganze Familie einen Glücksbrief mit zehn solcher Lose;

die Freude der Beschenkten wird es ihm danken

Fahrrad Diebstahl. Einem Einwohner in Steinfeld wurde ein Fahrrad (Marke Ranger) gestohlen. Der Dieb ist unbekannt.

Oberlyzeum. Der Oberbürgermeister Dr. Schütze gibt eine Vorlage bekannt, die sich mit dem Oberlyzeumabau beschäftigt. Zur Erlangung von Entwürfen zum Neubau des Oberlyzeums hat ein engerer Wettbewerb stattgefunden, an dem sich fünf Personen mit acht Entwürfen beteiligt haben. Als bester Entwurf ist der des Architekten und Regierungsbaumeisters a. D. Schaeffer von dem Preisgericht bezeichnet worden. Die Kosten sind auf 650 000 Mark berechnet. In den Entwürfen schwanken sie zwischen 557 000 und 700 000 Mark. Zu diesen Kosten müssen hinzugerechnet werden mindestens 75 000 Mark für die innere Einrichtung, 30 000 Mark Baumzinsen, 65 000 Mark Kurzverluste, da nach den neuesten Mitteilungen bei 7 Prozent Verzinsung kaum 90 Mark für 100 Mark Nennwert zu erzielen sein werden. Sodann darf auch die Bodenregulierung nicht außer Anschlag gelassen werden. Eine Erhöhung der Baukosten ist ebenso möglich wie eine Ermäßigung durch Abänderung des Entwurfs in einzelnen Punkten. Unter 650 000 Mark wird daher kaum der ausgewählte Entwurf ausgeführt werden können. Berechnet war zunächst mit 450 000 Mark, von denen ein Teil (mindestens 100 000 Mark) durch Verkauf des jetzigen Schulgebäudes aufgebracht werden sollte. Jetzt wird diese Summe

um etwa 400 000 Mark überschritten. Die Ueberschreitung wird a. T. durch die Forderungen, welche die Schulaufsichtsbehörde an neue Schulgebäude stellt, begründet. Wir glauben, daß bei der notwendigen Sparsamkeit und bei der Unmöglichkeit, in vorhandenen staatlichen Schulen überall das zu schaffen, was jetzt von uns im neuen Gebäude verlangt wird, eine Ermäßigung der Kosten erzielt werden möchte (a. B. Wegfall der Aula). Wenn hier aber kein Entgegenkommen gezeigt wird, dann müssen noch 400 000 bis 450 000 Mark nachbewilligt werden, da zunächst nur 300 000 Mark bewilligt sind. Zurzeit beträgt der Zinsfuß 7 Prozent bei einer Auszahlung von etwa 88 Mark. Unter Annahme einer Tilgung von 2 Prozent müßten also noch jährlich rund 40 000 Mark mehr für den Bau aufgebracht werden. Die Vorlage begreift, eine Aussprache in der Stadtverordneten-Sitzung herbeizuführen. Die Entwürfe werden eine Woche vor der Stadtverordneten-Sitzung im Stadtverordneten-Saal ausgestellt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Staßfurt-Verordnung. Mittellagerversammlung am Freitag 20 Uhr im Saale des „Hoffäger“. Vorabendfeierung 19 Uhr im „Hoffäger“. Alle Metallarbeiter gehen erst zur Jahreshauptversammlung der Reichsbanner-Staßfurt des Deutschen Metallarbeiterverbandes im „Hoffäger“.

Begensborf-Sohlen. Am Sonntag den 3. Dezember gemüthliches Beisammensein im Lokal des Kameraden Röder.

Klaffenleben. Am 4. Dezember 15 Uhr beim Gastwirt Schute außerordentliche Generalversammlung.

Briefkasten

Hollstäfener. Wir machen Sie auf die Notiz an der Spitze des Provinzialblattes dieser Ausgabe besonders aufmerksam. — R. M. in Magdeburg. 1. Frage: Das Sozialistengesetz dauerte insgesamt von 1876 bis 1890. 2. Frage: In der preussischen Landtagswahl vom 18. Juni 1908 teil. Es wurden 109 6 sozialdemokratische Kandidaten gewählt und zwar: Bergmann (Wahlkreis Berlin 5), Helmman (Berlin 8), Gieseler (Berlin 9), Gieseler (Berlin 11) und Petrus (Hannover-Kinder). Am 28. Juni 1908 wurde dann noch in der Stichwahl im 12. Berliner Wahlkreis Adolf Hoffmann als 7. sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter gewählt. Und das bei öffentlicher Wahl und beim Dreiklassenstimmrecht.

Mundfunkprogramme

Leipzig - Dresden

Freitag, 2. Dezember. 15: Proben aus den Neuererleistungen auf dem Musikalienmarkt. 16:30: Schöffenscheiner Kapelle aus Landau a. T. 18:05: Aus neuen Büchern. 19: Prof. Wittomski: Der historische Roman. 19:30: Vortrag des ärztl. Bezirksvereins Dresden: Bau und Pflege des Ohres. 20:15: Sinfonie-Konzert. Dir.: Generei. Solist: Paul Kron-Dresden (Klavier). Strahler: Krählingsbilder. Suite für Ork. — Portkewicz: Träume. Sinf. Kant. — de Falla: Suite in den Gärten Spaniens. Sinf. Impressionen für Klavier und Orchester. — Strauß: Don Quixote. Kant. Variationen über ein Thema rituelischen Charakters für großes Orchester. (Cello-Solo-Rintullin). 22: Sport. 22:15: Tanzmusik.

Hamburg - Hannover - Bremen

Freitag, 2. Dezember. 16:15: nur Bremen: Noragorch. 16:15: Hannover. Hamburg: Berliner Sutor. Mitw.: Carl Schmidt und das Norag-Ork. 16:15: nur Kiel: Unterhaltungsmusik. 17: Hamburg (alle Noragenden): Notenfunk. 18: Konzert. 18:30: Engländer. 19: Konzert. 19:25: Hamburg (alle Noragenden): Die Frau im ländlichen Gesellschaftswesen. 20: Hamburg, Bremen, Kiel: Kramer-Kren's Plattbüchse Komedi von Wobdort. 20: nur Hannover: Opernabend. Mitw.: Martha Saegelin, C. Jurdorf und das Kammerorch. der Norag. Mozart: Kant. Don Juan. — Beethoven: Duett a. Fidelio. — Nicolai: Duett aus Lustige Weiber. — Vorking: Kant. Willkür. Arie des Georg aus Wasserschmid. Lied aus Jar und Zimmermann. Duett. — Brill: Maria und Walter aus Das goldene Kreuz. — Auber: Gebet der Ferline aus Fra Diavolo. Arie des Corrado aus Fra Diavolo. — b'Albert: Intermezzo aus Tisland. Erzählung der Auri aus Tisland. — Gounod: Lied des Siebel aus Margarethe. Ballettmusik aus Margarethe. — Anchl.: Aktuelle Stunde. Konzert. 23:30: Fanzant.

Berlin - Königsrufterhauen - Stettin

Freitag, 2. Dez. 15:30: Dr. Vorhahn: Die geistige Entwicklung des Volkes. In der Neuzeit, 1600-1850. 16: Dr. R. Zielensige. Nationalwirtschaft einst und jetzt. 16:30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Hoffmann. 19:05: Italiens. 19:30: Dr. Bagemann: Joh. Strauß zur Sinf. in das Sendepiel am 3. Dezember. 20: Dr. Lubwig: Lassen sich die Methoden der amerikanischen Industrie in Deutschland anwenden? 20:30: Vortrag. 21: Orchester-Konzert. Dir.: Fr. Sedler-Winkler. Bach: Sinf. D-dur. — Grellm-Wotti: Ballettmusik. — Gioacchi: Konzert für drei Violinen. — Stamitz: Sinfonia a 12 (8). Berliner Funföck. — Anchl.: Sport. 22:30: Unterhaltungsmusik der Kapelle H. Gaden. Königsrufterhauen. Freitag, 2. Dezember. 14:20: Rinderlieder. 15: Reg. u. Säulrat Golla: Amerika im Spiegel seiner Schulen. 15:35: Weiter und Vörl. 16: Prof. Dr. Schulz: Heilige und Stigmatisierte. 16:30: B. A. Graf: Sprechtechnik. 17: Prof. Dr. Schüring: Die Kunst der Renaissance in Deutschland. 18:30: Englisch für Anfänger. 18:55: Vortrag Dr. Weimer: Standort u. volkswirtschaftl. Bedeutung der Kohle. 19:20: Willenshaftl. Vortrag für Herate. 20:15: Leipzig: Sinfonie-Konzert. Dirig.: Alfred Sandrei. 22: Berlin: Briefnachrichten. 22:30: Unterhaltungsmusik der Kapelle H. Gaden.

Hier kaufen Sie günstig ein!

Damen- und Kinder-Konfektion
Kleider, Seiden- u. Waschstoffe
Baumwollwaren

Gardinen, Teppiche u. Möbelstoffe
kauft man billig und gut im ättesten u. vornehmsten Kaufhaus Aschersleben: ns
Rahmlow & Kreßmann

Stadtparkasse Staßfurt mit Bankabteilung
Fernruf 756 — Postbeck: Magdeburg 10071 — Reichsbankkonto Staßfurt.
Geöffnet 6 bis 12½, und 15 bis 17 Uhr. Sonnabends nachmittag geschlossen
Annahme von Spar- und Depositengeldern — Scheck-, Giro- und Kontokorrentverkehr — Schließfächer — Reisekreditbriefe.
Lebens-, Unfall-, Reisegepäck-, Feuer-, Haftpflicht-, Einbruchsdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Auto-Versicherungen

Kaufhaus H. Taeger * Staßfurt
Billigste Bezugsquelle für den Einkauf in
Damen- u. Kinder-Konfektion, Aussteuer-Artikeln
Teppichen, Gardinen

Neuer Kaffeegarten
Aschersleben, Staßfurter Straße,
Inhaber: Karl Groß.
Jeden Sonnabend und Sonntag
Tanzkränzchen
Jazzband Kapelle.
Empfehle meine Lokalitäten, Konzertgarten, Saal und Versammlungsräume. Verkehrslokal der freien Gewerkschaften, S. P. D., Sportvereine und Republikaner.
ff. Küche wird geführt.

Adolf Lüneburg
Aschersleben
Erstes Spezial-Geschäft besserer Herren- u. Knabenkleidung fertigt und nach Mass
Berufs- und Sportkleidung

Kaufhaus Schmelzer, Staßfurt/Egeln
Das Kaufhaus für jedermann
Unsere niedrigen Preise und guten Qualitäten sind berühmt

Lager von Anzügen, Paletots für Herren u. Knaben Berufskleidung
Kleider — Mäntel — Blusen — Leib- und Bettwäsche
Billigste Preisstellung! Kaufhaus Gebr. Müller, Leopoldshall Billigste Preisstellung!

Srohe Festtage durch G. E. Festgeschenke!

Wäschestoffe

Wäschtuch	gute griffige Qualität, 80 cm breit	Meter RM. 0,55	0,55
Renforcé	feinfädige, solide Ware, 80 cm breit	Meter RM. 0,80	0,75
Linon	(Seinen-Ertrag), bewährte Ware, 80 cm breit	Meter RM. 1,05	0,85
Linon	(Seinen-Ertrag), Deckbreite 130 cm breit	Meter RM. 1,75	1,45
Bettlamin	bewährte gute Qualität, Riffenbreite 80 cm breit	Meter RM. 1,30	1,05
Bettlamin	neue Streifen, Deckbreite 130 cm breit	Meter RM. 2,20	1,80
Bettlamin	bekannt gute Qualität, Riffenbreite 80 cm breit	Meter RM. 1,30	1,20
Haustuch	für Bettdecken, kräftige Ware, 150 cm br.	Meter RM. 1,90	1,70

Fertige Bettwäsche

Fertige Linonbezüge	mit 2 Riffen, in nur guten Qualitäten	RM. 12,75 10,85	8,90
Fertige Satinstreifenbezüge	mit 2 Riffen, schwere Ware	RM. 17,75	14,75
Fertige Damastbezüge	mit 2 Riffen, nur gute Qualitäten	RM. 17,50	14,75
Fertige Linonbezüge	mit 1 gestreuten und 1 glatten Riffen	RM. 17,50	15,75
Fertige Betttücher	Dowlas oder Hanstrang, mit oder ohne Gohlfamm	RM. 5,90 5,25	4,35
Parade-Kissenbezüge	gestickt oder mit Stickerei garniert	RM. 8,90 2,90	1,85
Ueberlaken	und passendes Riffen, mit Gohlfamm, gestickt oder gestreift	RM. 17,50	13,60
Ueberlaken	und passendes Riffen, reichgestickt, in neuesten Dessins	RM. 22,50 22,30	18,00

Frottierwäsche

Frottierhandtücher	weiß oder bunt, in guten Qualitäten	RM. 1,90 1,65	0,95
Frottierhandtücher	weiß oder bunt, schwere Qualitäten	RM. 3,90 2,90	2,50
Badetücher	Größe 100x150, 120x160, weiß oder bunt	RM. 6,25	4,65
Badetücher	Größe 120x160, 150x200, weiß oder bunt	RM. 12,50 10,50	8,75
Waschtischgarnituren	Sete mit Dorschreifen, in allen Farben	RM. 5,50 4,50	3,75
Bademäntel	für Damen und Herren, in schönen Ausführungen	RM. 22,50 12,50	15,75
Badepumpe	in reizenden Stufen und Formen	RM. 22,00 18,00	14,50
Badeteppiche	in herrlichen Mustern und allen Farben	RM. 6,50 4,95	3,50

Zierdecken

Klapperdeckchen	Knappel oder herabhängend	RM. 0,85 0,55	0,35
Nachtischdeckchen	in vieler Ausführungen	RM. 1,90 0,85	0,55
Zierdecken	maß 50, 60, 70 cm	RM. 2,25 1,85	0,95
Zierdecken	vierseitig, gestickt oder Knappelstüpe, Größe 60, 70, 80 cm	RM. 2,25 1,25	1,25
Tischläufer	Knappelstüpe, mit Spitze oder weißer Stoff mit Knappel	RM. 2,25 2,50	1,50
Zierdeckchen	maß, jede Größe, gestickt oder mit Knappelstüpe	RM. 2,25 1,25	1,25
Korbischdecken	weiß, maß, Größe 80 und 120 cm, gestickt oder mit Knappelstüpen verziert	RM. 6,25 4,75	3,50
Kaffeedecken	maß, Größe 12x18 cm, aus gutem Stoff gestickt oder mit Knappelstüpen und Knappelstüpen verziert	RM. 12,25 12,25	8,90

Taschentücher

Herren-Taschentuch	weiß, mit feiner Saum	Stück RM. 0,18	0,18
Herren-Taschentuch	weiß oder weiß, mit feiner Saum	Stück RM. 0,25	0,25
Herrentücher	weiß mit Gohlfamm	Stück RM. 0,45	0,45
Herrentücher	weiß oder weiß, mit feinem Rand	Stück RM. 0,65	0,65

Tischwäsche

Tischtuch	Halbleinen, solide Qualität, 130x180 cm	Stück RM. 4,90	4,90
Tischtuch	Halbleinen, reine Dessins, 150x160 cm	Stück RM. 5,90	5,90
Tischtuch	Reinleinen, schwere Qualität, 1x160 cm	Stück RM. 6,50	6,50
Tischtuch	Halbleinen, voll gebleicht, 150x160 cm	Stück RM. 8,50	8,50
Tischtuch	Reinleinen, bestes Fabrikat, 130x160 cm	Stück RM. 9,75	9,75
Serviette	Halbleinen, neue Muster, 60x60 cm	Stück RM. 1,00	1,00
Serviette	Reinleinen, solide Qualität, 60x60 cm	Stück RM. 1,25	1,25
Teegedecke	Halbleinen, mit bunter Saum, 150x160 cm, mit 6 Servietten	RM. 6,50	6,50

Kaffeedecken

Kaffeedecken	schwarzfarbig farbt, 2,10	1,60	
Kaffeedecken	gute Qualitäten moderne Muster, schwarzfarbig	RM. 3,00 3,75 2,90	1,90
Kaffeedecken	schwarzfarbig befrucht, reizende Neuheiten	RM. 9,50 8,00	6,75



Handtücher

Handtücher	Gewissen, kräftige Ware, gestümt und gebändert, 48x100 cm	Stück RM. 0,80	0,60
Handtücher	Damast, bekannt solide Qualität, gestümt und gebändert, 100 cm lang	Stück RM. 1,05	0,80
Handtücher	Halbleinen Drell und Jacquard, gestümt und gebändert, 48x100 cm	Stück RM. 1,15	1,15
Handtücher	Halbleinen grau Drell, gestümt und gebändert, 48x100 cm	Stück RM. 1,25	1,25
Handtücher	Gewissenform, Halbleinen, kräftige Ware, gestümt und gebändert, 48x110 cm	Stück RM. 1,20	1,60
Wischtücher	expropte Qualität, abgepaßt, 55x55 cm	Stück RM. 0,50	0,33
Wischtücher	Halbleinen, gestümt und gebändert, 50x60 cm	Stück RM. 0,65	0,55
Wischtücher	Reinleinen, besonders preiswert, 55x55 cm	Stück RM. 0,60	0,60

Damen-Strümpfe

Damen-Strümpfe	ägyptisch Wafel, farbig und schwarz, Doppelfohle und Hochferse	Paar RM. 1,10	1,10
Damen-Strümpfe	Wolle plattiert, englisch lang, Doppelfohle und Hochferse, schwarz	Paar RM. 1,75	1,75
Damen-Strümpfe	prima Seidenflor, in modernen Farben, Doppelfohle und Hochferse	Paar RM. 1,85	1,85
Damen-Strümpfe	Wolle plattiert, englisch lang, Doppelfohle und Hochferse, farbig	Paar RM. 2,25	2,25
Damen-Strümpfe	ägyptische Wafel, 1 Wafel, Doppelfohle und Hochferse, moderne Farben	Paar RM. 2,50	2,50
Damen-Strümpfe	reine Wolle, Doppelfohle und Hochferse, farbig gestrikt	Paar RM. 2,95	2,95
Damen-Strümpfe	garant. Bemberg-Seide Goldstempel, 1 Wafel, fehlerfreie Ware, in den neuesten Farben, Doppelfohle und Hochferse	Paar RM. 3,25	3,25
Damen-Strümpfe	Wolle mit Seide, farbig und schwarz, Doppelfohle und Hochferse	Paar RM. 3,25	3,25

Herren-Socken

Herren-Socken	Jacquard, schwarz und farbig	Paar RM. 0,85	0,85
Herren-Socken	reine Wolle, grau, 2x gestrikt, Schaf	Paar RM. 1,25	1,25
Herren-Socken	prima Seidenflor u. Flor, einfarbig u. moderne Karos, Doppelfohle u. Hochferse	Paar RM. 1,35	1,35
Herren-Socken	reine Wolle, prima Qualität, 2x gestrikt, Schaf, grau	Paar RM. 1,75	1,75
Herren-Socken	Kunstseide plattiert, moderne Karos	Paar RM. 2,25	2,25
Herren-Socken	reine Wolle, lamelhaarfarbig, sehr weich und warm, nicht einlaufend	Paar RM. 2,35	2,35
Herren-Socken	reine Wolle, gewebt, in reichhalt. Ausmaß, auch Wolle mit Seide mel., Doppelfohle u. Hochf. P. RM.	Paar RM. 2,95	2,95
Herren-Socken	prima Wolle, in neuen Dessins	Paar RM. 3,50	3,50

Handschuhe

Damen-Handschuhe	hartes Triftgewebe, 2 Druckknöpfe, farbig	Paar RM. 0,95	0,95
Damen-Handschuhe	imitiert Leder m. Manschette	Paar RM. 1,35	1,35
Damen-Handschuhe	Trift, ganz gefüttert, 2 Druckknöpfe	Paar RM. 1,65	1,65
Damen-Handschuhe	imitiert Leder, mit Manschette P. RM.	Paar RM. 1,75	1,75
Herren-Handschuhe	Trift, halbfüttert, 1 Druckknopf	Paar RM. 1,50	1,50
Herren-Handschuhe	Trift, ganz gefüttert	Paar RM. 1,75	1,75
Herren-Strick-Handschuhe	farbig	Paar RM. 1,95	1,95
Herren-Strick-Handschuhe	reine Wolle	Paar RM. 2,50	2,50

Taschentücher

Damen-Taschentücher	mit Gohlfamm und gefädelter Ede	Stück RM. 0,25	0,20
Damen-Taschentücher	farbig, mit Spitze	RM. 0,40	0,30
Damentücher	mit gefädelter Ede	Stück RM. 0,45	0,35
Damentücher	mit farbigem Rand	Stück RM. 0,55	0,40

Siegfried Loth

WEBEREIWAREN * BREITENWEG 57-60

Gingefandt

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Kirche und Arbeiterkraft.

Ein Proteststurm hat sich in den breitesten Schichten des deutschen Volkes gegen den reaktionären Reichsschulgesetzentwurf der Bürgerblockregierung erhoben. Man hat ausgerechnet, daß die bei der Durchführung des Reichsschulgesetzes entstehende Zersplitterung des deutschen Schulwesens einen Kostenaufwand von mehr als einer Milliarde Reichsmark verursachen werde. Der Bürgerblock denkt nicht etwa daran, die bisherigen Kosten für das Schulwesen zu erhöhen, sondern die für reaktionäre Zwecke erforderlichen Mehrkosten werden vielmehr hemmend auf die soziale Ausgestaltung des Schulwesens (Ergänzungsbeihilfen, Schulspflege, Gesundheitspflege) einwirken.

Die sogenannte Wirtschaft, die immer wieder über Ausgabeninflation schreit, schweigt in diesem Falle vollständig und begleitet die kirchlichen Machtansprüche, die dahin gehen, die Schule ihres gesellschaftlich-staatlichen Charakters zu entkleiden, mit verständnisvollem Wohlwollen. Die Unternehmer, denen religiöse Fragen an sich gleichgültig sind, haben in ihrem Klasseninstinkt erfaßt, daß die reaktionäre Bekennerschule für sie eine wesentliche Unterstützung zur Erhaltung ihrer Klassenherrschaft bedeutet. Kinder, die in der Schule mit biblischen Gedächtnisstoffen überfrachtet werden, die durch Unterricht, Schulgebet, Predigt und Kirchgang zum Glauben an Gott, Himmel und Hölle bekehrt werden sollen, um in Demut und christlicher Geduld an den „gottgewollten“ Charakter der kapitalistischen Gesellschaft zu glauben, diese Kinder sind für den Klassenkampf, den das Proletariat als seine historische Aufgabe durchzuführen hat, schon halb verloren. Wird das Proletariat denselben Klasseninstinkt wie seine Widersacher haben?

Die Bekennerschule wird beherrscht werden von sozialreaktionärem Geiste. So war z. B. der Katholikentag in Darmstadt eine Verherrlichung der Vergangenheit und des Jenseits unter Verzicht auf schöpferische Zukunftsgehaltung und zugleich sprach er sich scharf gegen das Streben des Proletariats nach gesellschaftlicher Emanzipation aus, denn das Gebet sei notwendiger als Lohnausbesserungen. Wir müssen uns schämen vor den Besitz Hellen, meinte der Prälat Seibel, der Chef der österreichischen Regierung, denn wenn dieses Bollwerk falle, dann gäbe es keinen Gott mehr vor Kirche und Religion.

Das Proletariat aber braucht sozialaktiven Willen. Die Arbeiterkinder sollen nicht lernen, wie man sich der Welt anzupassen hat, sondern wie man sie zu ändern hat. In diesem unermesslichen Streben folgen wir auf die mit der kapitalistischen Klasse verbundene Kirche, der — leider — noch Millionenmassen von Arbeitern angehören, obwohl ihnen bekannt ist, daß, wie Karl Marx sich ausdrückte, Religion Opium für das Volk ist. In diese Klassengenossen wenden wir uns mit der Aufforderung: Getraut aus der Kirche! Gehen in die Arbeitergemeinschaft freigeistiger Verbände.

Wer über 14 Jahre alt ist, muß seinen Austritt persönlich beim Amtsgericht Altstadt, Halberstädter Straße 131, Zimmer 133, oder beim Amtsgericht Neustadt, Umfassungstraße 76, Zimmer 3, vormittags von 10 bis 1 Uhr erklären. Bei Kindern unter 10 Jahren muß die Abmeldung durch beide Eltern beim Gericht erfolgen. Kinder über 10 Jahre müssen zwecks Abmeldung mit den Eltern persönlich erscheinen. Kinder über 12 Jahre müssen im Beisein der Eltern ihre Einwilligung zum Austritt vor Gericht erklären. Es sei aber ausdrücklich bemerkt, daß der Kirchenaustritt der Eltern nicht zugleich das Ausscheiden ihrer Kinder aus der Kirche bedeutet. Es muß der Antrag unter Personalanzeige der Kinder gestellt werden, nur dadurch scheiden diese aus der Kirche aus. Sollte eine Gerichtsstelle Entgegengesetztes behaupten, so wende man sich an eine der untenstehenden Adressen. Wer aber seine Arbeitsverhältnisse ertheilen will, kann den Austritt auch bei einem Notar schriftlich erklären. Adressen: Genosse Kleinhardt, Hohepfortstraße 41, Geschäftsstelle; Genosse Pfeiffer, Metallarbeiterverband, Gr. Münzstraße 3; Genosse Peters, Regierungstraße 1; Genosse Dr. Köstlin, Auguststraße 6, 4 Tr. —

Bücherschau

Die hier angeführten Werke sind in der Buchhandlung Volksstimme zu haben.

Michael Opatow, Ein Felder- und Schieber-Roman aus Sowjet-Russland. Von Opatow. Berlin, Volk und Welt-Verlag, Berlin, Opatow, ein durch die Revolution aus der Bahn gerissener, halt- und hemmungsloser Mensch, kann sich an den Alltag nicht mehr gewöhnen und endet als Schieber und Betrüger. Der Roman seines Lebens ist ein psychologisches Meisterwerk, in dem sich der russische Alltag während und nach der Revolution ungeschminkt spiegelt.

Die Weltgeschichte des August Schmidt. Ein utopischer Roman. Fackelreiter-Verlag, Hamburg-Bergedorf. Kartoniert 2,80 Mark, Ganzleinenband 4 Mark. Paul v. Schöenath, Generalmajor des alten Heeres, einer der wenigen Offiziere, die aus dem Kriege gelernt haben, hat einen Roman geschrieben mit dem seltsamen Titel „Die Weltgeschichte des August Schmidt“. Er nennt das Buch eine Leiber nur zum Teil wahre „Geschichte“, und wir müssen es einen Leiber nur zum Teil wahren Roman nennen. Denn ein wahrer Roman ist Dichtung, und von Dichtung ist das Buch so weit entfernt wie seine Idee von ihrer Verwirklichung. Dennoch ist es ein großes Verdienst des Generalen, weil er den Mut hat, praktische, im Zeitgeist liegende Probleme politischer und wirtschaftlicher Natur einmal ohne die Strenge und Sperrtheit des Beträufels in der verbindlichen Form der Erzählung abzuhandeln. Das Buch handelt von einem reichen, durch amerikanische Goldquellen auch in wirtschaftlich heißen Zeiten unverwundlichen Fabrikanten August Schmidt, der — obwar Sozialist — den Weltkrieg mitgemacht hat, zu hohen Ehren als Soldat gelangt ist, aber gleichzeitig den Verlust des Krieges erlitten und die geistigste Notwendigkeit des Umtrages eingesehen hat. Seine Arbeiter behandelt er mit sozialer Vernunft und läßt sie an der Leitung der Fabrik demokratisch teilhaben. Während alle Fabrikanten ihre Arbeiter auf die Straße setzen, Durchführung des Achtstundentages und Lohnsenkung anstreben, schafft August Schmidt seinen Arbeitern durch Kollektivierung und Gründung von Zweigunternehmungen neue Arbeits- und Lebensmöglichkeiten. Schließlich veranlaßt er all seine Betriebe in eine Stiftung nach dem Karner der von Ernst Hahn in Jena begründeten Arbeiterfamilie, aus Wirtschaftlern und aus Vertretern der Arbeiterkraft zusammenzufassen. Die Weltgeschichte des August Schmidt ist ein utopischer Roman, der sein soziales Gewissen.

Der Gasthof. Von Arnold Müll. Verlag Ullstein, Berlin. Broschiert 4 Mark, Ganzleinen 6 Mark. Müll, ein fleischer Dichter, hat in seinem neuen Roman das Schicksal einer tiefen Sehnsucht gestaltet, der Sehnsucht

des deutschen Menschen nach Rußland und dem Geiste des Ostens. Es ist die Geschichte eines Mannes, der nach dem Kriege nicht mehr in das bürgerliche Dasein zurückfindet. In stiller Sehnsucht streift ihn nach Rußland zurück, wo er als Offizier im Krieg eine Geliebte hatte. Sie und ihr Kind will er suchen, eine andre findet er, die ihn aus Leidenschaft um sein Ziel betreibt.

Die nachgeholtten Freuden. Von Rudw. Stüber. Verlag Ullstein, Berlin. Broschiert 3 Mark, gebunden 4,50 Mark. Der Roman eines barmherzigen Müllers, der nach dem Kriege in der Kindheit zurückgeblieben, kämpft in diesem spannenden, erregenden Roman um die bürgerliche Emporkünstlerin Adam Dupic, der in einer kleinen böhmischen Stadt alle Gewalt an sich reißt und die Menschen zu Kreaturen seiner Klugheit und arglistigen Begierde machen will. Sein eigener Sohn kämpft gegen den Dämon, doch es gelingt ihm nicht, die Macht des Vaters zu brechen. Das Buch eines jungen Autors.

Das Abse der Relativitätstheorie. Von Bertrand Russell. Uebersetzt von Kurt Grelling. Drei-Masken-Verlag, München. Wenige Schriftsteller verstehen so wie Bertrand Russell die schwierigsten Dinge durch anschauliche Gleichnisse darzumachen. Das Buch ist aber nicht nur eine klare Darstellung der Relativitätstheorie, es erörtert auch die philosophischen Fragen, die mit dieser Theorie verknüpft sind und alle angehen.

Wir aus dem Niemals. Roman aus dem auftraktigen Dasein. Von Kenas Gunn, aus dem Englischen von Alice Schöler. Sieben-Stäbe-Verlag, Berlin-Bestensee. Preis gebunden 6,50 Mark. Dieses eigenartige Buch macht den Leser mit dem Kolonialleben auf dem jüngsten Erdteil bekannt. Nicht ohne Humor ist das Leben im Dasein, sind die Reisen zur Küste in Booten, Wagen und zu Pferde geschildert und im Verkehre zwischen den Weibern und den Eingeborenen lernen wir die Kolonialskunde und Menschenbehandlung der Engländer kennen. Gut wiedergegebene Photographien machen das Gelesene noch heutzutage und interessanter.

Ein Mädchen reißt ins Glück. Roman von Friedrich Pfeiffer. Preis gebunden 5,50 Mark, Sieben-Stäbe-Verlag und Bruderverlag. Der Roman eines barmherzigen Müllers, der nach dem Kriege in der Kindheit zurückgeblieben, kämpft in diesem spannenden, erregenden Roman um die bürgerliche Emporkünstlerin Adam Dupic, der in einer kleinen böhmischen Stadt alle Gewalt an sich reißt und die Menschen zu Kreaturen seiner Klugheit und arglistigen Begierde machen will. Sein eigener Sohn kämpft gegen den Dämon, doch es gelingt ihm nicht, die Macht des Vaters zu brechen. Das Buch eines jungen Autors.

Alle Tage Gloria. Von Felix Niemtschen. Geschichten von unfer Tochter Mananne. Mit zahlreichen photographischen Original-Aufnahmen. Broschiert 4 Mark, in Heften 6,50 Mark. Brannen-Verlag, Karl Winkler, Berlin SW 68, Zimmerstraße 8. „Gloria“, Müll und Mananne sind die zwei einigsten Personen dieses Buches“, dieser über 30 Bilder geschichteten. Bilder, Geschichten, aber für Eltern. Ein Bild wirkliches Leben ist da zu sehen, Leben mit ergötzlichen Szenen, Plauderei und einem kleinen Gelächter nach einem kleinen Umwälzen. Weiter und herrlich lebt Mananne in diese ersten drei Jahre hier hinein. Müll reißt sich und glücklich daneben, Gatt aber beobachtet und nicht ohne Mühen, Angst Forderungen in Schlaf: „Trari, trara — die Post ist da“ und dann, wenn alles schlief, schreit er dieses Buch. Ein Buch für alle, die Kinder lieben. Gedruckt, lustig und fein ist der eigenartige Bilderschatz: Kinderfotos, die Pfleger (Braunschweig) eigens für das Buch hergestellt hat.

Lebenskalender 1928 für die arbeitende Jugend. 80 Seiten. Preis 50 Pf. Arbeiterjugend-Verlag, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 8. Der kleine Kalender, der bequem in der Taschentüte zu tragen ist, ist in Ganzleinen gebunden und zweifach gedruckt. Er will kein Geschenk und kein Gefährt sein und bringt darum nur das, was wirklich für einen Taschenskalender ist: ein handig bei sich tragen soll, wichtig ist. Für jeden Kalenderabend ist ein ausbreitender Notizraum vorgesehen. Angelegt ist eine Adressenliste derjenigen Organisationen, die von Bedeutung sind.

Bereinstalender

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Seite 80 Pfennig, aufgenommen.
Jahreskalender 1928. Freitag den 2. Dezember, 20.30 Uhr, Herr Prof. Dr. Wigg. Die Weberhandwerksartung mit Bildnissen in Korbes Biergarten, Breiter Weg, Eingangsberentstraße.

Zugreifen!

Freitag, den 2. und Sonnabend, den 3. Dezember
geben wir bei Einkauf im Betrage von 2.50 Mark (ausgeschlossen Schmalz und Zucker)

eine schöne

BUTTER-DOSE

gratis!

GEBR. DINGEL

in unseren Filialen in Magdeburg und Halberstadt

BUTTER
Allerfeinste Tafelbutter . Pfund **2.18**

MARGARINE
Marke Extra
das Beste nach Butter Pfund **92** Pfg.

Dingels Kokosfett Pfund **60** Pfg.
Bratenschmalz Pfund **84** Pfg.

SPECK
Fetter Speck Pfund **1.30**
Magerer Speck Pfund **1.30**

KÄSE
Edamer halbfest Pfund **95** Pfg.
Feinster Limburger Pfund **60** Pfg.
Schimmel-Käse (Frankl.) p. Stck **9** Pft.

EIER
FrISChe Eier Stck **14** Pfg.

KONSERVEN
Schnittbohnen 1/2 kg **58** Pfg.
Brechbohnen 1/2 kg **58** Pfg.

Reichskrone
Zobelsstraße (Eing. Peterstraße)
Freitag 20 1/2 Uhr — Sonnabend 20 1/2 Uhr
Sonntag 10 1/2, 16 1/2 und 20 1/2 Uhr
Großer Preisskat.

Gross-Ottersleben.
Wir verkaufen noch
Magdeburger Straße 99
(im Hofen)
Gros Streger, Schlemmer.

Jägerheim
Bismarckstr. 24.
Monte Freitag:
Preisfest.
Morgen Sonnabend:
Größt. Preis Blatt
Es laßt ein
E. Hanmann.

Rothbücher empfiehlt die Buchhandlung Volksstimme.

Es nützt nichts
Reinigungsarbeiten zu verschieben, die bald vergessen werden

**Ein schicker Mantel
ein frisches Kleid**
kosten auch nicht viel mehr.

Vorteilhaftes Weihnachtsangebot
da billig zurückgezahlt.

Mantelhaus Rotes Schloß
S. Groß Wwe., Breiter Weg 151
Eingang Große Mühlstraße, L. Hanau.

Schillers Restaurant, Nikolaiplatz 1
Jeden Freitag
Kleiner Preisskat
— Freitag 10 30 Uhr —
— Samstag 10 30 Uhr —
— Sonntag 10 30 Uhr —
— Über Buchhandlung Volksstimme. — 45 Pf.

Textbücher
Buchhandlung
Volksstimme

Freitag, Sonnabend
und Sonntag
Preisskat
Bismarckstr. 24
Albert Hanmann
Halberstädter Straße 9

Geldwechsellager!
Ein großer Vorrat
einer größeren 2. und
3. Klasse in verschiedenen
Färbungen in verschiedenen
Größen und Preisen zu
ausnehmbar billig. Preisen
abzugeben. a. Jacken,
Kost., Sonntag, Sch.
und — und Sonntag,
Bismarckstr. 24, Halberstadt
Jägerheim, Halberstadt, Müll-
str. 24 und Müll-
str. 24
alles billig in der
Gasse 100-110 Nr. 11, 11, 1.

Winter-Joppen
Arbeitshosen
Walkjacken, Jagdwesten, Troyer
Barchent-Unterhosen, Fausthandschuhe
in großer Auswahl. — Billigste Preise.

Friedrich Grashof
Johannisfahrtstraße Nr. 11. 3616

Freitag, Sonnabend
und Sonntag
Zimmerpolier
in jedem Zimmer 25 Pfennig
in jedem Zimmer 25 Pfennig
in jedem Zimmer 25 Pfennig
in jedem Zimmer 25 Pfennig

Paul Grogas
Eingangsberentstraße 25

Was Kinder den Eltern verschweigen

2 große Grottesken
Kulturschau: Wochenschau

Der Interessante Großfilm in 8 Akten

Beginn:
Wochentags 4 Uhr

Kammerlichtspiele

KL

Das Theater
der internat. Großfilme

So blond,
so lieb,
so bezaubernd
ist nur eine:



Lee
Parry

Der Liebling des Publikums!
Ihr letzter Großfilm

Die Frau mit dem Weltrekord

bringt etwas ganz Neues!

Die Sporiaufnahmen fanden unter Leitung des Welt-Schwimmmeisters Hans Luber im Berliner Stadion statt.
Henry Stuart ist Lee Parrys Partner.

Ein prickelnder Film!
Ein spannender Film!

Außerdem zeigen wir:

Den mitreißenden Sensationsfilm

Rivalen des Ozeans

In den Hauptrollen:
Elinor Fair — William Boyd
die Darsteller von „Wolgaschiffer“.
Ab Freitag; Beginn 1/2 Uhr.

Walhalla-Lichtspiele

Wie immer ein herrliches Doppelprogramm.
Der triumphale Erfolg

Die Hölle der Jungfrauen

Entstellungen aus polnischen Jungfrauenheimen.
Berufungsbeschwerden einer verirrten Jugend gehen in unsern Ohren, wir erleben Schreckenstaten von Abgehängten, Liebesstrahlen zwischen Schülern, Selbstmorde junger blühender Mädchen, die das Leben von sich werfen. Ist das die Jugend von heute, ist das die kommende Generation? Aufschluß gibt uns die filmische Fassung des Romans.

Hauptdarsteller:

Werner Krauß, Eliza la Porta, Dagny Servaes,
Marla Frescu, André Nox.

Serner in unserm Programm der zauberhafte Abenteuerfilm

Spuk im Schloß

mit Laura la Plante in der Hauptrolle.

Voranzeige!

Ab Mittwoch: **HENNY PORTEN**

in
Die große Pause
Das Film-Juwel

Lichtspiele Neue Welt Gardelegen

Von Freitag bis Montag, abends 8 1/2 Uhr, auch
Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr

Die lustigen Vagabunden

mit
Pat und Patachon

7 Akte von junger Liebe und alten Gassen
Außerdem noch
Achtung, Strafmandat! Eine Grotteske in 2 Akten. Ufa-Wochenschau

STADTTHEATER

Freitag, 2. Dez., 19.30 u. geg. 22.30 — 9. Abend

Erstaufführung DER ZAUBERGEIGER

Märchenoperette von H. Erismann, hierauf:
HANSEL UND GRETEL
Märchenoperette von E. Kumpfordt
Sonntag, 3. Dezember, 15 Uhr
Weihnachts-Kindervorstellung
PETERCHENS MONDFAHRT
abends 19.30 — 1. Abend
DON GIOVANNI (DON JUAN)
PETERCHENS MONDFAHRT
Weihnachts-Kindervorstellungen
Nächste Aufführungen: Sonnabend, 3. Sonntag, 4. Sonntag, 19. Sonntag, 17. Mittwoch, 14. Sonntag, 17. Sonntag, 18. u. Freitag, 23. Dezember Anfang 15 Uhr.

WILHELM-THEATER

Offene Vorstellungen zu kleinen Preisen!
von 0.35 bis 2.90 Mk.
Sonnabend, 3., Sonntag, 4. Dezember
Der große Erfolg
EINBRUCH
Kriminal-Grotteske v. Roberts und Landberger
Freitag, 2. Dezember, 20 Uhr
Vorst. d. Bühnenvolks. (M) Die Frau vom Meer

Restaurant zum Fürst

Freitag und
Sonnabend: **Großer Preisfest.**
Freitag, 2. Dez. Anfang 8 Uhr.
Es ladet dazu ein **G. Fahrnkamp.**

Zentral-Theater

DIREKTION: WALTER STENERT

Täglich 8 Uhr
Nur noch 4 Aufführungen!

Die Zengendprinzessin

Operette von Kurt Sorig
Sonnabends 2 Vorstellungen
nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) und
abends 8 Uhr.

Voranzeige!
Dienstag den 6. Dezember
Premiere!

Zarewitsch

Franz Lehár's Meisterwerk
Die mit sensationellem Erfolge gegebene
große Operette

DEULIG

PALAST

Die führende Filmbühne

Ab Freitag 16 Uhr

wieder ein
prachtvolles Doppel-
programm

wie es alle gern sehen.

Der stürmische Lacherfolg:



Nach der gleichnamigen Operette
von Arnold und Bach
Musik von Hugo Hirsch

Regie: Richard Eichberg

In den Hauptrollen:
Dina Gralla - Mona Maris
Hans Junkermann
Werner Fritterer - Alb. Paulig
Kurt Bols - Lydia Potechina

Witz, sprühender Humor und
glänzende Regie zeichnen diesen
neuen Eichberg-Film in hervor-
ragender Weise aus.

Und Toiletten meine Damen!?

Toiletten des Hauses
Camilla Pappenheim

Und Mannequins meine Herren!?

Mannequins des Hauses
Camilla Pappenheim

Zirkuszauber

Eine ergreifende Tragödie aus der
Welt des Filmmens und des Tands

Demnächst:

Das neue Murnau-Filmwunder

Sonnenaufgang

Eine unvergleichliche Offen-
barung

STORCHNEST

Kutscherstr. 17

Spezialität: 8851

Apo- **WURM'S 20**

Magendoktor

Südweil-Bodega:

Tarragona 1/2 Ltr. 25

Insel Samos 1/2 Ltr. 30

Vino-Vermouth 1/2 Ltr. 35

Duro-Portwein 1/2 Ltr. 40

Bestgeputzte Aktien-Blar

Bestgeputztes Bodensteiner Blar

1/2 Ltr. 30 1/4 Ltr. 15

Gustav Böhme

empfehl. & reine

Gaststätten

zur geübigen Benutzung. Bereinigtimmer frei.

Jeden Donner-
tag u. Sonntag: **Preisfest.**

Hohe Bedeutung ohne Aufschlag. 3557

Hotel Neustädter Bahnhof.

Riebig's Lichtspiele

in Zirkus

Heute zum letzten Male
die herrlichen Filme

Napoleon und Dankler Punkt.

Ab Freitag
Therese Neumann

das Wunder von Sonnerstein.

Kranke oder Berggänger
mit Sonntag. Nur 2 Akte im Programm.

Wein-
Kellereien **G. Kossenhaschen** Weingroß-
handlung
Magdeburg / Erfurt / Chemnitz
4 Waggons Mosel, Saar-Weine
eingetroffen.
Wein-Restaurant Magdeburger Hof.

Wieder richtig!
**Natacho,
der Indianer**
Nur wenige Jahrzehnte liegt es zurück,
das der größte Teil von Südamerika
von den unzugänglichen Steinwäldern
bedeckt war. Nur die vorwegentenen und
amerikanischen Abenteurer, meistens
Goldgräber, wagten es, in die Dede ein-
zudringen, wo tausend Gefahren auf sie
lauerten, wo ein Mensch des andern
Feind war, wo aller Mühe Preis
das mächtige Gold verheißungs-
voll lockte, wo, wer nicht erschossen
werden wollte, zuerst sterben mußte.
In dieser Zeit spielt unser von der
ersten bis zur letzten Szene
spannender Film.

Die Seebadnixe
Er wollt' das Fräulein
haben sehn!
Das große pikante Lustspiel
in 7 Akten.
Kulturschau. — Wochenschau.
Beginn wochentags 5 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Große Musikwahl
in: 3706
Platten
Sprengmaschinen
Mandolinen
Geigen, Gitarren
Rundharmonikas
Otto Müller
Alte Neustadt, Weinberg 48.

FÜRSTENKOPF-THEATER
Freitag: Letzte Aufführung
des aktuellsten Sensations-
Schauspiels in 4 Akten v. Paul Weber
Krone und Zepher
Von Publi- u. Presse glänzend beurteilt
Weltberühmte nach jed. Aufführung
••• Horan Sonnabend •••
3 30 Uhr
Weihnachtsmärchen
Zum letzten Male
Gesamtwitzchen
u. die 7 Zwergen
11 Uhr
Nacht-Vorstellung
Einmal Aufführung.
Nachtarbeit
Die Frage
Wer? Entschieden im
Tode
Vorverkauf 11 — 1 Uhr. Tel. 2483.

**Altstädter
Bürgersäle**
Apfelstr. 9, Fernspr. 6774
Festsaal (auch frei)
Vereinszimmer (auch einige Tage
frei)
Restaurant
Bodensteiner, Spatenbräu
Saazer Urstoff

Beste Möbel sein
Läden!
Eiche Speisezimmer, Büffet 1.60 b. 1.80 br.
Eupl. 485 A, eiche Schlafzimmer, Schrank
180 u. 160 br., 1. in Aufh. 600 A, eiche Speise-
zimmer, Büffetsch. 180 u. 160 br., 1. in 600 A
eich. Stühle, Büffets 1.40 br., 7 teilig, 205 A
3 teilig, Garderobenschrank, 160 u. 180 br.,
130 A, eiche Diplomat-Schreibtisch 100 A
Benze, Halberstädter Str. 72
Häge Rathhaus. 188

Amthliche Bekanntmachungen

Polizeiverordnung.
Auf Grund der §§ 6 und 13 des Gesetzes
über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850
(Gesetzl. S. 206) in Verbindung mit § 187
S. 206 vom 30. Juli 1888 (Gesetzl. S. 196) und
der Verordnung über Vermögensstrafen und
Bußen vom 6. Februar 1924 (R.-G.-Bl. S. 44)
wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses
für die Kreispolizeibehörde Magdeburg, Halber-
stadt, Hildesheim, Lüneburg, Burg 6. 27,
Siedau, Salzwedel, Stade a. S., Verden
(Kreis Osterburg), Verden (Kreis Osterburg),
Verden (Kreis Osterburg) sowie für die Kreispolizei-
behörden, Schierke, Hildesheim, Bad Ganders-
leben, Verden, Verden, Bad Gandersleben nach-
stehende Polizeiverordnung erlassen:
§ 1.
Fremde, welche in Gasthöfen, Pensionen,
Fremdenheimen, Verbergen und in sonstigen
Gaststätten absteigen, die gewerbsmäßig
Fremde bzw. ausführende Zimmer vermieten,
sind möglichst umgehend von dem verantwort-
lichen Leiter der Gaststätte usw. der zuständigen
Polizeibehörde — in Magdeburg dem zustän-
digen Polizeivertreter — nach nebenstehend ab-
gedrucktem Vorblatt anzumelden.
§ 2.
Die Anmeldung hat zu erfolgen:
A. in Magdeburg
1. bei Fremden, die in der Zeit von 8 Uhr
früh bis 1 Uhr nachts ankommen, bis spä-
testens 2 Uhr nachts;
2. bei Fremden, die in der Zeit von 1 Uhr
nachts bis 6 Uhr morgens eintreffen, bis
spätestens 7 Uhr morgens;
B. in allen übrigen Orten
1. bei Fremden, die von 6 Uhr morgens bis
6 Uhr abends eintreffen, bis spätestens
6 Uhr abends;
2. bis nach 5 Uhr abends oder nachts bis 8 Uhr
früh eintreffenden Fremden bis 7 Uhr früh.
Im Fall A 1 erfolgt die Abholung der
Meldebescheinigung durch einen Beamten der Polizei-
präsidiums Magdeburg nachts zwischen 1 1/2 und
2 Uhr. In den übrigen Fällen sind die Melde-
bescheinigung zu den genannten Zeiten zu den Orts-
polizeiverwaltungen rechtzeitig zu schaffen.
§ 3.
Jeder Gast- oder Verbergsleiter, jeder Pen-
sionsinhaber sowie jeder, der gewerbsmäßig
Zimmer an Fremde oder ausführende vermietet,
ist außerdem verpflichtet, für alle bei ihm ab-
steigenden Fremden ein fortlaufendes Fremden-
buch nach Muster des § 1 zu führen.
§ 4.
Die Eintragungen auf dem vollständigen
Meldeblatt sind von dem Fremden nach seiner
Ankunft selbst wahrheitsgemäß anzugeben.
Von ihrer vollständigen ledentlichen Ausfül-
lung ist die endgültige Aufnahme abhängig
zu machen.
§ 5.
Eintragungen durch einen Mitreisenden
oder den Wirt sind nur für Kinder unter
14 Jahren und für Personen unfähig, die
sich selbstständig oder durch Fremde oder Ge-
setzte an der Reise beteiligen, zulässig. Im
letzten genannten Fall ist in Spalte Bemerkungen
kenntlich zu machen, durch was welchem Grunde
vorgenommen ist und unter welchem
verpflichteten Eintragung unterzeichnet ist.
§ 6.
Die Eintragungen in das Fremdenbuch hat
der Wirt, Vermieter oder Pensionsinhaber auf
Hand des Meldeblattes mit Einde oder Einde
zu machen. Änderungen dürfen nur
mittels Durchstreichens und so vorgenommen
werden, daß das Durchstreichene lesbar bleibt.
Bei Erfüllung dieser Aufgaben ist Bestätigung
durch einen Angehörigen zulässig.
§ 7.
Jedes Fremdenbuch ist halbjährlich einzuliefern
und muß mit Selbstangaben versehen sein. Es
darf erst in Gebrauch genommen werden, nach-
dem die Gesamtheit der Seiten durch die Orts-
polizeibehörde — in Magdeburg durch das an-
ständige Polizeivertreter — festgestellt worden ist.
Das Herausnehmen oder Zusammenlegen
von Blättern sowie das Einfügen neuer Blät-
ter ist untersagt.
Nach Schließung ist das Fremdenbuch noch
5 Jahre aufzubewahren.
§ 8.
Der Leiter der Verbergsstelle, die erforder-
lichen Eintragungen im Meldeblatt vorzuneh-
men oder etwa vom Gastwirt ufm. oder seinem
Vertreter geforderte weitere Aufklärungen zu
geben oder geforderte Ausweise vorzulegen,
so hat der Gastwirt ufm. sofort einen ent-
sprechenden Vermerk auf dem Meldeblatt und in
dem Fremdenbuch zu machen und unverzüglich
der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten.
§ 9.
Der Gastwirt ufm. ist verpflichtet, auf Ver-
langen das Fremdenbuch der Polizei vorzu-
legen und die hierauf bezüglichen Ausweise
zu erteilen.
§ 10.
Zwischenhandlungen gegen diese Verord-
nungen werden mit Geldstrafe bis 150 Mk.,
im Ungewöhnlichenfall mit entsprechender Haft
bestraft.
§ 11.
Die Polizeiverordnung tritt am 15. De-
zember 1926 in Kraft. Zu diesem Zeitpunkt
treten alle entgegenstehenden Ortspolizeiverord-
nungen in den oben genannten Orten über die
Meldung von Fremden in Gasthöfen, Pen-
sionen, Verbergen ufm. außer Kraft.
Magdeburg, den 8. November 1926.
Der Regierungspräsident.

Das

*finden offenpfeilige Kunden,
die auf die
beachten
müssen!*

**Großer
Weihnachts-Verkauf**
Trotz billiger Preise
Teilzahlung

Auch bei dem kleinsten Einkommen sind Sie in der Lage, sich modern zu kleiden, denn unsere vorteilhaften Zahlungsbedingungen u. mäßigen Preise ermöglichen Ihnen den Einkauf **Kleinste Anzahlung — Kleinste Abzahlung** Wochenrate von 1 Mk. oder Monatsrate von 4 Mk. an.

Damen-Kleidung
Damen- und Backfisch-Mäntel
aus Zinn, Seifert, Supa, Citronen und Seidenstoffe

12.- 18.- 24.- 35.- 42.- 49.- 58.- 65.- 75.- 95.-
Wollkleider und Selenkleider
aus Speltine, Rios, Saffel, Seidurine, Crêpe de Chine, Georgette
8.50 11.- 14.- 18.- 23.- 29.- 36.- 42.- 49.- 55.-
Frauen-Kleider und -Mäntel
in Seidenstoffen
Stoffkostüme — Strickkostüme
Blusen — Kinder-Kleider — Kinder-Mäntel

Herren-Kleidung
Ulster — Paletots — Gehrock-Paletots
38.- 46.- 54.- 62.- 68.- 75.- 85.- 98.-
Herren-Sakko- und Sport-Anzüge
aus feinsten und gemittelten Stoffen

29.- 34.- 38.- 46.- 55.- 63.- 75.- 85.-
Smoking, Tanz, Frack, Gehrock-Anzüge, Burschen- und Kinder-Paletots,
Jünglings-, Kinder-Anzüge, Burschen- und Kinder-Paletots,
Windjacken, Streifen, Kellner-, Breeches, Arbeitshosen,
Gummi-Mäntel — Winterlappen
18.- 23.- 28.- 35.- 42.-

Kleiderstoffe / Mantelstoffe / Sidenstoffe
Samte / Pulloverstoffe / Blusenstoffe / Weiß-
waren / Baumwollwaren / Inlett / Dreile
Leibwäsche / Bettwäsche / Oberhemden / Tischwäsche
Trikotagen / Strickwesten / Pullover
Sportjacken / Steppdecken / Wandbehänge
Gardinen / Chaiselonguedecken / Teppiche
Tischdecken

Auswärtige Kunden
erhalten Fahrtvergütung.

Staats- und Kommunalbeamte besondere Vergünstigungen.
Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten Waren ohne Anzahlung.
— Ausweispapiere zwecks Legitimation sind mitzubringen. —

Beachten Sie bitte unsere 4 Schaufenster!

Magdeburg
Breiter Weg 227
Ecke Moltkestraße
Nähe Hasselbachplatz

Kaufhaus Merkur

Magdeburg
Breiter Weg 227
Ecke Moltkestraße
Nähe Hasselbachplatz

**Wer Völkers Rarität probiert,
die Freud' daran nie mehr verliert!**

Bei den hohen Butterpreisen ist es ratsam,
sich nach einem guten preiswerten Butter-
Ersatz umzusehen. Wollen Sie einen wirklich

hervorragenden Butter-Ersatz

so versuchen auch Sie die allgemein beliebte

Völkers Rarität

— Margarine —

Völkers Rarität schmeckt wie feinste Molkereibutter
Völkers Rarität schmeckt wie feinste Molkereibutter
Völkers Rarität schmeckt wie feinste Molkereibutter
Völkers Rarität schmeckt wie feinste Molkereibutter

Völkers Rarität I . . . Pfund Mk. **1.10**

Völkers Rarität II . . . Pfund Mk. **0.90**

Ferner empfehle eine herrliche

Haushalt-Margarine stets frisch Pfund Mk. **0.70**

Völkers Rarität ist immer frisch und in
Qualität gleichmäßig und unübertroffen; sie
wird in tausenden Haushalten gern ver-
wendet. Machen auch Sie einen Versuch.

A. H. Völker

Butterhandlungen

Erstes Butter-Spezialgeschäft Magdeburg — Gründungsjahr 1887

Jahnstraße 5 | Breiter Weg 252 | Hübnerstraße 62
Jahnstraße 21 | Schöneberger Straße 41 | Alter Markt 3/4
Garten-Adolf-Straße 37 | Hallescher Straße 41 | Eckeplatz 6
Grünerstraße 9/10 | Obrensdorfer Str. 42a | Breiter Weg 99



**FRIEDRICH
EBERT
UND
SEINE
ZEIT**

Des ersten Reichspräsidenten

großes Gedenkwerk

Mit Beiträgen von und über:

Anton Friedrich: **Eberts Lebensweg**

Hermann Müller: **Der Parteiführer**

Philipp Scheidemann: **Sozialdemokratie u. Krieg**

Friedrich v. Feyer: **Prinz Max von Baden**

Otto Landsberg: **Der Rat der Volksbeauftragten**

Eduard David: **Die Nationalversammlung**

340 Seiten — 150 Abbildungen — 1 Kunstblatt

Volksausgabe 28 Mark

Auch in Rateen zu beziehen durch:

Buchhandlung Volksstimme
Magdeburg, Große Münzstraße 3.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg

Am Sonnabend den 3. Dezember 1927,
abends 8 Uhr, findet bei Büchsefeld, Knochen-
hauerer 27/28, die

**Branchen-Versammlung
der Elektromonteur- und Hilfs-
monteure**

statt. Tagesordnung: 1. Vortrag, 2. Lohn-
fragen, 3. Branchenangelegenheiten.

Am Montag den 5. Dezember 1927,
abends 8 1/2 Uhr, findet bei Büchsefeld, Knochen-
hauerer 27/28, die

**Branchen-Versammlung
der Bauhilfsarbeiter, Fahrrad- und
Schreibmaschinen-Mechaniker**

statt. Tagesordnung: 1. Vortrag, 2. Branchen-
angelegenheiten. Die Verwaltung.

**Konsum- und Spargenossenschaft Gommern und
Umgebung, E. G. m. b. H. Gommern, Bez. Magdeb.**

Am Sonntag den 11. Dezember 1927,
nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof zur
Sonne, Salzstraße, unsere

Ordentliche Generalversammlung
der Konsum- und Spargenossenschaft für
Gommern und Umgebung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1926/27.

2. Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung
über die Verteilung der Ertrübrigung und
Entlastung des Vorstandes u. Aufsichtsrates.

3. Genossenschaftliches.

Die Mittelglieder werden gebeten, recht zahl-
reich zu erscheinen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende,
F. A. Otto Hentel.

Rothbücher für den
einzelnen Haushalt
von 2,00 Mark an
bis 100 Mark

Sie sparen

viel Geld, wenn Sie Ihre Weihnachts-
einkäufe bei uns machen.

Herren-Anzüge, Sammgarn und andere

Sportanzüge, 4, 2, 2teilig . . . 45 26 29 21.4

Herrenanzüge, 4 u 2teilig . . . 42 26 19.4

Mäntel, große Auswahl . . . 57 42 23.4

Winterlappen, große Auswahl . . . 45 39 22.5.4

Winterlappen, warm gefüttert 10.50 17.50 15.4

Gummimäntel, große Auswahl von 11.4 an

7.50 5.00 4.00 3.25.4

Sonntagskleider . . . 11.50 7.5 3.4

Breeches, viele Farben . . . 11.9 7.5 5.4

Herrenhosen . . . 11.50 12 11.4

Herrenhosen, Unterhosen, Strickhosen,
Pullover, Schifferanzüge, sehr billig bei

Moritz Preßler

Unter den Eichen (am Alten Markt), gegenüber
Johannisberg 4 (1915-1916) beim Hauptbahnhof